Hannoversche Allgemeine

ZEITUNG

Montag, 25. Oktober 2021

Nr. 249 | 43. Woche | 2,20 €

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND #RND

www.haz.de

96 kommt nicht weiter

Schlechte Leistung bei 1:3-Pleite gegen Jahn Regensburg

Seite 13

Fragen in Hannover unerwünscht

Der Arm von Chinas Parteichef Xi Jingping reicht weit: Die Lesung aus einer Biografie des Machthabers an der Uni Hannover ist abgesagt – Zensur auf Druck Pekings? Seite 7

FOTO: LI XUEREN/XINHUA/DPA, IMAGO, ADRIAN GEIGES

THEMEN DES TAGES

HANNOVER

Familie lebt seit Monaten mit Wasserschaden

Eine Familie aus Hannover-Leinhausen muss seit Juni mit einem Wasserschaden in der Wohnung zurechtkommen. In ihrem Wohnzimmer sind die Wände durchnässt, auch der Keller ist betroffen. Die Vermieterfirma Vonovia bedauert den Zustand und gelobt Besserung. **Seite 8**

Viele Kinder sind mit Infekten in Behandlung

Ungewöhnlich viele kleine Mädchen und Jungen müssen aktuell mit Atemwegserkrankungen behandelt werden. Die Krankenhäuser in Hannover sprechen aber nicht von einer Überbelegung. Angespannt ist die Situation gleichwohl in mancher Arztpraxis. **Seite 8**

NIEDERSACHSEN

Niedersachsen will Stau bei Fahrprüfungen auflösen

Die Wartezeiten auf Führerscheinprüfungen sollen verkürzt werden. Das Wirtschaftsministerium hat dem zuständigen TÜV Nord eine Ausnahmegenehmigung erteilt, um mehr Personal aus anderen Bereichen einzusetzen. **Seite 5**

WIRTSCHAFT

IG BCE fordert Klarheit von Bundesregierung

Im HCC in Hannover hat am Sonntag der Kongress der Industriegwerkschaft IG BCE begonnen. Zum Auftakt forderte der IG-BCE-Vorsitzende Michael Vassiliadis vom Bund, Klarheit beim Thema Energiewende zu schaffen. **Seite 12**

SPORT

VfL Wolfsburg entlässt Trainer Mark van Bommel

Das Kapitel Mark van Bommel ist beendet: Der VfL Wolfsburg hat sich überraschend schnell und als erster Fußball-Bundesligist in dieser Saison von seinem Trainer getrennt. Der VfL blieb zuletzt acht Pflichtspiele in Serie sieglos. **Seite 16**

WETTER

MO	DI	MI
13° | 9°	13° | 7°	14° | 7°

Wirtschaft	12	Medien	21
Täglich (fast) alles	20	Fernsehprogramm	22
Wetter	21	Rätsel	23

Hannoversche Allgemeine HAZ

HANNOVERSCHER ANZEIGER VON 1893

Postanschrift:	30148 Hannover
Redaktion:	(05 11) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden:	08 00-1 23 44 01*
Kleinanz. Geschäftskunden:	08 00-1 23 44 02*
Telefax Kleinanzeigen:	08 00-1 23 44 10*
Abonnenten-Service:	08 00-1 23 43 04*

*Kostenlose Servicenummern

www.haz.de
@HannoverscheAllgemeine
@haz.de
@HAZ

4 190347 302205 10043

Kollektor auf jeden Neubau? Lies will mehr fürs Klima tun

Umweltminister reicht das niedersächsische Klimagesetz von 2020 schon jetzt nicht mehr / „Mehr Quantität und Qualität auch im Nahverkehr“

Von Michael B. Berger

Hannover. Niedersachsens Klimaschutzpläne werden womöglich noch in der 2022 auslaufenden Wahlperiode verschärft. Umweltminister Olaf Lies (SPD) will ein neues Klimagesetz verwirklichen, das dem Land ehrgeizigere Ziele setzt als bislang. Koalitionspartner CDU zeigt sich gesprächsbereit.

Lies schlägt unter anderem vor, den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, vor allem auf dem flachen Land. „Hier brauchen wir eine höhere Qualität und Quantität. Ein Zwei-Stunden-Takt im ländlichen Raum ist kein ernsthaftes Angebot“, sagte der SPD-Politiker der HAZ. Vielmehr müssten neben der Einführung einer Mindesttaktung intelligentere Modelle für On-Demand-Verkehre, Sammeltaxis oder auch Bürgerbusse erprobt und zukünftig schrittweise flächendeckend angeboten werden.

Das Land müsse zudem bei der Förderung von Unternehmen stärker darauf achten, ob Subventionen aktiv zum Klimaschutz beitragen, sagt der Umweltminister. Schärfere Beschränkungen sollte man auch beim gesetzlich erlaubten Verbrauch von Flächen einführen. Hierzu müsste das Naturschutzgesetz angepasst werden.

Das bisherige, erst im Dezember 2020 verabschiedete Klimagesetz nannte Lies „ambitioniert, aber nicht gerade überambitioniert“. Die Opposition hatte an dem Gesetz heftige Kritik geübt. Es gibt vor, das Niedersachsen bis 2050 „klimaneutral“ sein soll.

Lies betonte, es bestehe schon deshalb Handlungsbedarf, weil das Bundesverfassungsgericht unmissverständlich eine konkretere Klimagesetzgebung verlange. „Da wollen wir als Land natürlich unseren Teil beitragen. Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt“, sagte der niedersächsische Umweltminister.

Ein Thema sei in der Regierungskoalition mit der CDU in Hannover schon angesprochen worden: die Verpflichtung, auch bei privaten Neubauten Fotovoltaik aufs Dach zu setzen. „Wir müssen natürlich auch als Land mit gutem Beispiel vorangehen und in unsere eigenen Immobilien wie auch in die eigenen Fahrzeuge investieren“, sagte der SPD-Politiker. Dies sei angesichts steigender Energie- und Baukosten auch wirtschaftlich geboten. „Wenn wir jetzt nicht forciert investieren, wird es am Ende teurer für das Land.“ Wie viel das Land in den kommenden Jahren investieren müsse, sagt der Minister indes nicht.

> Man muss konkret darstellen, was das kostet.
>
> **Martin Bäumer,** CDU-Landtagsfraktion, zu den Plänen des Ministers

Lies will seine Pläne Anfang kommenden Jahres in den Landtag bringen. „Wir müssen sehen, dass wir uns da nicht im kleinsten gemeinsamen Nenner verlieren, sondern einen wirklich großen Schritt nach vorn machen, denn die Zeit drängt.“

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Martin Bäumer, bezeichnete Lies' Vorhaben als „von den Zeitabläufen her sehr ehrgeizig“. Die Wahlperiode endet in knapp einem Jahr. „Dass wir in allen Bereichen Konkretisierungsbedarf bei der Erreichung der Klimaziele haben, ist unstrittig“, sagte Bäumer. Man müsse nun in einer zweiten Runde aber konkret darstellen, was man vorhabe und was das koste. Das sei noch nicht geschehen. „Dann werden wir uns das anschauen“, sagte Bäumer.

Österreich plant Lockdown für Ungeimpfte

Neuer Kanzler Schallenberg kündigt scharfe Regeln an / Inzidenzen steigen auch in Deutschland

Von Friedemann Kohler

Hannover. In Österreich droht die Regierung allen Menschen, die nicht gegen Corona geimpft sind, mit einem Lockdown. Damit soll die Bereitschaft für die schützende Injektion gesteigert werden. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impfskeptiker. Die Genesenen sind den Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt. Die Schwelle von 600 wurde in der Pandemie nach Angaben der Zeitung „Kurier“ bisher zweimal erreicht.

„Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeschützten Ungeimpften hineinzustolpern“, sagte Schallenberg. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss Schallenberg aus. Er hoffe auf eine Signalwirkung dieser Pläne. Der Stufenplan hat fünf Schwellen. „Wir sind derzeit bei Stufe eins, wir schauen damit sehr weit in die Zukunft“, sagte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. Er hoffe, dass schon die vom 1. November an geltende 3-G-Regel am Arbeitsplatz dazu führe, dass die Durchimpfungsrate steige. Viele Beschäftigte müssen in Kürze nachweisen, ob sie geimpft, regelmäßig getestet oder von Covid-19 genesen sind.

Zu viele „Zögerer und Zauderer“: Österreichs Kanzler Alexander Schallenberg. FOTO: IMAGO

In Österreich verschärfte sich die Infektionslage zuletzt – wie auch in Deutschland. Erstmals seit Mai ist die bundesweite Corona-Inzidenz am Wochenende wieder über den Wert von 100 gestiegen. Am Sonntag lag sie bei 106,3. In Niedersachsen lag sie bei 60,7. Angesichts der steigenden Zahlen hat die Debatte um ein Ende der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ an Schärfe gewonnen.

Leitartikel **Seite 2**
„Deutlich mehr Ausbrüche“ **Seite 4**

Erdogan droht Botschaftern

Istanbul/Berlin. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion. Erdogan hatte angekündigt, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte.

Gerade Deutschland und die Türkei hatten sich eigentlich wieder angenähert, nachdem unter anderem die Inhaftierung deutscher Staatsbürger 2017 zu einem tiefen Zerwürfnis in den Beziehungen geführt hatte.

Kommentar **Seite 2**
Erdogan riskiert Bruch **Seite 4**

Hollywood in Trauer um Kamerafrau

Santa Fe. Freunde und Kollegen haben Abschied genommen von der bei Dreharbeiten getöteten Kamerafrau Halyna Hutchins. Rund 200 Menschen entzündeten am Sonnabend bei Sonnenuntergang Kerzen, hielten eine Schweigeminute ein und trugen Gedichte vor. Mehrere Redner erinnerten an die künstlerischen Leistungen der 42-Jährigen, die bei Dreharbeiten im US-Staat New Mexico von Hollywood-Schauspieler Alec Baldwin erschossen wurde. Die Ermittler in New Mexico prüften, ob bei den Arbeiten am Western „Rust“ alle Sicherheitsvorschriften eingehalten wurden.

„Ich bin tieftraurig“ **Seite 24**

LEITARTIKEL

Von Jan Sternberg

Die Egalwelle der Pandemie

Freibier! Das ist üblicherweise eine Garantie, viele Menschen an einen Ort zu locken. Denkste. Als eine Berliner Kneipe kürzlich im Rahmen einer „niedrigschwelligen Impfkampagne“ Corona-Schutzimpfungen gegen Freibiergutscheine anbot, saßen Arzt, Schwester und Betreiber den ganzen Tag alleine auf den Barhockern. Keiner kam.

Weder Freibier noch Kampagnen oder wenig subtiler Druck durch kostenpflichtige Tests und 2-G-Regelungen bringen Impfskeptische in Massen dazu, doch noch den Oberarm frei zu machen. Währenddessen steigen die Inzidenzen wieder rasch über 100, in Thüringen bereits über 200, die Intensivpatienten nehmen zu, wenn auch langsam, und das Land schlingert auf seinen zweiten Corona-Winter zu.

Noch vor wenigen Monaten hätte diese Diagnose für hektische Betriebsamkeit gesorgt. Doch die menschliche Psyche ist nicht auf mehrjährige Ausnahmezustände ausgelegt.

Wir treten jetzt ein in die Egalphase der Pandemie. Nicht alles daran ist problematisch. Es ist Fakt, dass das Virus nicht weggehen wird, dass wir damit leben müssen. Dass es in diesem Winter keinen Freedom Day geben wird, keine Aufhebung aller Maßnahmen, sollte es auch sein. Aber ansonsten: überall haarsträubende Nonchalance. Wir wissen nicht, wie viele Menschen genau geimpft sind? Egal. Wir wissen kaum etwas Belastbares über die Infektionsentwicklung, seit die Tests kostenpflichtig geworden sind? Egal. Wir werden bald keine rechtlich bundesweite Grundlage für die restlichen Corona-Maßnahmen mehr haben? Wir haben gerade irgendwie auch keine Regierung, was soll man da erwarten?

> Die Inzidenzen steigen, und das Land schlingert auf seinen zweiten Corona-Winter zu.

Ein Anstieg der Infektionen bei Schülerinnen und Schülern nach den Herbstferien? Schon eingepreist. Dabei ist das der eigentliche Skandal: Millionen Familien haben für die Herbstferien die Fernreisen gebucht, die sie sich im Sommer noch nicht getraut haben, an den Flughäfen herrscht Rückkehrerchaos ohne Kontrolle der Einreisebestimmungen, Luftfilter gibt es vielerorts immer noch nicht, fürs Dauerlüften wird es zu kalt – das ist nichts anderes als der Beschluss zur Durchseuchung der Kinder durch politische Untätigkeit.

Währenddessen erklärt sich mit Joshua Kimmich ein ungeimpfter Angestellter des FC Bayern München für nicht unsolidarisch, weil er ja regelmäßig getestet würde. Das bezahlt übrigens sein Arbeitgeber. Auch ungeimpfte Mitglieder des Bundestags können sich zur Teilnahme an der konstituierenden Sitzung am Dienstag kostenlos von der Parlamentsärztin testen lassen. Sowohl Kimmich als auch die Abgeordneten könnten die Tests problemlos auch selbst bezahlen. Viele andere können das nicht. Ist das ein zumindest gedankenloser Umgang mit Privilegien? Vermutlich gäbe es einen Aufschrei, wäre nicht gerade alles egal.

KOMMENTAR

Von Gerd Höhler

Rote Karte für Erdogan

Gerade erst war Angela Merkel zu ihrem letzten Besuch als Kanzlerin bei Recep Tayyip Erdogan. Sie lobte die „sehr gute Zusammenarbeit“ mit dem türkischen Staatschef. Und dann das: Mit seiner Ankündigung, den deutschen und neun weitere Botschafter westlicher Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären, verpasst Erdogan der Bundeskanzlerin zum Abschied noch eine schallende Ohrfeige. Nicht nur die Bundesregierung, die gesamte Europäische Union steht in ihren Beziehungen zur Türkei vor einem Scherbenhaufen.

Die Politik des Appeasements ist gescheitert. Erdogan führt die Türkei weg von Europa, weg von der Demokratie. Den Kritikern im eigenen Land zieht Erdogan die Daumenschrauben immer weiter an. Er ignoriert das Urteil des europäischen Menschenrechtsgerichtshofes, der schon 2019 die sofortige Freilassung von Osman Kavala anordnete. Der Philanthrop sitzt weiter in Untersuchungshaft.

Es ist an der Zeit, Erdogan die rote Karte zu zeigen. Die seit 2006 eingeschlafenen EU-Beitrittsverhandlungen sind längst zur Farce geworden. Sie sollten abgebrochen und durch Gespräche über eine andere Form der Zusammenarbeit ersetzt werden, die den Interessen und Möglichkeiten beider Seiten besser gerecht wird.

Der Europarat sollte bei seinem nächsten Ministertreffen Ende November das bereits angedrohte Ausschlussverfahren gegen die Türkei einleiten. Vor dem Hintergrund der jüngsten türkischen Drohungen gegenüber Griechenland und Zypern gehören auch die Waffenexporte an Ankara auf den Prüfstand. Das gilt vor allem für die geplante Lieferung deutscher U-Boote. Sie könnte den Konflikt im östlichen Mittelmeer gefährlich verschärfen.

MONTAGE: RND, FOTOS: STANISLAV VOSTRIKOV/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO, JÖRG CARSTENSEN/DPA , RTL (2)

Drei RTL-Neuzugänge sollen mehr Seriosität bringen (von links): Pinar Atalay, Hape Kerkeling und Jan Hofer.

Das neue, nette Fernsehen

30 Jahre lang stand RTL für lautes, aggressives und quietschbuntes Fernsehen. Jetzt will der Sender seriös und warmherzig werden. Das neue Motto: Relevanz statt Dieter Bohlen. Denn die gereizte Gesellschaft sehnt sich nach Klarheit, Harmonie und Frieden. Kommt der Wandel noch rechtzeitig?

Von Imre Grimm

Der Untergang des Abendlandes wird vom rechten Rheinufer aus befohligt. Hier, in den denkmalgeschützten Backstein-Messehallen in Köln-Deutz direkt gegenüber dem Kölner Dom, schlägt für Kulturverteidiger das Herz der Finsternis. Denn hier hat die RTL Group ihren Sitz. Trash-TV und Fremdschämfernsehen hüben, die Heilige Dreifaltigkeit drüben. Zwischen Himmel und Hölle liegen nur 800 Meter. So will es das Klischee.

Still ist es bei RTL. Lange, leere Flure, kühle Farben. Die spartanische Nüchternheit steht in hartem Kontrast zu den grellbunten Programmen, die von hier aus in die Wohnzimmer fluten. RTL und RTL II – das steht für kollektive Anschreierei am Nachmittag und für eiskalte Kinderbeschimpfung („Hat dir jemand in die Stimmbänder geschissen?“). RTL zeigte Menschen, die in Samstagabendshows kalte Spaghetti von nackten Körpern schnabulierten und Melodien mit dem Hintern generierten. Kurz: Die Marke RTL steht für buntes, aber auch schmerzhaftes, grelles und gnadenloses Fernsehen.

„Alles hat seine Zeit“, sagt Henning Tewes (49), seit 2005 im Hause tätig, seit März als Geschäftsführer RTL Television und Co-Geschäftsleiter des Streamingablegers RTL+. Mit seinem schlohweißen Schopf ähnelt er Peter Kloeppel, dem langjährigen RTL-Seriositätsnachweis. Tewes plant nicht weniger als das Ende der Flegeljahre. „Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus“, sagt er. „RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein.“

> Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus.
>
> **Henning Tewes,** RTL-Geschäftsführer

Lyrikfestival am Ballermann

Eine bitte was? Dieser Kuppelsaunenkosmos, in dem jahrelang wechselnde Helden der Hohlbirnigkeit Schmuckblondinen mit toten Augen anhengsteten und arme Hascherl Känguruhoden herunterwürgten – der will plötzlich Respekt, Wärme und Liebe ausstrahlen? Ist das nicht wie ein Lyrikfestival am Ballermann? Als wolle Pietro Lombardi jetzt Wagner inszenieren?

Erfolgreiches Fernsehen ist immer ein Spiegel seiner Zeit. Sonst wäre es nicht erfolgreich. Es passt sein Angebot dem emotionalen Bedarf einer Gesellschaft an. Casting, Gerichtsshows und Pöbeltalk waren die Wachmacher der saturierten Nullerjahre. Es war das egozentrische Ellbogenfernsehen für Millionen in sich selbst verknallter kleiner Ich-ACs. In ruhigeren Jahren erfreut sich das Publikum an derlei Krawall.

Doch etwas ist passiert. Die Wirklichkeit kam dazwischen. Die Welt ist zermürbt vom digitalen Geschrei, von verhärteten und giftigen Debatten, von Corona, Krise, Vereinzelung, Unruhe, Fragmentierung. Das Spiel funktioniert nicht mehr. Das Beömmelungsfernsehen hat seine Zeit gehabt. Seit Jahren schon tropft Öl aus der einst schnurrenden Quotenmaschine RTL.

Und so hat sich der RTL-Mutterkonzern Bertelsmann neue Leitlinien verordnet, in denen seltsame Begriffe auftauchen: „Motivieren, ermöglichen, ermutigen, unterstützen.“ Sogar von „Haltung“ ist die Rede, meldet das Branchenmagazin DWDL.de. Das klingt nicht mehr nach explodierender Wundertüte. Das klingt nach Wellnesswochenende mit Duftkerze. Ein neues, leichteres RTL-Logo ist das äußere Signet des Wandels zu einer „Kultur des Respekts und der Wertschätzung“.

Und so kaufte RTL der ARD ihren „Tagesschau“-Chefsprecher Jan Hofer sowie Moderatorin Pinar Atalay weg und startete mit „RTL Direkt“ ein – noch schwächelndes – Konkurrenzformat zu „Tagesthemen“ und „heute-journal“. Auch mit TV-Rückkehrer Hape Kerkeling hat man große Pläne. Parallel schnappte sich Pro Sieben Linda Zervakis, und beide privaten Senderfamilien arbeiten an einem neuen Image, das sich vor allem mit einem lange verachteten Doppeladjektiv beschreiben lässt: öffentlich-rechtlich.

Es geht um die nackte Existenz

Zur Symbolfigur des Wandels wurde ein RTL-Rabatzprofi, der fast 20 Jahre lang Bundesabkanzler, dummschlauer Hofkomponist und Oberzampano der Boulevardmaschinerie war: Dieter Bohlen (67). Das Bohlen-Prinzip („Du wirst dein ganzes Leben lang ein scheißerfolgloser Friseur sein“) soll Vergangenheit sein. Es gab Zeiten, in denen „Bild“ in Retroreporterschrift „Bohlens Geheimpläne für ‚DSDS‘“ auf der Titelseite vermeldete, als gehe es um Wunderwaffen im Zweiten Weltkrieg. Im März bat die RTL-Spitze Bohlen zum Gespräch und entnahm ihn mehr oder weniger behutsam der noch laufenden Staffel des „Supertalents“. Danach meldete er sich krank und flüchtete nach Mallorca. RTL wolle also anders werden, feixte er auf Instagram: „Da hat so ein Revoluzzer wie ich, der immer ein bisschen auf die Kacke haut, nichts mehr zu suchen.“

Das TV-Prinzip des „Konfrontainment“, bei dem die erzählerische Fallhöhe durch die Diskrepanz zwischen der Eigenwahrnehmung und der Außenwirkung der Protagonisten entsteht, hat sich abgenutzt. Denn wenn die Welt sowieso voll ist von Egomanen, Exzentrikern und Schreihälsen – wer braucht dann noch künstliche Erregung? „Wie würde Fernsehen denn wirken, wenn es noch rauer, noch aggressiver wäre als das, was wir täglich im Netz erleben können?“, fragt Tewes rhetorisch. Ja, wie? Wie RTL in den Nullerjahren?

Die Bohlen-Ära steht für eine gesellschaftliche Giftinjektion, die den deutschen Alltag greller, schärfer, verletzender gemacht hat. Sie wissen das selbst in Köln-Deutz. Es gibt das Bonmot einer ehemaligen Führungskraft, wonach der Ruf von RTL „irgendwo kurz hinter Nordkorea“ liege. Nur war ihnen das jahrelang wurscht. Es lief ja. Doch nun geht es nicht nur um eine neu entdeckte Mitverantwortung für eine gesunde Gesellschaft. Es gehts ums Geld. Und damit um die nackte Existenz.

Jahrelang setzte der Sender allein auf die von RTL-Gründer Helmut Thoma definierte werberelevante Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen. Als die Zahlen bröckelten, hübschte RTL sie kurzerhand auf und erklärte die 14- bis 59-Jährigen zum Maß aller Dinge. Inzwischen scheint klar: Nur noch ältere Zuschauer ab 70 sehen in Zukunft stabil linear fern (368 Minuten pro Tag, Tendenz stark steigend). Die Jüngeren unter 50 sind faktisch an die Streamingdienste und Mediatheken verloren (181 Minuten lineares Fernsehen pro Tag, Tendenz stark sinkend).

Werben um die Älteren

Das heißt: RTL braucht für seine linearen Sender jetzt genau die Zuschauer, die man immer ignoriert hat: die Älteren. Die gucken aber lieber ARD und ZDF. Der RTL-Marktanteil bei den über 60-Jährigen liegt bei verheerenden 6,8 Prozent. Ältere suchen eben nicht Krawall und kettenrauchende Plattenbaumuttis, sondern Harmonie, Qualität und Bestätigung. Was 30 Jahre lang ein Segen war – starke Zahlen bei den Jüngeren –, entwickelt sich nun zum Fluch. Die Jüngeren will RTL an sein Streamingangebot RTL+ binden (bisher TV Now). Aber 4,99 Euro pro Monat für Inhalte, die es bisher umsonst gab? Und dann auch noch Werbung gucken müssen? „RTL+ soll das größte deutsche Entertainmentangebot werden“, sagt Tewes. Aber die Offensive kommt spät, sehr spät.

Und RTL ist nicht allein mit seiner Neuorientierung. Parallel erwarb sich Konkurrent Pro Sieben zuletzt viel Respekt durch Thilo Mischkes Reportage über Rechtsradikalismus oder die Themenspecials seiner beiden Haltungshelden Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf. Deren Sendung „Männerwelten“ über sexualisierte Übergriffigkeit gegen Frauen wurde jüngst mit dem Grimme-Preis geehrt. Mit einer 15-Minuten-Dokumentation zum Chaos im Flüchtlingslager Moria prangerten sie die Herzlosigkeit Europas an – ein wichtiger Beitrag gegen die Entchristlichung Europas. Und für eine siebenstündige Reportage über den Job einer Krankenpflegerin räumte der Sender seinen kompletten Hauptabend ab.

Ab 2023 will auch Pro Sieben seine Nachrichten wieder selbst produzieren. Künftig arbeiten 60 Menschen für die Nachrichten, die lange nur als lästiger Wurmfortsatz galten, um den Status als „Vollprogramm“ nicht zu verlieren. Das RTL-News-Team zählt sogar 700 Mitarbeiter an 13 Standorten in Deutschland und elf im Ausland. Doch beim angeblichen Nachrichtensender N-TV, einer RTL-Tochter, laufen immer noch flächendeckend Bagger-, Schwertransport- und Hitler-Dokus.

RTL soll mit G+J verschmelzen

Der TV-Markt ist in Aufruhr. Im August hat sich die RTL Group für 230 Millionen Euro den ehrwürdigen Verlag Gruner+Jahr einverleibt. Das einst stolze Medienhaus, das „Stern“ und „Geo“ verlegt, hat einen beispiellosen Niedergang hinter sich. Der Umsatz von einst 3 Milliarden Euro ist 2020 auf etwa eine Milliarde geschrumpft. Bis Jahresende soll G+J nun faktisch mit RTL verschmolzen werden. Aber wie passt ein soignierter Printmagazinsnob in der Krise zu einer schrillen Ex-TV-Krawallschachtel auf Sinnsuche?

Einer glaubt nicht daran, dass RTL als neuer, sanfter Riese reüssieren wird: RTL-Gründervater Helmut Thoma. Der Mann, der anno dazumal selbst eine Nacktobst-Knalltütensause wie „Tutti Frutti“ keck als TV-Demokratisierung feierte, hält die Kündigung von Bohlen für einen Fehler. „Das hat keine Zukunft“, sagte er t-online. Es sei „absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte“.

Das deutsche Fernsehen also sucht sein Heil angesichts der Attacken von Netflix, Disney, Prime Video und Co. in zwei Disziplinen, die es lange vernachlässigt hat: Relevanz und nationale Livegemeinschaftserlebnisse. Es ist eine Wette auf die Zukunft. „Aber wie viele Hofers oder Zervakis braucht es, um den Ungeist von all den Bohlens und Pochers zu vertreiben?“, fragt der „Spiegel“. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft im Publikum jedenfalls ist groß. Das ist der Grund, warum vor Corona Liveerlebnisse wie Popkonzerte und Musicals boomten. Die Zukunft des Entertainments liegt im kollektiven authentischen Echtzeiterlebnis.

Oder wie US-Fernsehlegende Oprah Winfrey schon vor Jahren sagte: Das nächste große Ding im Fernsehen sei die vereinigende Kraft der menschlichen Liebe. „Das Fernsehen“, sagte sie, „ist nicht nur zur Unterhaltung da, sondern auch, um den Menschen zu helfen, ein besseres Leben zu führen.“

Die Frage ist, ob RTL nach drei Jahrzehnten voller Häme, Neid und Missgunst auch die Liebe beherrscht. Und ob das jemand sehen möchte.

„Da hat so ein Revoluzzer wie ich nichts mehr zu suchen“: Dieter Bohlen (rechts neben Florian Silbereisen) muss gehen. FOTO: STEFAN GREGOROWIUS/DPA

Die erste Stripshow im deutschen TV – Anfang der Neunziger natürlich bei RTL: Hugo Egon Balder und seine „Tutti Frutti“-Mädchen. FOTO: DFI/DPA

> Es ist absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte.
>
> **Helmut Thoma,** RTL-Gründervater

So will RTL Netflix angreifen

RTL will seinen Streamingableger TV Now (4,99 Euro im Monat), der ab November RTL+ heißt, vor allem für jüngere Abonnenten attraktiv machen. So arbeite der Sender aktuell an einer TV-Serie über die Pionierjahre des FC Bayern München, Deutschlands erfolgreichstem Fußballverein. Die sechsteilige Eventserie mit dem Arbeitstitel „Gute Freunde“ wird den Wandel des 1900 gegründeten Vereins vom mäßig erfolgreichen Regionalligaklub zum Spitzenverein in den Sechziger- und Siebzigerjahren erzählen. Über die Kosten wurde nichts mitgeteilt. Koproduzent ist die UFA Fiction. Die Drehbücher stammen von den „4 Blocks“-Machern Hanno Hackfort, Richard Kropf und Bob Konrad, in der TV-Branche als „HaRiBo“ bekannt.

Zu den weiteren Programmhöhepunkten gehören die Serie „Faking Hitler“ über den Skandal rund um die gefälschten Hitler-Tagebücher im „Stern“ mit Lars Eidinger und Moritz Bleibtreu, die „Auris“-Thrillerreihe nach den Krimis von Sebastian Fitzek oder auch „Glauben“ nach Motiven von Ferdinand von Schirach. Bereits Ende des Jahres wird die historische Serie „Sisi“ zu sehen sein – eine Neuinterpretation der Geschichte der legendären österreichischen Kaiserin. Die Hauptrollen spielen Newcomerin Dominique Devenport und Jannik Schümann („9 Tage wach“, „Charité“).

„Uns wird eine noch größere Bedeutung zukommen“

Weg von Schadenfreude, hin zu Gemeinschaft: RTL-Geschäftsführer Henning Tewes über Symbolfiguren und Auslaufmodelle

Herr Tewes, RTL soll künftig für ein „neues Gefühl und ein neues Selbstverständnis“ stehen und niemanden ausschließen. Wen hat RTL denn bisher ausgeschlossen?
Die Gesellschaft fragmentiert, Institutionen verlieren an Zuspruch und der Ton ist rauer geworden. Als Medium, das täglich Millionen von Menschen erreicht, wollen wir Gemeinschaft und Austausch fördern. Dabei stellen wir uns selbst infrage: Auch wir haben in der Vergangenheit Formate gezeigt, die wir heute so nicht mehr zeigen würden. RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein, die auf all unsere Programme abstrahlt – und umgekehrt.

Zur Symbolfigur dieses angestrebten Wandels ist Dieter Bohlen geworden, der als „DSDS“- und „Supertalent“-Juror keinen Platz mehr hat. Wie ist das Verhältnis aktuell?
Wir sind in Kontakt.

Bohlen war 18 Staffeln lang dabei. Er war RTL, und RTL war Bohlen. Passt seine pöbelnde Kinderbeschimpfung nicht zum neuen RTL-Wunschton?
RTL war und ist immer mehr als ein einziges Genre oder gar eine Person, sondern immer die Summe zahlreicher Facetten. Jenseits dessen erwartet das Publikum zu Recht auch Neues. Genau das bieten wir und haben deshalb die Jurys komplett erneuert. Alles hat seine Zeit. Das „Supertalent“ hat eine neue Tonalität, die uns gut gefällt.

Nach diesen Kriterien müsste man auch Teile des Wirkens von Oliver Pocher infrage stellen.
Bei „5 gegen Jauch“ macht Oliver Pocher einen hervorragenden Job. Andere Formate schauen wir uns an. Insgesamt sind wir aber von einer guten, positiven Gemeinsamkeit geprägt.

Sie entfernen sich also von Schadenfreudeformaten wie „Schwiegertochter gesucht“, die doch vor allem dazu dienten, sich über arme Hascherl erhaben zu fühlen?
Da möchte ich mal eine Lanze für die Realityformate brechen. Es geht aus Sicht der Zuschauer selbst nicht primär darum, sich zu erheben.

Na! Herr Tewes. Ich bitte Sie.
Das Genre wird vor allem von zwei großen Gruppen konsumiert: Das sind eine die, die sich identifizieren und voll in diese Welt eintauchen. Das andere ist die Gruppe derer, die das Geschehen beobachten und dann darüber sprechen.

Sie haben der ARD Jan Hofer und Pinar Atalay weggeschnappt. Claus Kleber hört Ende des Jahres beim „heute-journal“ auf. Haben Sie schon Interesse angemeldet?
Ich finde, wir sind bei unserem Nachrichtenpersonal hervorragend aufgestellt.

Wird es das lineare RTL-Programm in zehn Jahren noch geben?
RTL als starke, gattungsübergreifende Marke wird es geben, auch im linearem TV. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns dann sogar eine noch größere Bedeutung in der Gesellschaft zukommen wird, weil Institutionen wie Parteien, Kirchen oder Gewerkschaften immer weniger Gemeinschaft werden stiften können. Anders als wir.

Interview: Imre Grimm

Henning Tewes, geboren 1972 in Mülheim an der Ruhr, ist seit März 2021 Geschäftsführer von RTL Television und seit November 2019 Co-Geschäftsleiter des Streamingablegers TV NOW (ab 4. November RTL+). FOTO: RTL

Manchmal sorgt extreme Spannung eben doch für guten Schlaf.

Außerdem SPAREN Sie bis zu 50% in unserem Lagerverkauf direkt nebenan.

Bella Donna von Formesse sind einzigartig hochwertige Jersey-Spannbettlaken:
• klimaneutral • besonders weich und anschmiegsam
• perfekter, faltenfreier Sitz, auch OHNE Bügeln!
Hochwertiger Jersey-Strick sowie ein kleiner Anteil Elastan machen das Laken anschmiegsam, so dass es keine Falten wirft und sich auch wieder zusammenzieht.
Qualität, die man fühlt und sieht! In 54 starken Farben!

Unsere Öffungszeiten: Mo - Sa 9:30 - 18:00 Uhr
P direkt vor dem Haus!
Linie 6: Haltestelle Krepenstraße
Individuelle Beratung auch
telefonisch: 0511/35 39 98-0
per Mail: info@soltendieck.de
Sicheres Einkaufen auf 3000qm Fläche
Tägliche Anlieferung

Bella Donna®
Spannbettlaken, schwerer, blickdichter Single-Jersey aus 97% langfaseriger Baumwollzwirn, 3% Elastan, supergekämmt, veredelt mit Aloe vera und Seidenproteinen, perfekte Passform, faltenfreier Sitz, starker rundumlaufender Gummizug
• in 54 intensiven Farben
• für alle Matratzenarten und Bettsysteme
• klimaneutrales Produkt

90/190 – 100/220	120/200 – 130/220	140/200 – 160/220	180/200 – 200/220
54,95	69,95	79,95	94,95

Richtig ausgeschlafen!
Betten-CENTER SOLTENDIECK
Betten-CENTER Soltendieck GmbH · Schulenburger Landstr. 109/111 · 30165 Hannover · www.soltendieck.de
33091601_000121

IN KÜRZE

Riad peilt Klimaneutralität an

Riad. Der weltweit führende Ölexporteur Saudi-Arabien will bis zum Jahr 2060 klimaneutral werden. Das kündigte der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman, faktischer Herrscher des Königreichs, bei einer Umweltkonferenz in Riad am Samstag an. Der Ausstoß von klimaschädlichem CO_2 solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden. Für Investitionen rund um das Klima seien Investitionen in Höhe von umgerechnet 160 Milliarden Euro geplant.

USA wollen mit Nordkorea sprechen

Seoul. Der US-Sonderbeauftragte für Nordkorea hat die Regierung in Pjöngjang zur Rückkehr an den Verhandlungstisch aufgerufen. Sung Kim diskutierte am Sonntag in Seoul mit südkoreanischen Regierungsvertretern über die jüngsten Raketentests des kommunistischen Landes und erklärte danach, Nordkorea müsse Provokationen unterlassen und stattdessen einen Dialog aufnehmen. Am vergangenen Dienstag unternahm Nordkorea den fünfte Waffentest innerhalb weniger Wochen.

Brexit verschärft Pflegekräftemangel

London. Der Pflegekräftemangel in Großbritannien hat sich einem Bericht zufolge durch den Brexit deutlich verschärft. Vor allem Behinderte, die Hilfe bei alltäglichen Aufgaben brauchen, haben Probleme, entsprechende Pflegekräfte zu finden, wie der „Observer" am Sonntag berichtete. „Normalerweise rekrutieren wir mehr als 100 (Pflegekräfte) pro Jahr. Jetzt sind es um die 50", sagte Peter Henry von der Organisation Origin, die Pflegekräfte für Menschen mit Wirbelsäulenleiden vermittelt.

300 Migranten aus Seenot gerettet

Rom. Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet – während sich in Süditalien ein neuer Ankunftshotspot anbahnt. Unter den Geretteten befänden sich viele Frauen und Kinder, teilte die Hilfsorganisation am Sonntag mit. Die Menschen seien in Schlauch- und Holzbooten unterwegs gewesen. Am Samstag brachen außerdem die Regensburger Seenotretter Sea-Eye zu einem weiteren Einsatz auf.

Karikaturenstreit erregt Pakistan

Islamabad. In einem Kompromiss mit der verbotenen radikalen Islamistenpartei TLP hat die pakistanische Regierung zugesagt, das Parlament über die Ausweisung des französischen Botschafters debattieren zu lassen. Dabei geht es um einen seit Monaten andauernden Streit um die Veröffentlichung von Mohammed-Karikaturen in Frankreich. Die Tehreek-e-Labbaik Pakistan (TLP) will im Gegenzug einen Marsch von der zweitgrößten Stadt Lahore in die Hauptstadt Islamabad aussetzen.

Erdogan riskiert den Bruch mit dem Westen

Türkischer Staatschef will Botschafter von zehn Ländern ausweisen, darunter den deutschen – Grund ist der Streit um einen inhaftierten Bürgerrechtler

Von Gerd Höhler

Ankara. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan legt nach im internationalen Streit um den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala. Erdogan wies seinen Außenminister an, die Botschafter von zehn westlichen Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären. Betroffen sind unter anderem die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und der USA. Damit nähern sich die Beziehungen der Türkei zum Westen einem neuen Tiefpunkt.

Die zehn Diplomaten hatten am vergangenen Montag in einer gemeinsamen Erklärung an das Schicksal Kavalas erinnert. Er sitzt seit mehr als vier Jahren ohne Urteil in Untersuchungshaft. Die Botschafter kritisierten, die Verfolgung des Bürgerrechtlers werfe einen „Schatten auf die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie" in der Türkei. Sie forderten „eine schnelle und gerechte Lösung". Das türkische Außenministerium bestellte daraufhin die zehn Diplomaten am Dienstag ein. Ihre Erklärung sei „inakzeptabel".

Am Samstag sagte Erdogan in einer Rede im westtürkischen Eskisehir: „Ich habe unserem Außenminister den Befehl gegeben, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen zu erklären." Er warf den Diplomaten vor, sie hätten sich „unanständig" benommen.

Neben den Botschaftern Deutschlands, Frankreichs und der USA droht auch den Topdiplomaten Kanadas, Dänemarks, Finnlands, Norwegens, Schwedens, der Niederlande und Neuseelands die Ausweisung. Damit riskiert Erdogan schwere außenpolitische Verwerfungen. Sieben der betroffenen Staaten sind Nato-Verbündete der Türkei. Sechs gehören der Europäischen Union an, der die Türkei beitreten will.

Der Fall Kavala belastet schon länger die Beziehungen der Türkei zum Westen. Der heute 64-jährige Unternehmer gründete 2002 die Stiftung Anadolu Kültür. Sie widmet sich zivilgesellschaftlichen Projekten wie der Aussöhnung zwischen Türken, Armeniern und Kurden.

Bei der Regierung Erdogan fiel Kavala deswegen zunehmend in Ungnade. Im Oktober 2017 wurde er festgenommen. Zunächst warf ihm die Staatsanwaltschaft vor, er habe im Frühsommer 2013 die landesweiten Gezi-Massenproteste gegen die Regierung Erdogan angestiftet. Nachdem ihn ein Gericht im Dezember 2020 von diesem Vorwurf freisprach, schob die Staatsanwaltschaft eine neue Anklage nach: Kavala wird nun beschuldigt, am Putschversuch gegen Erdogan im Juli 2016 beteiligt gewesen zu sein. Dafür fordern die Ankläger lebenslange Haft. Kavala bestreitet die Vorwürfe. Die nächste Verhandlung ist nun für den 26. November angesetzt.

Der Gerichtstermin könnte zu einer wichtigen außenpolitischen Weichenstellung führen. Ende 2019 erklärte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) die Inhaftierung Kavalas für rechtswidrig und ordnete seine Freilassung an. Die Türkei ignoriert dieses Urteil bisher, obwohl sie als Mitglied des Europarats zur Umsetzung verpflichtet ist. Nach mehreren Warnungen hat der Europarat der Türkei eine letzte Frist bis Ende November gesetzt. Wird Kavala bis dahin nicht freigelassen, soll ein Ausschlussverfahren in Gang gesetzt werden.

Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan begrüßt am Samstag seine Anhänger bei einem Auftritt in der westtürkischen Stadt Eskisehir. FOTO: MURAT CETINMUHURDAR/RTR

> Die Verfolgung des Bürgerrechtlers wirft einen Schatten auf die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie in der Türkei.
>
> **Zehn Botschafter in ihrer gemeinsamen Erklärung**

Kritik an der Türkei aus Deutschland

Der Grünen-Politiker Cem Özdemir hat die westliche Gemeinschaft dazu aufgerufen, sich weiter für die Freilassung des türkischen Kulturförderers Osman Kavala einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftierten in der Türkei endlich freikommen", sagte Özdemir. Die Linken-Politikerin Sevim Dagdelen forderte die Ausweisung des türkischen Botschafters in Deutschland. „Alles andere würde Erdogan ermutigen, seinen Eskalationskurs ungebrochen fortzusetzen." Das Auswärtige Amt reagierte zurückhaltend. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern", sagte ein Sprecher.

Rechte patrouillieren an Grenze

Guben. Im Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang von Rechtsextremen an der deutsch-polnischen Grenze hat die Polizei in der Nacht zu Sonntag rund 50 Verdächtige aufgespürt. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen, wie die Polizei am Sonntagmorgen mitteilte. Die Partei wollte mit der Aktion im Raum Guben in Brandenburg gegen Migranten an der Grenze vorgehen. Bei der Überprüfung der aufgegriffenen Personen stellte die Polizei auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Die aufgegriffenen Personen stammten zum Teil aus der unmittelbaren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist. Die Polizei werde auch weiterhin im Gebiet patrouillieren, hieß es am frühen Morgen.

Angesichts der Migration über die Belarus-Route hat Bundesinnenminister Horst Seehofer in Aussicht gestellt, „falls notwendig" weitere Beamtinnen und Beamte der Bundespolizei im Grenzgebiet zu Polen einzusetzen. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt", sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag". Die Zahl irregulärer Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus nimmt seit Monaten zu.

Israel baut Siedlungen aus

Tel Aviv. Israel treibt nach Angaben der Beobachtergruppe Peace Now den Wohnungsbau im Westjordanland weiter voran. Ein Ausschuss werde am Mittwoch zusammentreten, um den Bau von 2800 Wohneinheiten zu genehmigen, erklärte die Aktivistin Hagit Ofran von Peace Now am Sonntag. Bei mehr als der Hälfte der Einheiten könne der Bau im kommenden Jahr beginnen.

Der Bau der Häuser und Wohnungen für jüdische Siedler im Westjordanland erschwert die Bemühungen zur Gründung eines palästinensischen Staates und wird international kritisiert. Erst am Freitag zeigte sich ein Sprecher des US-Außenministeriums besorgt über die bevorstehenden Baugenehmigungen. Er forderte Israel und die Palästinenser auf, von einseitigen Schritten abzusehen, die die Spannungen verschärfen und die Bemühungen um eine Zweistaatenlösung untergraben könnten. Die Palästinenser wollen im Westjordanland, dem Gazastreifen und Ostjerusalem – Gebieten, die Israel im Nahostkrieg 1967 eroberte – einen eigenen Staat gründen.

„Nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche"

SPD-Gesundheitsexperte Lauterbach warnt vor neuer Corona-Welle – Minister Spahn bleibt dabei: Epidemische Lage kann auslaufen

Von Jan Sternberg und Paul Gross

Berlin. Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Am Montag enden in fünf Bundesländern die Herbstferien. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach warnt daher vor weiter steigenden Infektionszahlen. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können", sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch in den Betrieben wird es Ansteckungsketten geben. Dasselbe gilt für Bars und Restaurants. Wir haben einen kontinuierlichen Anstieg zu erwarten."

Lauterbach fordert eine bundesweit einheitliche Teststrategie an Schulen: „Dreimal in der Woche testen, das wäre mein Vorschlag, morgens mit Antigen-Tests, weil diese die vorherrschende Delta-Variante sehr zuverlässig erfassen. Dazu fünf Testtage hintereinander für Kontaktpersonen von Infizierten. So könnten wir die unkontrollierte Pandemie an den Schulen praktisch beenden." Kinder, die Kontakt mit Infizierten hatten, müssten so nicht in Quarantäne. Zudem fordert der SPD-Politiker einen Bund-Länder-Beschluss zum einheitlichen Vorgehen. „Mir tun die Kinder leid, die jetzt dem Long-Covid-Risiko ausgesetzt sind." Dass man jetzt an vielen Stellen aufhöre zu testen, sei vollkommen unvertretbar. „Wenn man in einer Schule jetzt aufhört zu testen, ist das ein Beschluss zur Durchseuchung."

Schule bei offenem Fenster: Im Winter ist es häufig zu kalt, um für längere Zeit zu lüften. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgt angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker befürchten einen „Flickenteppich" an Maßnahmen. Spahn wiederholte gestern Abend im „heute-journal" des ZDF erneut, dass er ein Auslaufen der epidemischen Lage weiter für angebracht hält. „Der Ausnahmezustand, vom Bundestag festgestellt, der kann aus meiner Sicht beendet werden, weil vier von fünf Erwachsenen geimpft sind", sagte er. Lauterbach dagegen fordert „dringend eine Rechtsgrundlage, die uns ermöglicht, die Schutzmaßnahmen zu erhalten und wahrscheinlich sogar zu verschärfen – zumindest für Ungeimpfte".

Maike Finnern, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), sieht die Schulen für einen zweiten Corona-Herbst vorbereitet: „Bundesweit betrachtet sind die Schulen in diesem Herbst in Sachen Gesundheitsprävention besser aufgestellt als vor einem Jahr, die Impfquote unter den Beschäftigten in den Schulen ist außerordentlich hoch. Wird der Präventionsweg weiter konsequent beschritten, können die Schulen geöffnet bleiben."

Niedersachsen.
Klar.

niedersachsenkette.de

Wir laden ein
75 Jahre Niedersachsen

Komm in die digitale Menschenkette
und zeig, was Niedersachsen
so besonders macht:
seine Menschen.

Hier klicken

OHNE DICH
IST ES NICHT
NIEDERSACHSEN.

IN KÜRZE

Regionalbahn tötet junges Paar

Neu Wulmstorf. Im Landkreis Harburg hat ein Regionalzug ein Paar (29, 33) erfasst und getötet. Den Ermittlungen zufolge hatten es die beiden wegen eines Termins sehr eilig und liefen daher am Freitagabend auf die Gleise in der Nähe des Bahnhofs in Neu Wulmstorf bei Hamburg, wie ein Polizeisprecher am Sonntag sagte. Dabei übersahen sie einen herannahenden Regionalzug. Der Zug erfasst sie, beide seien sofort tot gewesen, hieß es. Die Bahnstrecke war für insgesamt vier Stunden gesperrt.

Porzellanglocken läuten wieder

Lüneburg. Das Glockenspiel im Turm des historischen Lüneburger Rathauses funktioniert wieder. Die 41 Porzellanglocken erklingen nach einem Jahr Pause wegen Reparaturarbeiten mittags und abends mit je einem Lied. Wegen der kühlen Witterung fällt die Morgenbegrüßung aus. Die Steuerung zwischen Glockenspiel und Uhr aus dem Jahr 1956 war abgenutzt, es kam zu Fehlern beim Timing. Rund 20 000 Euro kostete die Reparatur.

Feuerwehr rettet Familie samt Katze

Rinteln. Die Feuerwehr in Rinteln (Landkreis Schaumburg) hat am Sonnabend drei Menschen und eine Katze aus einem brennenden Mehrfamilienhaus gerettet. Das Feuer brach aus zunächst ungeklärter Ursache in dem Gebäude aus, wie ein Polizeisprecher am Sonntag sagte. Demnach wurde das Haus durch den Brand unbewohnbar, eine Schadenshöhe konnte allerdings zunächst nicht genannt werden. Die Bewohner des Hauses, eine ältere Dame und ein Ehepaar, blieben unverletzt – der Katze geht es auch gut.

Niedersachsen will Stau bei Fahrprüfungen auflösen

Wirtschaftsministerium erteilt zuständigem TÜV Nord Ausnahmegenehmigung, um mehr Personal aus anderen Bereichen bei den Tests einzusetzen

Von Marco Seng

Hannover. Die Corona-Pandemie ist auch für die Fahrschulen eine große Herausforderung. Zehntausende Fahrschüler mussten teilweise wochenlang auf ihre Prüfungen warten. Niedersachsen will das Verfahren jetzt beschleunigen. Das Wirtschaftsministerium hat dem zuständigen TÜV Nord eine Ausnahmegenehmigung erteilt, um mehr Personal aus anderen Bereichen bei den Prüfungen einzusetzen. Dadurch sollen Wartezeiten verkürzt werden.

Viele Fahrschüler mussten zuletzt wochenlang auf ihre Prüfungstermine warten. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

Stau bei Theorie und Praxis

Man habe der zuständigen Prüfstelle des TÜV Nord erlaubt, statt der amtlich anerkannten Sachverständigen und Prüfer übergangsweise auch andere Personen mit der Abnahme von theoretischen Führerscheinprüfungen zu betrauen, teilte das Ministerium auf HAZ-Anfrage mit. „Dadurch stehen der Prüfstelle des TÜV Nord zusätzliche Personalkapazitäten für die Abnahme der praktischen Fahrerlaubnisprüfung zur Verfügung." Die zusätzlichen Prüfer müssen demnach mindestens fünf Jahre Berufserfahrung haben und werden speziell geschult.

Während des Lockdowns im Winter konnte der TÜV wochenlang keine praktischen Fahrerlaubnisprüfungen vornehmen. Zum Stau bei den Theorieprüfungen kam es zum Beispiel, weil es durch die Corona-Hygieneauflagen der Länder in den Räumen viel weniger Plätze für die Prüfungen als vorher gab.

2022 wieder im Regelbetrieb

„Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen", sagte der Leiter des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV Nord, Wolfhardt Werner. Ziel sei es, im nächsten Jahr wieder im Regelbetrieb zu prüfen. Die Ausnahmegenehmigung ist laut Werner eine von mehreren Maßnahmen, um zusammen mit den Fahrschulen die Lage in den Griff zu bekommen. Die Fahrlehrer in der Region Hannover hatten jüngst einen hausgemachten Personalmangel beim TÜV Nord kritisiert. Wie einige andere Bundesländer auch hat Niedersachsen den TÜV Nord mit den Fahrerlaubnisprüfungen im Land betraut.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover nimmt nach eigenen Angaben jährlich rund eine halbe Million Prüfungen vor.

GEWINNZAHLEN

Lotto

Lotto am Samstag: 1, 10, 19, 22, 26, 28
Superzahl: 2 **Spiel 77:** 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0

Die Glücksspirale

Endziffer	Gewinne
8	10 €
22	25 €
456	100 €
4911	1000 €
28 815	10 000 €
131 608	100 000 €
377 812	100 000 €

Prämienziehung: Die Losnummer 2 179 052 gewinnt 10 000 € monatlich – 20 Jahre lang.

SKL

Endziffern	Gewinne
0296758	1 000 000 €
2423187	100 000 €
2851965	50 000 €
1271204	10 000 €
----261	5000 €
----977	1000 €
-----10	200 €

Eurojackpot

Gewinnzahlen 5 aus 50: 15, 33, 34, 38, 43
Eurozahlen 2 aus 10: 3, 7

Bingo

Gewinnzahlen:
B 1, 2, 5, 11, 13
I -
N 31, 34, 36, 37, 38, 40, 45
G 49, 51, 52, 57
O 63, 65, 67, 69, 74, 75

Bingo-Quoten:

Gewinnklasse 1: 0 x	2 023 196,90 €
Gewinnklasse 2: 8 x	12 681,00 €
Gewinnklasse 3: 6057 x	39,00 €

Keno am Sonnabend

Gewinnzahlen: 1, 13, 14, 21, 22, 23, 26, 27, 31, 36, 39, 43, 45, 48, 50, 54, 56, 62, 65, 68
Plus 5: 8, 7, 8, 8, 9

Keno am Sonntag

Gewinnzahlen: 2, 7, 12, 13, 15, 16, 18, 22, 27, 30, 44, 46, 51, 53, 61, 62, 63, 64, 66, 70
Plus 5: 8, 7, 8, 8, 9

OHNE GEWÄHR

Medizin ANZEIGE

Wenn der Magen rebelliert

Symptome wie Magenschmerzen, Völlegefühl und Übelkeit sind typisch für einen Reizmagen. Ein Reizmagen hängt häufig mit unserem Nahrungsbrei zusammen: Wenn dieser zu lange im Magen verweilt, kommt es zu mehr Säurebildung als üblich und Magenschmerzen können entstehen. Forscher haben nun ein spezielles Präparat entwickelt, das neben magenspezifischen Enzymen den Wirkstoff Calciumcarbonat enthält: Während die in Kijimea Reizmagen (rezeptfrei, Apotheke) enthaltenen magenspezifischen Enzyme den Nahrungsbrei zerkleinern, neutralisiert das Calciumcarbonat die Magensäure. Damit trägt Kijimea Reizmagen dazu bei, dass der Nahrungsbrei den Magen schneller verlassen kann, und schützt die Magenschleimhaut vor neuen Reizungen.

Für Ihre Apotheke:
Kijimea Reizmagen
(PZN 13743760)

www.kijimea.de

Immer wieder Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen?

Welches innovative Medizinprodukt Besserung verspricht

„Ich weiß gar nicht mehr, was ich noch essen soll", „ich habe regelmäßig Durchfall" – so oder so ähnlich klagen allein in Deutschland schätzungsweise 11 Millionen Menschen.[1] Hinter diesen Symptomen kann ein Reizdarmsyndrom stecken, welches zu chronischen Darmbeschwerden wie Bauchkrämpfen, Schmerzen und Blähungen, häufig verbunden mit Durchfall und/oder Verstopfung führt. Deutsche Forscher haben nun ein innovatives Medizinprodukt (Kijimea Reizdarm PRO, Apotheke) entwickelt, welches Betroffenen Hilfe verspricht.

Das sagt die Wissenschaft

Wissenschaftler nehmen heute an, dass häufig eine geschädigte Darmbarriere die Ursache chronischer Darmbeschwerden ist. Denn schon kleinste Schädigungen (sogenannte Mikroläsionen) reichen aus, um Erreger und Schadstoffe in die Darmwand eindringen zu lassen. In der Folge wird das enterische Nervensystem gereizt, es kommt zu wiederkehrendem Durchfall, oft gepaart mit Bauchschmerzen, Blähungen, teilweise Verstopfung.[2] Auf Basis dieser Erkenntnisse haben deutsche Forscher das Medizinprodukt Kijimea Reizdarm PRO entwickelt. Die einzigartigen Bifido-Bakterien vom Stamm HI-MIMBb75 (nur in Kijimea Reizdarm PRO) lagern sich an die geschädigten Stellen der Darmbarriere an – sinnbildlich wie ein Pflaster über einer Wunde. Unter diesem Pflaster kann sich die Darmbarriere regenerieren, die Darmbeschwerden können abklingen.

Studie belegt Wirksamkeit

Jüngst konnte die Wirksamkeit von Kijimea Reizdarm PRO bei Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen und Verstopfung von deutschen Wissenschaftlern in der weltweit größten OTC-Studie zum Reizdarmsyndrom[3] eindrucksvoll belegt werden.[4] Das Entscheidende: Auch die Lebensqualität der Betroffenen verbesserte sich signifikant. Wir meinen: sehr empfehlenswert! Überzeugende wissenschaftliche Evidenz bei einem echten Volksleiden!

JETZT 2,50 € SPAREN

Bekannt aus dem TV:
Kijimea Reizdarm PRO
14 St.: PZN 15999653 oder
28 St.: PZN 15999676 oder
84 St.: PZN 15999682

Hinweise für die Apotheke: Ihre Regulierungsformulare und Rücksendekuverts für das Jahr 2021 haben Sie bereits von acardo erhalten. Bitte senden Sie die gesammelten Coupons inklusive Kassenbelege in den von acardo zugesendeten Rücksendeumschlägen bis 30.11.2021 an die acardo group ag.

Rabatt-Coupon

Beim Kauf einer Packung Kijimea Reizdarm PRO 2,50 €-Sofortrabatt erhalten.

Aktionsbedingungen: Beim Kauf einer Packung Kijimea® Reizdarm PRO erhalten Sie bei Abgabe dieses Originalcoupons 2,50€-Sofortrabatt auf den Verkaufspreis. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Pro Produktkauf ist jeweils ein Coupon einlösbar. Der Coupon ist nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Vervielfältigungen sind nicht gestattet. Der Coupon kann nur in teilnehmenden Apotheken in Deutschland eingelöst werden. Aktionszeitraum: 01.09.2021 bis 31.10.2021. Funktioniert die Einlösung in der Apotheke nicht? Kein Problem: Einfach Kassenbon auf www.couponplatz.de/service hochladen und Rabatt erhalten.

acardo 9 812808 030254

[1]Straub C et al. Arztreport 2019 – Pressemappe. 2019. • [2]Wood J.D. (2007). Effects of bacteria on the enteric nervous system: implications for the irritable bowel syndrome. Journal of clinical gastroenterology, May-Jun 2007; 41 Suppl 1, 7-19. doi: 10.1097/MCG.0b013e31802f1331. PMID: 17438418. • [3]Vergleich berücksichtigt ausschließlich Studien mit probiotischen Stämmen. • [4]Andresen V. et al. (2020). Heat-inactivated Bifidobacterium bifidum MIMBb75 (SYN-HI-001) in the treatment of irritable bowel syndrome: a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled clinical trial. Lancet Gastroenterol Hepatol. 2020 Jul; 5(7), 658-666. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.

32333801_000121

„Die meisten haben doch leider gar keine Ahnung, was Judentum eigentlich ist“: Rebecca Seidler und Michael Fürst tauschen sich im Interview aus – und sind nicht immer einer Meinung. FOTO: TIM SCHAARSCHMIDT

Brauchen Juden in Niedersachsen mehr Schutz?

Rebecca Seidler von der Liberalen und Michael Fürst von der Traditionellen Jüdischen Gemeinde diskutieren im Interview lebhaft über Antisemitismus, Sicherheit – und die Verantwortung der Nichtjuden.

Von Michael B. Berger

Frau Seidler, Herr Fürst, wenn man die jüngsten Meldungen liest, kann man den Eindruck haben, der Antisemitismus bei uns ist unausrottbar, ja ist sogar in letzter Zeit gewachsen. Stimmt das?

Rebecca Seidler: Ich glaube nicht, dass er gewachsen ist. In Deutschland und Europa hat er eine historische Kontinuität bis hin zum Exzess in Deutschland, bis hin zu Auschwitz und der Shoah. Aber der Antisemitismus wird in jüngster Zeit bei uns sichtbarer durch die sozialen Medien, wo Verschwörungserzählungen und antisemitisches Denken ganz unverblümt herausgehauen werden. Die sozialen Medien wirken wie Brandbeschleuniger. Der schlummernde Antisemitismus wird sichtbarer und zum Teil salonfähiger. Das hat man in der Corona-Zeit gesehen, wo ganz verschiedene Milieus auf die Straße gingen und ihr kleinster gemeinsamer Nenner antisemitische Verschwörungserzählungen waren.

Aber handelt es sich bei diesen Verschwörungserzählern und Corona-Leugnern nicht auch um Spinner, die man einfach abtun sollte und denen man nicht noch ein großes Podium geben sollte, indem man über sie berichtet und sie so größer macht, als sie eigentlich sind?

Michael Fürst: Das ist ja das Diabolische an der Rezeption. Das Problem scheint mir heute, dass die Leute sich namentlich nennen lassen und gar keine Scham mehr empfinden für das, was sie äußern. Früher wurde so etwas unter der Decke gehalten, heute tritt der Antisemitismus, der schon immer da war, ganz offen und unverblümt auf. Das ist neu, da bin ich mir mit Rebecca Seidler völlig einig. Wir feiern – nein, feiern ist eigentlich das falsche Wort – wir gedenken gerade 1700 Jahre Judentum in unseren Gefilden. Feiern ist wirklich das falsche Wort, weil es in den 1700 Jahren so viel niederträchtiges Gedankengut gegeben hat, dass einem zum Feiern nun wirklich nicht zu Mute ist.

Rebecca Seidler: Aber feiern können wir, Michael, schon. Und zwar unsere Widerstandsfähigkeit, unsere Resilienz. Dass wir uns trotz der sehr, sehr harten Zeiten nicht unterkriegen lassen. Dass wir immer noch da sind. Das ist ein Grund zum Feiern.

Michael Fürst: Ja, Rebecca, das können wir wirklich feiern. Dass wir es ausgehalten haben, dass wir es ausgehalten haben trotz der Demütigungen und Niederlagen und Konversionen. Wer Offizier werden wollte, musste dem Judentum abschwören, wer bestimmte Berufe ergreifen oder Beamter werden wollte, musste zum Christentum übertreten. Wir haben auch nach Auschwitz uns nicht vertreiben lassen. Trotz des Antisemitismus.

Als ich eben das Gemeindezentrum betrat, musste ich an einem Polizeiwagen vorbei. Ist dies Ausdruck einer noch immer fragilen Situation?

Michael Fürst: Nein, das ist eine Folge des Attentats in Halle. Aber ich sage ganz offen, dass ich das grundsätzlich gar nicht gut finde. Wir, die traditionelle Gemeinde, haben ganz klar gesagt, dass wir offen nach außen bleiben wollen. Gewiss, ein paar Sicherheitsmaßnahmen sind notwendig, aber wir brauchen keinen permanenten Objektschutz. Der entspringt mehr den Überlegungen der Polizei. Zu manchen Gelegenheiten braucht man Personen-, aber keinen Objektschutz. Ich halte einen permanenten Objektschutz an jedem Gebäude, wo hier und da mal Veranstaltungen mit jüdischen Themen stattfinden, für nicht notwendig.

> Wir haben uns diese Sicherheitsmaßnahmen nicht ausgedacht. Sie beruhen auf konkreten Sicherheitskonzepten des Landeskriminalamtes.
>
> **Rebecca Seidler**

Rebecca Seidler: Da muss ich widersprechen. Wir haben uns diese Sicherheitsmaßnahmen nicht ausgedacht. Sie beruhen auf konkreten Sicherheitskonzepten des Landeskriminalamtes, das gesagt hat, dass Barrieren aufgestellt werden müssen. Das ist eine Konsequenz des Attentats von Halle, dass unsere Gebäude ertüchtigt werden, damit man sie nicht einfach stürmen kann. Dass Türen und Fenster verstärkt werden. Und auch ein Polizeiwagen kann eine sichtbare Barriere sein: bis hierhin und nicht weiter. Das gibt unseren Gemeindegliedern Sicherheit und schafft auch eine klare Hemmschwelle.

Haben Sie in Ihren Gemeinden, in Ihren Versammlungshäusern und Synagogen schon Übergriffe erlebt?

Michael Fürst: Nein. Da gab es in Niedersachsen keine Vorkommnisse.

Rebecca Seidler: Aber unsere Gemeindemitglieder haben das sehr wohl schon erfahren. Außerhalb der Gemeinde. Nur ein Beispiel: Ein weibliches Gemeindemitglied fährt in der Straßenbahn und trägt einen sichtbaren Davidstern. Sie wird in der Straßenbahn von zwei Männern als Jüdin angepöbelt, alle anderen Fahrgäste gucken weg. Und als sie herausgeht, um sich der Situation zu entziehen, kommt ein Mann und sagt zu ihr: Gut, Sie haben sich ja schön verteidigt. Aber das hilft ihr gar nicht. Nötig wäre die Zivilcourage anderer gewesen, die ihr in der Straßenbahn nicht beigestanden haben. Darauf kommt es an.

Michael Fürst: Da stimme ich dir zu. Aber wir haben in den Gemeinden keine konkrete Bedrohungslage.

Rebecca Seidler: Wir bekommen üble Zuschriften, nicht wenige. Im Mai wurde uns ein Brandanschlag angedroht. Das ist bedrohlich. Und das muss man benennen.

Michael Fürst: Üble Zuschriften bekommen wir zeitweise auch. Aber es gibt überall Verrückte. Damit muss man leben. Was ich meinen liberalen Mitbewerbern vorwerfe, ist, dass das ständige Reden von der Bedrohung unseren jüdischen Gemeindemitgliedern selbst Angst machen kann.

Im Landtag wird gerade unter den Fraktionen diskutiert, wie man mit den Sicherheitsmaßnahmen verfährt, die nach dem Attentat von Halle nötig erscheinen. In den bisherigen Zahlungen, die das Land den jüdischen Gemeinschaften für ihre Arbeit zur Verfügung stellte, kamen diese gar nicht vor.

Michael Fürst: Und das halten wir für ein großes Problem. Wir hoffen, dass die Landtagsfraktionen bei ihren Haushaltsberatungen hier noch entscheidend nachbessern.

Rebecca Seidler: Das erwarten wir, denn die Sicherheitsmaßnahmen sind schon erforderlich, und die Polizei hat das in Gutachten auch festgehalten. In dieser Frage sind wir uns völlig einig. Aus den normalen Zuwendungen, die uns aus dem Staatsvertrag mit dem Land zustehen, könnten wir solche baulichen Veränderungen nicht bezahlen. Trotz erhöhter Sicherheit wollen auch wir und unsere liberale Synagoge und die anderen Einrichtungen ein offenes Haus bleiben.

Was können Sie tun, um den Antisemitismus in den Köpfen zu bekämpfen?

Rebecca Seidler: Die Mehrheitsgesellschaft muss sich schon überlegen, was sie gegen Antisemitismus unternimmt. Aber Ihre Frage geht wohl in die Richtung, was wir tun können. Die Antwort heißt: Aufklären, zeigen, was ist. Die meisten haben doch leider gar keine Ahnung, was Judentum eigentlich ist. Die meisten Antisemiten sind realen Jüdinnen und Juden meist gar nicht begegnet und lassen sich von Fremdbildern und Vorurteilen bestimmen, die nichts mit unserem Leben zu tun haben. Was uns als junge Juden manchmal wirklich nervt ist die Tatsache, dass wir auf die Shoah oder den Antisemitismus reduziert werden.

Michael Fürst: An dieser Blickverengung habt ihr manchmal aber auch etwas schuld, weil ihr immer wieder den Blick auf den Antisemitismus lenkt.

Rebecca Seidler: Wir benennen ihn und das ist auch bitter notwendig. Wir dokumentieren, melden und analysieren antisemitische Vorfälle, um präventiv zu wirken.

Michael Fürst: Mir ist das zu viel des Guten. Ich habe nichts gegen das Benennen. Aber wir unterscheiden uns in der Frage, wie oft wir Alarm schlagen. Ich habe in der Frage, wie stark sind wir gefährdet, eine etwas andere Ansicht als Rebecca.

Rebecca Seidler: Mir geht es nicht um Alarmismus, sondern mein Anspruch ist Aufklärungsarbeit. Ich höre in Gesprächen oft: ‚Antisemitismus in Deutschland – das kann ich mir gar nicht vorstellen.' Aber Antisemitismus ist alltäglich und findet meist in Räumen statt, wo gar keine Jüdinnen und Juden sind. Ich wünsche mir, wenn in solchen Räumen blöde Witze über die Juden gemacht werden, dass künftig dann jemand aufsteht und sagt: Stopp. Das ist antisemitisch. Es geht uns um die Mehrheitsgesellschaft.

Was ist beispielsweise eine versteckt antisemitische Bemerkung?

Michael Fürst: Ignatz Bubis, der große verstorbene Präsident des Zentralrats hat einmal gesagt, er werde sehr hellhörig, wenn er als jüdischer Immobilienunternehmer vorgestellt werde und nicht als Immobilienunternehmer. Ich werde hellhörig, wenn jemand sagt: Michael Fürst ist Rechtsanwalt, ein jüdischer Rechtsanwalt. Da sagen manche, die Juden waren immer gute Anwälte – doch diese Hochachtung kann zwiespältig sein. Passt auf: Der Anwalt ist ein Schlitzohr.

Rebecca Seidler: Genau, da schwingt schnell etwas Merkwürdiges mit. Es spielt doch überhaupt keine Rolle, welche Religionszugehörigkeit jemand hat. Es können auch in manchen Lobgesängen, wie sie in Veranstaltungen zu 1700 Jahre Judentum gesungen werden, merkwürdige Denkmodelle mitschwingen. Etwa wenn so stark betont wird, dass die Juden schon immer große Denker, große Musiker und Erfinder waren. Wenn es also eine übertriebene Idealisierung des Judentums gibt. Auch nicht so ganz große Denker haben ein Existenzrecht. Selbst wenn wir alle strunzdumm wären, dürfen wir hier leben.

Michael Fürst: Ich erinnere mich an die Verabschiedung eines höchst kenntnisreichen und kompetenten Kulturstaatssekretärs in Hannover, der als SPD-Mann von einer CDU-Regierung erst übernommen und dann plötzlich entlassen wurde. Der wurde bei seiner Abschiedsfeier in den höchsten Tönen gelobt, trat ans Podium und sagte: Alles gut und schön. Aber warum haben Sie mich entlassen? Im Auditorium herrschte peinliches Schweigen. Will sagen: Wir müssen aufpassen, wenn wir so überschwänglich als Juden gelobt werden. Wenn wir gute oder schlechte Mitglieder der Gesellschaft sind, sind wir gute oder schlechte. Und sonst gar nichts.

> Das ständige Reden von der Bedrohung kann unseren Gemeindemitgliedern selbst Angst machen.
>
> **Michael Fürst**

Zurück zu den jüdischen Gemeinden. Die Kirchen schrumpfen. Wie sieht es in den jüdischen Gemeinden aus?

Michael Fürst: Wir halten uns stabil, wir werden nicht weniger und werden nicht mehr. In Niedersachsen leben etwa 15 000 Juden, die wir vertreten. In unseren beiden Verbänden haben wir 7741 Mitglieder. Dann gibt es noch den Verein Chabad, der nur zehn Mitglieder in Hannover hat.

Rebecca Seidler: Wir sind, was die Zahlen betrifft, die Minderheit unter den Minderheiten. Als Jüdin oder Jude ist man, egal ob im Job oder im Verein, immer Einzelkämpfer. Das muss man sich klarmachen. Und dennoch engagieren wir uns stark für die Gesellschaft und auch in den Gemeinden selbst.

Michael Fürst: Aber unsere politische Bedeutung ist weit höher als die Prozentzahl in der Bevölkerung. Wir werden bei vielen Fragen gehört, und das ist gut so. Wir sind der Lackmustest für die politische Entwicklung.

Rebecca Seidler: Das sehe ich genauso.

Schutz vom Land: Ein Einsatzfahrzeug der Polizei steht vor der Synagoge der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover. FOTO: SINA SCHULDT/DPA

Traditionelle und Liberale Jüdische Gemeinden – so sind sie aufgestellt

Michael Fürst (74) ist seit 1980 Präsident des Landesverbandes der Traditionellen Jüdischen Gemeinden in Niedersachsen. Der Jurist und Anwalt ist in Hannover geboren und hat zwei erwachsene Töchter. **Dr. Rebecca Seidler (41)** ist seit eineinhalb Jahren Vorsitzende der Liberalen Jüdischen Gemeinde in Hannover. Die Unternehmensberaterin und Dozentin ist verheiratet und hat zwei Söhne. Sie ist auch Antisemitismusbeauftragte ihres Landesverbandes.

Zu den sieben liberalen jüdischen Gemeinden in Niedersachsen zählen 1230 Mitglieder, von denen die Gemeinde in Hannover mit 780 Mitgliedern die bekannteste ist. Sie entstand in den Neunzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts durch Abspaltung von den früheren Einheitsgemeinden. Das Reformjudentum betont stärker die Ethik gegenüber religiösen Ritualen und die Gleichstellung von Mann und Frau in religiösen Angelegenheiten. So kommen auch Rabbinerinnen zum Einsatz.

Zwölf Gemeinden in Niedersachsen gehören zum eher traditionellen Landesverband von Michael Fürst, zu dem auch die Synagoge an der Haeckelstraße in Hannover zählt. Mit 4200 Mitgliedern ist die traditionelle Gemeinde in Hannover die größte in Niedersachsen. In ihr sind zahlreiche Mitglieder tätig, die aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion stammen. *mbb*

HANNOVER

küchen staude
Die Besten im Norden
33399801_000121

LÜTTJE LAGE

Von Susanna Bauch

Helmersatz mit Pustepotenzial

In jüngster Zeit haben wir immer öfter Menschen gesehen, vorwiegend Frauen, die ein überdimensioniertes Halstuch tragen und ihr Fahrrad schieben. Wir haben uns ein bisschen schlau gemacht, die mächtigen Teile stammen nicht aus der Modeboutique, sondern aus dem Fahrradladen. Hövding heißt der Prototyp und ist ein Airbag für Radler. Achtmal sicherer als der herkömmliche Fahrradhelm sollen die Dinger sein – und außerdem besser aussehen.

Letzterem können wir zustimmen, Fahrradhelme optimieren wirklich nur selten die Optik und haben zudem einen ziemlich biederen Ruf. Das Hövding soll nun beides retten: Aussehen und Leben. Der Prototyp kommt aus Schweden, das Halsband öffnet sich bei einem Aufprall innerhalb von 0,1 Sekunden, und der Radfahrer stürzt weich. Die Hightech-Halskrause muss regelmäßig aufgeladen werden. Nicht weiter schlimm, allerdings muss nach jedem Auslösen für 100 Euro eine neue Ladepatrone gekauft werden – dabei kostet der Helmersatz mit Pustepotenzial schon mehr als 300 Euro.

Wir sind nicht wirklich überzeugt. Als Schal macht sich das Hövding – oder auch ein anderer Radairbag – nicht besonders gut. Weder wärmt es, noch ist ihm irgendein modischer Aspekt abzugewinnen. Außerdem wiegt es ein knappes Kilo.

Da wir trotzdem gerne ausprobieren, was gerade trendy ist, sind wir mal Probe gefahren. Birgit wollte gleich auf große Tour mit dicker Jacke, Rucksack und so. Die Halskrause hat da nicht mehr so gut zwischengepasst und höllisch gedrückt. Sie hat sie schnell in den Fahrradkorb gelegt, wo sie sich dann nach der buckeligen Waldpiste frei entfaltete. Paula hat seit der Probefahrt Probleme mit der Halswirbelsäule, für die Ergonomie auf Renn- und Trekkingrädern ist die Variante wohl weniger geeignet.

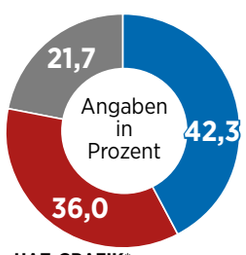
Aufrecht sitzend auf dem Hollandrad in gemäßigtem Tempo – dort sollen die Hövdinger das Nonplusultra sein. Wir sind raus, Zeitgeist-Technik-Schnickschnack leisten wir uns diesmal nicht. Wer will schon Hollandrad mit Halskrause, unsportlicher kann man ja kaum aussehen. Da schieben wir lieber helmlos weiter unsere Rennräder durch die List.

Anzeige
Machen Sie es sich herbstlich gemütlich!

BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE
GEORGSTR. 16
30159 HANNOVER
27219401_000121

FRAGE DES TAGES

Gewerkschafter warnen vor einem schnelleren Kohleausstieg. Wie sehen Sie das?



HAZ-GRAFIK*
Stimmen: 3738 (Stand: 17.30 Uhr)
*keine repräsentative Umfrage

- Richtig, der Strom würde fehlen und Ersatzjobs auch.
- Unsinn, da steht Eigeninteresse vor Klimaschutz.
- Die haben recht, sollten aber mal Alternativen beim Klimaschutz nennen.

HAZ.de **Ihre Meinung zählt:** Jeden Tag stellen wir Ihnen auf unserer Internetseite HAZ.de die Frage des Tages. Stimmen Sie ab! Das Ergebnis lesen Sie jeden Tag in Ihrer HAZ. **Heute auf HAZ.de:** China hat auf Umwegen eine Lesung an der Uni Hannover gestoppt. Haben Sie dafür Verständnis?

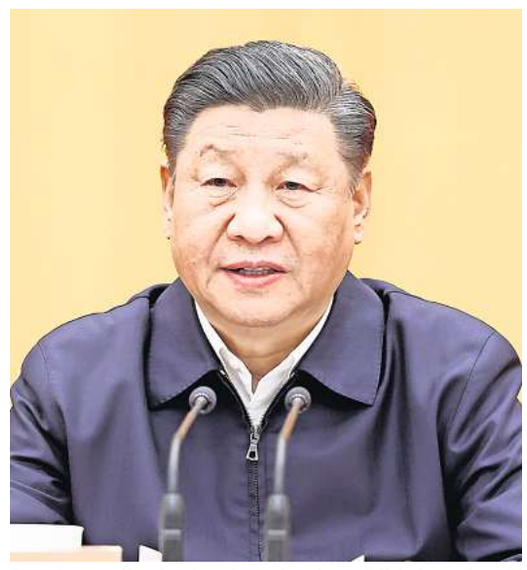
Nach Intervention aus China: Lesung an der Uni Hannover abgesagt

„Verstörendes Signal“: Die Journalisten Stefan Aust und Adrian Geiges wollten am Mittwoch ihre Biografie über Staatschef Xi Jinping vorstellen – doch Peking verhindert dies

Von Heiko Randermann und Marco Seng

Eine Onlinelesung aus einer neuen Biografie über den chinesischen Machthaber Xi Jinping am Leibniz-Konfuzius-Institut in Hannover ist kurzfristig abgesagt worden – nach Angaben des Verlags und der Autoren geschah das auf massiven Druck aus China. Sie sprechen von Zensur und einem „beunruhigenden und verstörenden Signal“.

Am kommenden Mittwoch wollten Stefan Aust und Adrian Geiges ihr Buch „Xi Jinping – der mächtigste Mann der Welt“ per Onlinelesung parallel in Hannover und Duisburg vorstellen. Aust ist ehemaliger Chef des Magazins „Der Spiegel“ und aktuell Herausgeber der Zeitung „Die Welt“, Geiges war langjähriger China-Korrespondent des „Stern“. Alles zur Lesung sei mit den gastgebenden Konfuzius-Instituten lange vorher abgesprochen gewesen, sagte Geiges gegenüber der HAZ.



Der Journalist Stefan Aust (rechtes Bild) hat eine Biografie über Chinas Regierungschef Xi Jinping mitverfasst – was dessen Regierung offenkundig sehr missfällt. FOTOS: WANG YE/XINHUA/DPA, SAMANTHA FRANSON

Konsul schaltet sich ein

Doch dann habe sich China kurzfristig und sehr deutlich eingeschaltet. In Hannover habe die Tongji-Universität Shanghai, die das Leibniz-Konfuzius-Institut zusammen mit der hannoverschen Leibniz-Universität betreibt, erfolgreich interveniert, um die Lesung zu verhindern. In Duisburg habe sich sogar der chinesische Generalkonsul in Düsseldorf, Feng Haiyang, persönlich eingeschaltet, damit die Veranstaltung nicht stattfinden könne. Konfuzius-Institute sind von der chinesischen Regierung finanziert und sollen den Kulturaustausch zwischen China und dem Rest der Welt befördern.

„Die Absage der Veranstaltung durch die beiden Konfuzius-Institute ist ein beunruhigendes und verstörendes Signal“, sagte Verlegerin Felicitas von Lovenberg vom herausgebenden Piper-Verlag. Stefan Aust sieht laut einer Mitteilung des Verlags durch den Vorgang die Grundthesen des Buchs bestätigt: „Erstmals ist eine Diktatur dabei, den Westen wirtschaftlich zu überholen, und versucht jetzt auch, ihre gegen unsere Freiheit gerichteten Werte international durchzusetzen.“

> Über Xi Jinping kann man nicht mehr als normalen Menschen reden. Er soll jetzt unantastbar sein und unbesprechbar.
>
> **Eine Mitarbeiterin der Konfuzius-Institute**

Dabei sei das Buch gar nicht regierungsfeindlich, betont Geiges. „Das ist kein Anti-China-Buch.“ Vielmehr sei es den Autoren um eine differenzierte Darstellung gegangen. So würden auch die Erfolge im Kampf gegen die Armut beschrieben. Aber „offenbar reichen Xi Jinping solche ausgewogenen Berichte nicht mehr aus – er will jetzt international einen Kult um seine Person, wie in China selbst“, so Geiges.

Das sei ihm auch gespiegelt worden, als er mit Mitarbeitern der Konfuzius-Institute in Deutschland nach der Absage gesprochen habe. Diese seien ebenso sehr von der Absage schockiert wie er selbst, betont Geiges. Eine Mitarbeiterin, die er nicht näher benennt, habe ihm die neue chinesische Linie so dargestellt: „Über Xi Jinping kann man nicht mehr als normalen Menschen reden. Er soll jetzt unantastbar sein und unbesprechbar.“

Niedersachsens Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU) sagte am Sonntag: „In Deutschland herrschen Wissenschafts- und Meinungsfreiheit. Jeder der bei uns lebt und lehrt, sollte sich dessen bewusst sein. Daher ist die Absage der Vorlesung an den beiden Konfuzius-Instituten nicht akzeptabel.“

Leibniz-Uni sagt nichts

Autor Geiges betont, dass er so etwas bei den Konfuzius-Instituten noch nicht erlebt habe. Diese hätten, ungeachtet des politischen Klimas in China, immer eine gewisse Freiheit genoßen. Kontroversen oder Diskussionen seien in den Instituten immer möglich gewesen. „Ich hatte bisher mit den Konfuzius-Instituten nur gute Erfahrungen gemacht.“

Die Leibniz-Universität wollte sich am Wochenende noch nicht äußern, sondern will heute „beraten“, welche Konsequenzen aus dem Vorgang zu ziehen sind.

KOMMENTAR

Warum schweigt die Uni?

Von Heiko Randermann

Ein bisschen seltsam mutet es schon an: Das große und mächtige China hat offenbar Angst vor einer Buchlesung in Hannover. Man sollte doch vermuten, dass ein Land mit 1,4 Milliarden Einwohnern etwas mehr Gelassenheit zeigen sollte gegenüber einer Veranstaltung am anderen Ende der Welt, an der online mutmaßlich vielleicht einige hundert Interessierte teilgenommen hätten. Doch dass die kommunistische Partei Chinas selbst hier die Mühe einer Intervention nicht scheut, ist ein Signal. Kein gutes.

Denn es ist ein weiteres Symptom dafür, wie das Reich der Mitte sich wandelt. Außenpolitisch aggressiver, innenpolitisch restriktiver – und alles zulaufend auf eine geradezu kultische Verehrung des Partei- und Regierungschefs Xi Jinping. Dass nun, wie es eine Mitarbeiterin des Konfuzius-Instituts hier in Deutschland sagt, in China gar nicht mehr über Xi berichtet werden dürfe, weil er „unbesprechbar“ sei, lässt den Machthaber in quasireligiöse Sphären entrücken.

Doch wie soll man mit solch despotischen Haltungen umgehen? Gewiss, Deutschland muss den Dialog mit China aufrechterhalten, schon der engen wirtschaftlichen Verbindungen wegen. Aber nicht um den Preis der (Rede-)Freiheit. Die Konfuzius-Institute in Deutschland sind Kooperationen zwischen deutschen und chinesischen Hochschulen, die einen offenen Austausch ermöglichen sollen. Wenn das nicht mehr geht, dann müssen die deutschen Hochschulen sich zurückziehen, das sind sie ihrem eigenen Anspruch schuldig.

Die Uni Hannover darf das Problem nicht auf die lange Bank schieben – es braucht jetzt eine klare und schnelle Reaktion.

28117301_000121

Die Buchmesse hat begonnen!

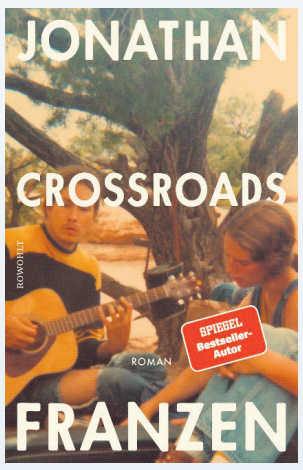
Alle wichtigen Neuerscheinungen des Herbstes sind eingetroffen. Klicken Sie auf ein Buch und stöbern Sie digital. Oder Sie kommen uns im Laden besuchen. Wir sind weiterhin auch vor Ort montags bis freitags 9.30 - 19 Uhr und samstags 10 - 16 Uhr für Sie erreichbar. Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken.“

Sebastian Fitzek „Das Geschenk“

Droemer **16,99 €**

Sebastian Fitzeks „Geschenk“ in attraktiver Geschenk-Ausstattung!

Milan Berg steht an einer Ampel, als ein Wagen neben ihm hält. Auf dem Rücksitz ein völlig verängstigtes Mädchen. Verzweifelt presst sie einen Zettel gegen die Scheibe. Ein Hilferuf? Milan kann es nicht lesen - denn er ist Analphabet! Einer von über sechs Millionen in Deutschland. Doch er spürt: Das Mädchen ist in tödlicher Gefahr.



Jonathan Franzen „Crossroads“

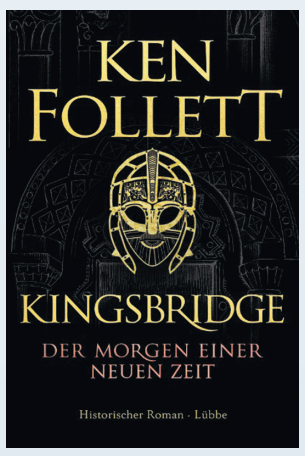
Rowohlt **28,- €**

Ein Roman über eine Familie am Scheideweg: über Sehnsucht und Geschwisterliebe, über Lügen, Geheimnisse und Rivalität. Der Auftakt zu Jonathan Franzens Opus magnum „Ein Schlüssel zu allen Mythologien“ - einer Trilogie über drei Generationen einer Familie aus dem Mittleren Westen und einem der größten literarischen Projekte dieser Zeit. Ein Familienroman von beispielloser Kraft und Tiefe, mal komisch, mal zutiefst bewegend und immer spannungsreich.

Eva Baronsky „Die Stimme meiner Mutter“

Ecco **22,- €**

1959 hat die Karriere von Maria Callas ihren Zenit längst überschritten, als sie in Monte Carlo an Bord der Christina geht, der legendären Luxusyacht des griechischen Milliardärs Aristoteles Onassis. Drei Wochen dauert die Kreuzfahrt über die Ägäis bis nach Istanbul, und danach ist nichts wie zuvor. Maria Callas, die amerikanisch-griechische Opernsängerin, die sich aus eigener Kraft ganz an die Spitze gearbeitet hat, findet in Onassis zum ersten Mal einen Mann, dem sie ihre verletzliche Seite zeigen kann.



Ken Follett „Kingsbridge - Der Morgen einer neuen Zeit“

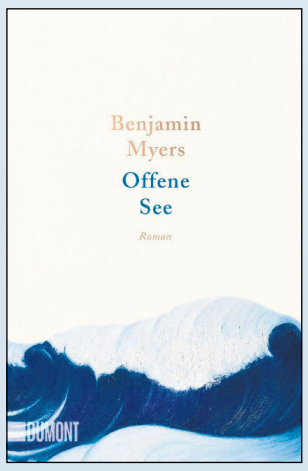
Lübbe **20,- €**

Ein Epos um Gut und Böse, Liebe und Hass - die Vorgeschichte zu Ken Folletts Weltbestseller „Die Säulen der Erde“ England im Jahr 997. Im Morgengrauen wartet der junge Bootsbauer Edgar auf seine Geliebte. Deshalb ist er der Erste, der die Gefahr am Horizont entdeckt: Drachenboote. Jeder weiß: Die Wikinger bringen Tod und Verderben über Land und Leute. Edgar versucht alles, um die Bürger von Combe zu warnen. Doch er kommt zu spät.

Elke Heidenreich „Hier geht´s lang“

Eisele **26,- €**

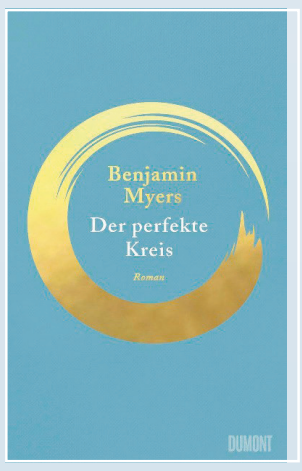
Mit Büchern von Frauen durchs Leben. Elke Heidenreich und die Literatur - eine lebenslange Liebesgeschichte. Diese Geschichte erzählt sie hier. Es geht um die wichtigen, prägenden, rettenden Bücher ihres Lebens. Und warum dies meist Bücher von Frauen waren. Eine durch und durch weibliche Lese-Autobiographie.



Benjamin Myers „Offene See“

Dumont **12,- €**

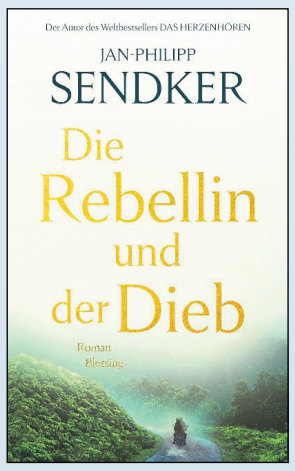
Der junge Robert weiß schon früh, dass er wie alle Männer seiner Familie Bergarbeiter sein wird. Dabei ist ihm Enge ein Graus. Daher beschließt er kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, sich zum Ort seiner Sehnsucht, der offenen See, aufzumachen. Fast am Ziel angekommen, lernt er eine ältere Frau kennen, die ihn auf eine Tasse Tee in ihr leicht heruntergekommenes Cottage einlädt. Eine Frau wie Dulcie hat er noch nie getroffen: unverheiratet, allein lebend, unkonventionell, mit sehr klaren und für ihn unerhörten Ansichten zu Ehe, Familie und Religion.



Benjamin Myers „Der perfekte Kreis“

Dumont **22,- €**

Redbone und Calvert kennen sich seit Langem. Obwohl sie unterschiedlicher nicht sein könnten und einander wenig von ihrem früheren Leben erzählen, fühlen sie von Anfang an eine starke Verbundenheit. Zwischen den beiden Männern entsteht über die Jahre eine ungewöhnliche Freundschaft. Eher zufällig entsteht in ihnen die Idee der Kornkreise. Während sie hoffen, dass sie in diesem Sommer den perfekten Kreis erschaffen können, kommen sie ihrem Land und seinen Bewohnern, ihren eigenen Träumen näher.



Jan-Philipp Sendker „Die Rebellin und der Dieb“

Blessing **22,- €**

Der 18-jährige Niri, seine Eltern und Geschwister haben eine bescheidene, aber gesicherte Existenz als Bedienstete in der Villa einer reichen Familie. Bis die Pandemie kommt, Niris ganze Familie entlassen wird und in den Abgrund tiefster Armut starrt. Der bisher brave Klosterschüler will nicht auf die Gnade einer gleichgültigen Regierung warten und begehrt angesichts der wachsenden Not gegen die Schicksalsergebenheit seines Vaters auf.

Leuenhagen & Paris

Lister Meile 39 · 30161 Hannover

Tel. (05 11) 31 30 55 · Fax (05 11) 31 30 10

E-Mail: kontakt@leuenhagen-paris.de

www.leuenhagen-paris.de

Die aktuellen Corona-Zahlen

WARNSTUFE FÜR DIE REGION HANNOVER*

— zurzeit keine Warnstufe

7-Tage-Inzidenz**
Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen in der Region Hannover

71,8 +7,3

Hospitalisierung*
Zahl der in den vergangenen sieben Tagen in Kliniken neu aufgenommenen Covid-19-Patienten — gerechnet landesweit pro 100 000 Einwohner

2,3 ±0

Intensivbetten*
Anteil der Covid-19-Erkrankten bei der Belegung der landesweit 2424 Intensivbetten

3,5 % –0,1

Quelle: Land Niedersachsen*, RKI**, **Stand 24. Oktober, 9 Uhr** | Veränderungen zum Vortag

Unbekannter verletzt Mann mit Messer

Tat am Steintor / Polizei sucht Zeugen

Bei einer Messerstecherei im Steintorviertel ist am Sonnabendabend ein 55-jähriger Mann schwer verletzt worden. Der Unbekannte stach sechsmal auf das Opfer ein, danach flüchtete er. Die Polizei ermittelt wegen eines versuchten Tötungsdelikts.

Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, war es am Sonnabend gegen 20.20 Uhr auf der Georgstraße in Höhe des Schnellrestaurants McDonald's zu einer Auseinandersetzung gekommen, an der zwei Männer beteiligt waren. Im Verlauf des Streits zückte der unbekannte Täter dann ein Messer.

Mehrere Stichverletzungen

Als das Opfer am Boden lag, stach der Unbekannte sechsmal auf den 55-Jährigen ein. Er erlitt Stichverletzungen am Oberkörper sowie an Hüfte und Bein. „Der Mann wurde schwer verletzt. Es besteht aber keine akute Lebensgefahr", teilt Polizeisprecher Martin Richter mit. Möglicherweise waren Täter und Opfer einander bekannt. Erste Zeugenvernehmungen deuten laut Richter jedenfalls darauf hin.

Der 55-Jährige wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Die Fahndung der Polizei nach dem Messerstecher verlief bisher ohne Erfolg. Die Polizei bittet mögliche Zeugen, die Hinweise zu der Tat geben können, sich unter der Telefonnummer (0511) 1 09 55 55 zu melden. *bm*

IN KÜRZE

Küchengarten: Ruhiges Wochenende

Nach Messerstechereien, Raub und Körperverletzungen der vergangenen Wochen am Küchengartenplatz in Linden-Nord ist es an diesem Wochenende ruhig geblieben. Es gab keine neuen Gewaltausbrüche. „Am Küchengartenplatz haben sich deutlich weniger Menschen versammelt", sagt Polizeisprecher Martin Richter. Am Sonntag musste gegen 1.40 Uhr lediglich eine sechsköpfige Gruppe Betrunkener zur Ruhe ermahnt werden. Abgesehen von einer Sachbeschädigung in der Nacht zu Sonnabend gab es keine neuen Straftaten durch Partygänger in Linden-Nord. Gegen 0.30 Uhr hatte ein Unbekannter am Pfarrlandplatz die Reifen eines Fahrrads zerstochen. *bm*

THEMA DES TAGES

Horst-Werner Korth unterstützt die betroffene Familie Bashir. Der 71-Jährige wohnt im selben Mehrfamilienhaus. Dort ist das Wasser auch in die Kellerräume vorgedrungen. FOTOS: MANUEL BEHRENS

Familie lebt seit Monaten mit Wasserschaden

Leck im Bad verursacht Schimmel und nasse Wände / Vermieter Vonovia gelobt Besserung und kündigt gegenüber der HAZ eine Sanierung an

Von Manuel Behrens

Eine vierköpfige Familie aus Hannover-Leinhausen muss seit Juni mit einem Wasserschaden leben. Die Immobilienfirma Vonovia, der das Mehrfamilienhaus an der Northeimer Wende gehört, hat bislang nichts getan, um die Leckage zu beheben. Seit dem 24. Juni muss Familie Bashir bereits erhebliche Einschränkungen erdulden. Weil das Wasser auch in den Keller läuft, sind auch andere Mieter empört und fordern das Unternehmen zum Handeln auf. Immerhin: Vonovia kündigt auf Anfrage zeitnahe Reparaturen an.

Einer der Anwohner ist Horst-Werner Korth. Der 71-Jährige hilft den Bashirs, weil die Familie nicht ausreichend Deutsch spricht, um sich selbst um die Angelegenheit zu kümmern. In seiner Wohnung zeigt Ashraf Bashir den Schaden. Auf der Wand zwischen Bad, Küche und Wohnzimmer prangt ein dunkler Wasserfleck. Das tragende Mauerwerk ist durchnässt, Schimmel hat sich gebildet, es riecht muffig. Bei

Die Wände der Wohnung an der Northeimer Wende sind durchnässt und verschimmelt.

Vonovia ist der Fall bekannt. Wie ein Sprecher auf Anfrage mitteilt, ist die Ursache eine mangelhafte Versiegelung der Einlaufrinne im Bereich der Dusche. „Das ist kein Leben", sagt Korth, als er den Schaden in der Wohnung seines Nachbarn sieht.

„Vermieter reagiert nicht"

Seit Monaten rufen Kort und Bashir bei Vonovia an. Mehrfach seien Angestellte im Haus gewesen, hätten Fotos gemacht. In der Wohnung der Bashirs haben sie die Tapete der feuchten Wand entfernt, wodurch der Wasserfleck nun überdeutlich zu sehen ist. „Die reagieren einfach nicht", sagt Bashir. Auch Mietminderung bekomme er nicht. Lediglich eine andere Wohnung habe man ihm angeboten. Doch die Familie möchte, dass Handwerker kommen – und nicht umziehen.

Bashir berichtet, wie sehr die Lebensqualität seiner schwangeren Frau sowie der zwei und vier Jahre alten Kindern leidet. Der Nachwuchs wohnt die meiste Zeit bei der Großmutter in Laatzen – zu groß ist die Sorge, dass Tochter und Sohn durch den Schimmel krank werden, sagt Bashir. Außerdem kann die Familie das Bad so gut wie gar nicht nutzen. Sobald Dusche oder Wasserhahn aufgedreht werden, läuft Flüssigkeit aus. Weil das Bad nicht nutzbar ist, müssen Eltern und Kinder nun in eine 200 Meter entfernte, leer stehende Wohnung laufen, wenn sie duschen wollen. Derweil sickert unaufhörlich Wasser durch die Decke weiter in die Kellerräume. Der Boden dort ist durchnässt, ebenso eine Wand. „Das geht an die Bausubstanz", sagt Korth. Er vermutet, dass sich bereits schwarzer Schimmel gebildet hat. Einige Arten davon sind stark toxisch und können Organe befallen. „Vonovia bezeichnet sich selbst als nachhaltiges Unternehmen", sagt Korth mit Blick auf den Schaden. „Das hier ist alles andere als nachhaltig."

Und Vonovia? Die Firma bedauert gegenüber der HAZ die Umstände und kündigt auf Anfrage zeitige Arbeiten an. „Leider konnten wir die Mängel bislang nicht vollumfänglich beheben", sagt Sprecher Christoph Schwarz. Trocknungsgeräte sollen installiert werden, um die Feuchtigkeit zu verringern. „Im Nachgang wird das Badezimmer neu verbaut. Auch die weiteren betroffenen Räume werden wieder vollständig hergerichtet", verspricht Schwarz. Auch eine Mietminderung stellt Vonovia in Aussicht. „Wir haben bedauerlicherweise nicht so schnell Abhilfe schaffen können, wie wir es uns gewünscht hätten."

Mehr Atemwegsinfekte bei Kindern

Lange Zeit in Isolation hat Abwehrkräfte geschwächt / Bult und MHH sehen sich aber gut aufgestellt

Von Jette Ihl und Christina Sticht

Bundesweit sind die Kinderkrankenhäuser an ihrer Belastungsgrenze. Immer mehr Babys und Kleinkinder mit schweren Atemwegsinfektionen müssen momentan auf Station behandelt werden. Das Kinderkrankenhaus Auf der Bult sieht sich aktuell aber noch gut gerüstet. Auch an der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) ist die Situation nach Angaben von Sprecherin Simone Corpus derzeit nicht problematisch. Die Häufigkeit von Atemwegserkrankungen sei derzeit allgemein sehr hoch, sagt sie.

Kinder holen Infekte nach

Experten zufolge holen Kinder sozusagen Infekte nach, die sie vor einem Jahr wegen der coronabedingten Kita- und Schulschließungen nicht durchgemacht haben. Bereits Mitte September seien doppelt so viele Kinder an Atemwegsinfekten erkrankt wie vor der Corona-Pandemie, stellte auch das Robert-Koch-Institut fest. Grund dafür sei vor allem, dass die Kinder durch die Abstands- und Hygieneregeln während des Lockdowns lange isoliert waren und so keine Immunabwehr hätten aufbauen können. Häufig seien die Kinder daher mit dem Respiratorischen Synzytialvirus (RSV) infiziert, welches meist Lungenentzündungen auslöst und sich vor allem bei jüngeren Kindern als Bronchiolitis äußert. Bei Älteren verlaufe eine Infektion meist milde, besonders bei Säuglingen und Kleinkindern träten allerdings oft schwere Verläufe auf.

Der Pressesprecher des Kinder- und Jugendkrankenhauses Auf der Bult, Björn-Oliver Bönsch, gibt jedoch Entwarnung für Hannover. „Die Belegung mit Patienten mit Atemwegserkrankungen ist bei uns weiter unverändert." Die Stationen seien jetzt schon gut ausgelastet, da die Infektsaison früher als in den vergangenen Jahren begonnen habe. Vor allem Kinder mit RSV-Infektionen würden zurzeit behandelt.

Die aktuelle Situation sei neben der Corona-Pandemie natürlich eine zusätzliche Herausforderung, sagt

Auffallend viele Kinder erleiden derzeit Atemwegserkrankungen, die auch länger anhalten als gewöhnlich. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Bönsch. Allerdings sei das Kinderkrankenhaus es gewohnt, mit den hohen Anforderungen der im Herbst und Winter zunehmenden Infekte umzugehen. So kooperiert man wie in den vergangenen Jahren mit anderen Kinderkrankenhäusern: Werden kurz nacheinander viele Patienten eingeliefert, können diese auch in andere Kliniken verlegt werden.

Landesweit gibt es nach Angaben der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft rund 1400 Betten im Bereich Kinder- und Jugendmedizin. Aufgrund des Fachkräftemangels sei bei einem sehr hohen Patientenaufkommen grundsätzlich nicht auszuschließen, dass es punktuell zu Engpässen kommen könne.

Angespannte Situation

In der Kinderarztpraxis von Thomas Buck in Misburg ist die Situation dagegen deutlich angespannt. Es gebe einen „unglaublich großen Ansturm", berichtet Praxiskollegin, Jessica Bähre. Eine Untersuchung der MHH habe ergeben, dass über 50 Prozent der Kinder unter zwei Jahren, die sich mit einem Atemwegsinfekt in der Praxis vorgestellt hätten, mit dem RS-Virus infiziert gewesen seien. Laut Bähre ist es ungewöhnlich, dass der Krankheitsverlauf aktuell sehr langwierig ist. Zu Klinikeinweisungen komme es allerdings selten. Momentan sei die Situation für die drei Ärzte in der Praxis anstrengend, aber zu bewältigen. Sollten jedoch mehr Fälle dazukommen, werde es sehr schwierig.

Polizei trennt Risikofans voneinander

Einsatz bei Havelse gegen Braunschweig

Mit einem Großaufgebot hat die Polizei am Sonntag Zusammenstöße gewaltbereiter Anhänger von Eintracht Braunschweig und Hannover 96 verhindert. Rund 150 sogenannte Problemfans waren aus Braunschweig zum Drittligaspiel gegen den TSV Havelse in der HDI-Arena angereist, zugleich waren als gewaltbereit polizeibekannte 96-Anhänger nicht mit zum Auswärtsspiel der Mannschaft nach Regensburg gefahren und hielten sich am Nachmittag ebenfalls im Bereich des Maschsees auf. Mehrere Hundertschaften der Polizei waren im Einsatz, um die verfeindeten Lager zu trennen – was auch gelang. Die Polizei war mit Reitern und Hubschraubern vor Ort, zudem wurden Wasserwerfer in Stellung gebracht.

Auf dem Weg zum Stadion wurde von den Braunschweigern Pyrotechnik gezündet. Nach dem Spiel nahmen die Beamten die rund 150 Braunschweig-Anhänger in Manndeckung und marschierten mit ihnen zurück zum Bahnhof Fischerhof. Im Zug begleiteten die Einsatzkräfte die Gäste dann zu ihren Fahrzeugen am Haltepunkt Völksen/Eldagsen. *bm*

Hannoversche Allgemeine HAZ

Gegründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.), Adrian Schimpf, Benjamin Schrader

Chefredakteur:
Hendrik Brandt
Stellvertreter: Felix Harbart
chefredaktion@haz.de – (05 11) 5 18-18 01

VERANTWORTLICH FÜR:

Nachrichten (Politik/Wirtschaft): Stefan Knopf, news@haz.de
Niedersachsen: Michael B. Berger, niedersachsen@haz.de
Kultur: Ronald Meyer-Arlt, kultur@haz.de
Sport: Jonas Freier (komm.), sport@haz.de
Produktionsleitung: Birgit Dralle-Bürgel, produktion@haz.de
Hannover und Region: Heiko Randermann, hannover@haz.de – (05 11) 5 18-18 52
Umland Nord-Ost: Antje Bismark, nordost@haz.de – (0 51 36) 97 81 00
Umland Nord-West: Markus Holz, nordwest@haz.de – (0 51 31) 46 72 40
Umland Süd: Sarah Istrefaj, sued@haz.de – (05 11) 82 07 94 13

Die HAZ ist Partner im **Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)**
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier
Nachrichtenagenturen: dpa, epd

ANZEIGEN:
Günter Evert (verantw.)

Verlag und Redaktion:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover
Postanschrift: 30148 Hannover

Druck:
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg

Verlag (05 11) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-12 34 4 01*
Kleinanzeigen Geschäftskunden 08 00-1 23 44 02*
Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de
Telefax Kleinanzeigen 08 00-1 23 44 10*
Abonnentenservice 08 00-1 23 43 04*
Telefax Abonnentenservice 08 00-1 23 43 09*

* Kostenlose Servicerufnummer

HAZ-Online www.haz.de
Twitter www.twitter.com/haz
Facebook www.facebook.com/HannoverscheAllgemeine

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 47,90 € (einschließlich Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 51,10 € (einschließlich Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3 € (einschließlich Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80

Amtl. Organ der Niedersächs. Börse zu Hannover

Wirten fehlt das Rezept gegen den Personalmangel

Hannovers Gastronomen gehen die Beschäftigten aus. Viele Mitarbeiter haben in der Corona-Krise die Branche verlassen.

Von Bärbel Hilbig

Fallen Weihnachtsfeiern aus, weil den Gaststätten Köche und Servicekräfte fehlen? Denkbar ist es. Denn in der Corona-Krise haben etliche Mitarbeiter der Gastronomie den Rücken gekehrt. Vor allem die Aushilfen, die nur stundenweise bezahlt werden, mussten sich neue Jobs suchen. Und die Branche arbeitet viel mit Aushilfen. Es mangelt jetzt aber auch an ausgebildeten Köchen und Restaurantfachleuten.

„Fachkräftemangel entsteht vor allem da, wo Gastronomen ihre Mitarbeiter entlassen haben", sagt Christian Stöver, der für Hannovers Gastrobetriebe im Verband Dehoga spricht. Der Dehoga hatte vor solchen Kurzschlussreaktionen in der Krise gewarnt. „Es war klar, dass es irgendwann wieder losgeht", sagt Stöver, selbst Betreiber des „Bell'Arte".

Oft liefen aber auch befristete Verträge aus. Anrecht auf Kurzarbeit gab es dann nicht. Stöver glaubt, dass viele Mitarbeiter in die Branche zurückkehren. Aber erst, wenn sie sich sicher sind, dass es nicht erneut zu Schließungen kommt. „Wer Gastronomie mit Herzblut gemacht hat, wird das vermissen."

Köche wie Andy Schaper, Küchenchef in „Meiers Lebenslust", werden händeringend gesucht. FOTO: TIM SCHAARSCHMIDT

Den Gastronomen Ralph Klemke (im Uhrzeigersinn), Björn Hensoldt und Heiko Heybey macht der Personalmangel zu schaffen. FOTOS: SAMANTHA FRANSON

Geschäft brummt wieder

Eigentlich laufen die Buchungen für Weihnachtsfeiern im Lokal „Meiers Lebenslust" gut an. Aber Betreiber Ralph Klemke steht vor einem Problem. „Wir können gar nicht alles annehmen. Der Personalmangel ist eine Katastrophe." Der Gastronom beschäftigt im Normalfall sieben Köche – jetzt fehlen zwei, zudem mindestens elf Aushilfen in Service und Küche. Bis zum 1. Oktober blieb das Lokal deshalb montags geschlossen, abends macht die Küche eine Stunde früher Schluss. „Wenn es nicht anders geht, machen wir montags wieder zu", sagt der 56-Jährige.

Dabei kommen die Gäste endlich wieder, das Lokal am Aegi mit eigener Brauerei könnte gut und gerne weiter an sieben Tagen in der Woche öffnen. Im September und Oktober hat das Team von „Meiers Lebenslust" viele Touristen auf Städtetour bewirtet, die in den umliegenden Hotels übernachten. Auch mittags läuft das Geschäft gut.

Ein Drittel Personal fehlt

Doch für die 400 Plätze im Restaurant brauchen der Gastronom und seine Frau Christine Nardien neben den Köchen 33 bis 36 Mitarbeiter. Aktuell fehlt ein Drittel. Dabei konnten die beiden Betreiber alle sieben Festangestellten im Service halten. Sie stockten in der Krise das Kurzarbeitergeld auf. „Wir zahlen sowieso über Tarif. Und bei uns wird auch jede gearbeitete Stunde bezahlt", betont Klemke. Bei den Köchen hatten die beiden Gastrounternehmer Pech: Zwei junge Mitarbeiter kündigten kurz vor der Corona-Pandemie. Und seitdem ist kein Ersatz mehr zu bekommen. „Selbst Zeitarbeitsfirmen haben keine Leute für uns", berichtet Klemke. In Kürze ist der gelernte Restaurantfachmann 21 Jahre selbstständig im Geschäft. Doch so schwierig wie jetzt erschien es ihm nie.

Björn Hensoldt hat eine lange Liste, wen er gern einstellen würde: einen Chefkoch, einen Sous-Chef, sechs Köche in Restaurant und Catering, sechs Vollzeitservicekräfte und diverse Aushilfen. „Aber der Markt ist komplett leer gefegt", sagt der Gastrounternehmer. Corona hat Gewissheiten erschüttert. „Früher galt die Gastronomie wegen der Arbeitszeiten als unattraktiv, aber als krisenfeste Beschäftigung", sagt Hensoldt. Das lässt sich so nicht mehr sagen. Mitarbeiter mussten für ungewisse Zeit bei gekürzten Einkünften in Kurzarbeit. Obendrein fiel das Trinkgeld weg. „Das macht aber rund 20 Prozent des Lohns aus", berichtet der Geschäftsführer von Gastro Trends Hannover.

Zur Firma gehören die Lokale „Reimanns Eck", „Vier Jahreszeiten", „Stamme 96" und „Schateke", außerdem Biergärten und Catering. Es hilft dem Betrieb aktuell, dass ein Teil der Lokale eher im Sommer Umsatz macht. „Deshalb können wir Köche austauschen, und das Tagesgeschäft leidet nicht. Aber wenn ein, zwei Leute krank werden, haben wir ein Problem." Hensoldt will deshalb demnächst das eine oder andere Bier selbst zapfen. Bei größeren Weihnachtsfeiern werden Mitarbeiter aus der Verwaltung mit anpacken.

Aber vor allem will der Gastro-Trends-Geschäftsführer seinen Betrieb attraktiver machen. Die Bezahlung ist dabei gar nicht mehr das Hauptthema. Hensoldt denkt an Anreize wie Altersvorsorge oder besser auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasste Arbeitszeiten.

Auch Heiko Heybey sucht aktuell Personal. Der Inhaber der Restaurants „Spandau Nord" und „Spandau Süd" will damit aber vor allem studentische Aushilfen ersetzen. Sieben Köche und acht bis neun Küchenhilfen arbeiten fest angestellt in den beiden Läden in Südstadt und Nordstadt. Hinzukommen 25 bis 30 Leute im Service – ein Drittel davon fest mit halber oder voller Stelle angestellt, die anderen im Mini- oder Midijob.

Speisekarte zeitweise reduziert

Heybey will tendenziell noch weitere seiner Servicekräfte fest anstellen. „Wir haben spätestens durch Corona gelernt, dass dies ein Vorteil für alle Beteiligten ist." Gastronomen können ihre Mitarbeiter so eher halten. Denn Kurzarbeitergeld und damit zumindest eine gewisse finanzielle Absicherung gibt es nur für feste Mitarbeiter.

Wie viele Gastronomen hat der „Spandau"-Betreiber auf die wirtschaftliche Unsicherheit während der Corona-Krise mit verschiedenen Mitteln reagiert. So hat er seine Speisekarte zeitweise verkleinert. In beiden Lokalen fällt zudem das Frühstücksbüfett am Sonnabend und Sonntag weg, am Wochenende öffnen sie um 17 statt um 10 Uhr. Das verringert das Risiko, auf Ware sitzen zu bleiben. Und es reduziert den Personalaufwand. Heybey will die Öffnungszeiten am Sonnabend und Sonntag aber bald wieder ausweiten – für Mittagstisch, Kaffee und hausgemachten Kuchen.

Medizin ANZEIGE

32334901_000121

Wer kümmert sich um das Herbstlaub?

Die Blätter fallen – und manches ist zu klären. Wir geben Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Von Mathias Klein

Jedes Jahr im Oktober beginnt die Laubsaison. Viele Hausbesitzer haben es dann mit riesigen Mengen zu tun. Und mit vielen Fragen. Wohin mit dem Laub? Und was ist mit dem Laub das vom Grundstück des Nachbarn hinüberweht? Wer muss Laub fegen, Mieter oder Vermieter? Was mache ich, wenn die Biotonne schon voll ist? Und kann man vielleicht Laub im Garten sinnvoll nutzen? Die HAZ beantwortet häufig gestellte Fragen zum Thema Laub.

Mit dem Laubbläser unterwegs: Ein Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsunternehmens Aha treibt die Blätter zusammen. FOTO: CHRISTIAN BEHRENS

▸ Wer muss das Laub auf den Gehwegen beseitigen?

Grundstückseigentümer sind dafür verantwortlich, wenn jemand durch Laub auf einem Gehweg stürzt und sich verletzt. Darauf weist der Abfallwirtschaftsbetrieb Aha hin, der in Hannover auch für die Straßenreinigung zuständig ist. Das Herbstlaub muss, genauso wie Eis und Schnee, regelmäßig von den Gehwegen entfernt werden, erläutert Unternehmenssprecherin Helene Herich. Eine Ausnahme gilt für die Gehwege innerhalb des Cityrings in Hannover. Dort ist Aha für die Reinigung zuständig.

▸ Müssen auch Mieter in Hannover Laub fegen?

Grundsätzlich ist es Sache des Eigentümers oder Vermieters, Laub zu fegen. Der Hauseigentümer kann die sogenannte Verkehrssicherungspflicht aber an die Mieter oder an Privatunternehmen übertragen. Die entsprechende Pflicht des Mieters muss im Mietvertrag vereinbart worden sein. Hierfür gelten aber strenge Anforderungen: Es müsse klare Vorgaben geben für die auszuführenden Arbeiten und die Zeitabstände, in denen sie zu erfolgen haben. Hat der Eigentümer oder Vermieter das Laubfegen an Mieter übertragen, trifft ihn dennoch eine Überwachungspflicht. „Er muss also regelmäßig kontrollieren, ob der Mieter seiner Pflicht nachkommt“, sagt eine Sprecherin des Eigentümerverbands Haus & Grund Deutschland mit Sitz in Berlin.

▸ Wie oft muss Laub gefegt werden?

Nach der Straßenverkehrsordnung sind Gefahrenquellen unverzüglich zu beseitigen. Sind Wege stark von Laub befallen und besteht eine Sturzgefahr, weil das Laub auch noch durchnässt und besonders rutschig ist, muss unter Umständen auch mehrfach am Tag Laub gefegt werden. Eine pauschale Angabe, wie oft die Blätter wegzufegen sind, gibt es allerdings nicht. „Das hängt vom Einzelfall, vor allem von der Menge des Laubs ab“, betont der Eigentümerverband. Nach einem Urteil des Landgerichts Frankfurt/Main kann morgens um 7 Uhr noch kein gefegter Gehweg verlangt werden (Az.: 2/23 O 368/98). Das Landgericht Coburg entschied, dass die Pflicht zum Laubfegen für den Eigentümer zumutbar sein muss (Az.: 14 O 742/07). Generell sind Fußgänger und Radfahrer in der Pflicht, Wege mit Laub vorsichtig zu betreten oder zu befahren.

▸ Darf ich einen Laubbläser benutzen?

Die gesetzliche Grundlage für den Betrieb von Laubblasgeräten ist die Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung des Bundes. Nach Angaben der Stadtverwaltung dürfen die Geräte in Hannover nur an Werktagen zwischen 7 und 20 Uhr eingesetzt werden. An Sonn- und Feiertagen ist die Benutzung verboten. In reinen Wohngebieten und in Bereichen mit Kliniken dürfen die Geräte an Werktagen von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr eingesetzt werden. Allerdings können die Kommunen Ausnahmen davon zulassen.

130

Euro ist der günstigste Preis für einen Laubbläser. Für leistungsstärkere Modelle müssen Nutzer mit Anschaffungskosten von 300 bis rund 800 Euro kalkulieren.

In Hannover zum Beispiel gilt zur Beseitigung des Laubs im Herbst für den Fachbereich Umwelt und Stadtgrün und für die Stadtreiniger von Aha zwischen Anfang Oktober und Mitte Dezember eine Ausnahmegenehmigung: Sie erlaubt ihnen die Benutzung der lauten Geräte auch in Wohngebieten bereits ab 7 Uhr und bis 13.30 Uhr. In einigen Bereichen der Stadt dürfen die Laubbläser dann bereits um 14 Uhr wieder in Betrieb gehen. Aber es gibt inzwischen auch Laubpuster mit Akkuantrieb, die sind wesentlich leiser. Aha hat rund 80 Laubpuster im Einsatz, mehr als zwei Drittel haben inzwischen den leiseren Akkuantrieb.

▸ Laubbläser: Lohnt sich die Anschaffung?

Das ist eine Frage der Grundstücksgröße. Die leistungsstärkeren Akkugeräte aus einem kürzlich veröffentlichten Produkttest der Zeitschrift „Selbst ist der Mann“ mit einer Spannung ab 36 Volt gibt es für 300 bis 790 Euro, Modelle mit bis zu 20 Volt schon für 130 bis 350 Euro. „Fast 800 Euro lohnen sich nur für den, der einen ganzen Park zu kehren hat“, urteilten die Tester über die leistungsstarke Technik. Wer aber einen großen Garten hat und bereit ist, 300 Euro zu investieren, bekomme auch schon ein gutes Gerät. Die kleineren, günstigeren Geräte seien oftmals so schwach, sodass man hier auch zum Besen greifen könnte.

▸ Laub vom Nachbarn: Was ist damit?

Aha weist darauf hin, dass Hauseigentümer auch dann für das Laub zuständig sind, wenn es vom Grundstück des Nachbarn zu ihnen herübergeweht wurde. Das gilt auch dann, wenn das Laub nicht auf den Gehweg, sondern auf das Grundstück weht. Aber: Geht das Laub aus dem Nachbarsgarten über das übliche und zumutbare Maß hinaus, kann ein finanzieller Ausgleich verlangt werden. So jedenfalls urteilte das Oberlandesgericht Karlsruhe (Az.: 6 U 185/07). Der Nachbar kann eine sogenannte Laubrente von seinem Nachbarn beanspruchen.

▸ Biotonne oder Sack: Wie kann ich Laub in Hannover entsorgen?

Grundsätzlich muss der vom Laub betroffene Eigentümer das Laub auf seinem Grundstück selbst entsorgen – auch wenn es von Bäumen auf dem Nachbargrundstück stammt. Der Abfallwirtschaftsbetrieb weist darauf hin, dass Laub nicht in die Gosse gehört. „Denn dort stört es die Kehrmaschinen“, erläutert Sprecherin Herich. Hauseigentümer, die vor ihrer Haustür selbst kehren müssen und nicht kompostieren, können das Laub über die Biotonne oder den Biosack entsorgen.

▸ Wohin mit Laub, wenn die Biotonne voll ist?

Für diesen Fall bietet Aha einen speziellen Laubsack an. Der Laubsack hat ein Volumen von 80 Litern, er hat aber auch einen Nachteil: Wegen seines Spezialpapiers ist er nur für trockenes Laub geeignet. Und er darf nur bis zu einem Gewicht von 15 Kilogramm befüllt werden. Der Laubsack wird zwischen dem 15. Oktober und dem 15. Dezember mit der üblichen Bioabfuhr abgeholt. Säcke, die zu schwer sind, werden nicht mitgenommen.

▸ Was kostet der Sack und wo gibt es ihn?

Ein Laubsack kostet 2,10 Euro und wird während der Laubsaison auf allen Wertstoffhöfen und im Kundenzentrum von Aha am Platz der Weltausstellung (Karmarschstraße 30-32) verkauft. Die Säcke können unter www.aha-region.de/service/formulare/ auch online bestellt werden. Für einen Karton mit fünf Laubsäcken beträgt der Preis 10,50 Euro, hinzu kommen 6,05 Euro für den Versand.

▸ Was mache ich, wenn mir die Säcke zu teuer sind?

Wer will, kann das Laub auch in anderen Behältern oder großen Beuteln sammeln und zum Wertstoffhof oder in eine Grüngutannahmestelle im Umland bringen. Dort muss das Laub dann aus den Behältnissen in den entsprechenden Container gekippt werden. Die Wertstoffhöfe und Grüngutannahmestellen nehmen bis zu einem Kubikmeter Laub pro Tag und Haushalt kostenlos an.

▸ Kann ich Laub nicht einfach verbrennen?

Nein. Das Verbrennen von Gartenabfällen ist in Niedersachsen und den meisten anderen Bundesländern nicht erlaubt. Außerdem weist Laub einen hohen Wassergehalt auf, deshalb würde ein Feuer aus abgefallenen Blättern sehr stark qualmen.

▸ Kann man Laub im Garten sinnvoll nutzen?

Ja, Laub kann man in einer Ecke des Gartens zu einem Haufen aufschichten. Das ergibt ein gutes Winterquartier für Igel, Reptilien und Insekten. Laub sollte aber nicht auf dem Rasen liegen bleiben, denn es schadet den Gräsern. Sie fangen an zu faulen oder zu schimmeln. Allerdings ist Laub eine gute Wärmedecke, zum Beispiel für beschnittene Stauden. Und auch unter Bäumen und Büschen können die gefärbten Blätter liegen bleiben. Zudem kann man damit Gemüse- und Kräuterbeete bedecken. Das hat noch einen Vorteil: Die Blätter faulen und zersetzen sich, der Boden erhält also auf diese Weise zusätzliche Nährstoffe.

Erneutes Feuer in Schneeren

Polizei sieht keinen Zusammenhang

Nachdem am Freitag das Gasthaus San Stefan den Flammen zum Opfer fiel, mussten die Neustädter Feuerwehren am Abend darauf erneut nach Schneeren ausrücken. Am Sonnabendabend schlugen Flammen aus dem vorderen Dachbereich eines Wohnhauses. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Nach einer ersten Einschätzung der Polizei ist ein Zusammenhang zwischen den beiden Bränden unwahrscheinlich. Die Kriminalpolizei wird beide Brandorte am Montagvormittag untersuchen.

Erst sieben Stunden zuvor waren am Sonnabendmorgen die letzten Einsatzkräfte vom Schauplatz des wohl größten Brandes der jüngeren Zeit im Ort abgerückt. Von dem Traditionslokal San Stefan ist nur noch eine Ruine übrig.

Eine Folge war, dass am Wochenende mehrere Wohnhäuser im Ort nicht mit Wärme durch das hiesige Nahwärmenetz versorgt werden konnten. Das Netz, das an die Schneerener Biogasanlage angeschlossen ist, war beschädigt worden. Die Stadtwerke begannen umgehend mit Tiefbauarbeiten, um den zerstörten Gebäudeteil zu entkoppeln und das Wärmenetz wieder in Betrieb zu nehmen.

Der Brand war am Freitag gegen 14 Uhr ausgebrochen. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich zwei Menschen im Gasthaus. Beide wurden verletzt. Eine Person erlitt Verbrennungen und eine Rauchvergiftung. Sie musste in eine Klinik eingeliefert werden. Die andere Person hatte ebenfalls giftigen Qualm eingeatmet und wurde ambulant ärztlich versorgt. *mb/mm*

Radfahrer nach Unfall in Klinik

In der Nacht zu Sonnabend ist in der List ein Radfahrer von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden. Der 41-Jährige war gegen 0.05 Uhr mit einem Damenfahrrad auf der Ferdinand-Wallbrecht-Straße unterwegs und überquerte in Höhe der Borkumer Straße die Fahrbahn. Dabei wurde er vom Daimler eines 59-Jährigen erfasst.

Der 41-Jährige erlitt beim Zusammenstoß mit dem Auto schwere Verletzungen. Sein Rad wurde in den Gegenverkehr geschleudert und prallte dort gegen den Audi einer 23-Jährigen. Sie und auch der Daimlerfahrer blieben unverletzt. Der 41-Jährige wurde mit einem Rettungswagen in eine Klinik eingeliefert. Die Polizei schätzt den Schaden auf insgesamt 10 000 Euro. *bm*

18145001_000121

▸ BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung
Skat- und Rommé-Gruppe sucht neue Mitspieler*innen

Die **Skat - und Rommé-Gruppe des Kommunalen Seniorenservice trifft sich mittwochs von 14-17 Uhr im Haus der Begegnung, in Ahlem, Krugstraße 7,** zum gemeinsamen Kartenspiel in geselliger Runde. Interessierte sind herzlich eingeladen vorbeizukommen und mitzuspielen. Weitere Informationen erhalten Sie beim Kommunalen Seniorenservice, Telefon (0511) 168-42651.

33341201_000121

Noch kein Abo?
Jetzt bestellen unter
www.haz.de
www.neuepresse.de
0800/12 34 304 (kostenlos)
Hannoversche Allgemeine Neue Presse

▸ AUSSCHREIBUNGEN

Offenes Verfahren - Bauleistung der Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Gebäudemanagement GY Schillerschule, Umsetzung G9 NTW-Einrichtungen Bauteil A, 2. und 3. OG Nähere Angaben unter: **[https://vergabe.niedersachsen.de/Satellite/notice/-CXQ6YRADMAS/documents]**

▸ STELLENANGEBOTE

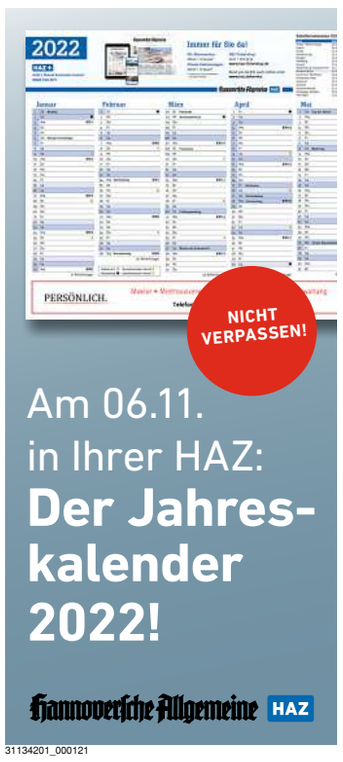
▸ STELLENANGEBOTE ALLGEMEIN

Kommissionierer - Logistik in 30938 Burgwedel (w/m/d)
Kontakt gerne auch per WhatsApp
☎ 0175-2639143

▸ MARKTPLATZ

▸ MARKTPLATZ GESUCHE

Herr Weiss kauft Möbel + Teppiche uvm.
Zahle fair + bar. ☎ 0551-7079523



31134201_000121

Bunte Punkte für Ernst August

Denkmal vorm Hauptbahnhof wird zum Kunstprojekt / Alle können mitmachen

Von Petra Rückerl

Das Ernst-August-Denkmal vor dem hannoverschen Bahnhof wird zum Kunstwerk. Florian Fischer (70) könnte auf das Standbild auch ganz verzichten.

FOTOS: SAMANTHA FRANSON

Auf einem Gerüst gelangen die Punktesetzer nach oben.

Sich „unterm Schwanz" am Hauptbahnhof zu treffen ist gar nicht so einfach an diesem Sonnabend. Aber sich „am Schwanz" beziehungsweise auf Augenhöhe mit dem alten Ernst August zu treffen, das geht durchaus. Dafür muss man nur das Gerüst am Denkmal besteigen und eine Farbpistole mitnehmen. Und das nutzen an diesem sonnigen Nachmittag auch viele Menschen.

Dass das Denkmal selbst bekleckst, in den Augen einiger Leute also beschmutzt wird, kommt natürlich nicht infrage, darum hat es eine Schutzhülle bekommen. Eingepackt ist König Ernst August samt Pferd in schwarzer Folie – nicht wie kürzlich der Pariser Arc de Triomphe in weißem Stoff beim letzten Projekt des 2020 verstorbenen Künstlers Christo. Dennoch erinnert die Verhüllung des Königs hier den einen oder anderen an Christo. Doch die Folie bleibt nicht schwarz: Immer mehr weiße, pinkfarbene und rote Punkte aus einem Silikongemisch zieren die eng am Denkmal anliegende Plastikverpackung, weil immer mehr Bürger ihren persönlichen Punkt auf das „Schwarmkunst"-Projekt machen wollen.

Kunst als Gemeinschaftgefühl

Einer der ersten ist Elvis Vater. „Ich mache das für meine Kinder", sagt der 25-jährige Hannoveraner, der Teil eines Kunstprojektes sein möchte. Rainer Voges (69) wiederum mag das Gemeinschaftsgefühl, mit anderen gemeinsam Kunst zu schaffen. „Der Sinn des Schwarms ist es ja, dass man Teil eines Ganzen ist, aber nicht gleich einen Verein gründen muss", meint er. Voges war auch schon dabei, als der verhüllte Martin Luther vor der Marktkirche mit Emojis beklebt wurde. Auch das war eine Idee der Gehrdener Künstlerin Kerstin Schulz, die jetzt zum Punktesetzen auf dem Ernst-August-Standbild eingeladen hatte.

Für Florian Fischer steht vor allem die politische Frage im Raum. Der 70-Jährige sieht im Ernst-August-Denkmal ein Symbol für Obrigkeitsverherrlichung, „das hier in Hannover ja noch ziemlich ausgeprägt ist". Er würde am liebsten ganz auf das Denkmal verzichten. „Der antidemokratische Schweinepriester sitzt immer noch auf dem hohen Ross", drückt er es ganz undiplomatisch aus.

Doch ganz gleich, warum die Menschen hier ihren persönlichen Punkt setzen – Künstlerin Schulz ist alles recht. Kunstdenkmäler würden mit solchen Aktionen in den Vordergrund geholt, sagt die 54-Jährige. Es würden Fragen gestellt, ob man sie verändern könnte oder bearbeiten. Und was bedeute das für eine Innenstadt? „Wir stellen nur Fragen, aber geben keine Antworten vor", sagt die kreative Frau aus Gehrden. „Wir wollen eine Plattform, die verschiedene Meinungen zulässt." Und da kommt Erwartbares – etwa die Äußerung: „Was machen Sie mit unseren Steuergeldern mit Ernst-August?" –, aber auch Überraschendes zu Tage. Einer habe seinen Gebetsteppich herausgeholt und vor der vermeintlich neuen Kabaa – dem berühmten Quader in Mekka – gebetet, erzählt Schulz.

Aktion läuft noch eine Woche

Noch eine Woche, immer von 15 bis 19 Uhr, kann gepunktet werden. „Dann wird das Gerüst entfernt, und man sieht das Produkt, das wir alle zusammen geschaffen haben", erklärt Ingrid Wagemann (64). „Wir freuen uns auf eine kunterbunte Diskussion rund um die Aktion", so Wagemann, die auf eine Innenstadtbelebung jenseits von „Konsum, Kirche und Kaffee" setzt. Wagemann gehört zur Agentur für kreative Zwischenraumnutzung, die das „Schwarmkunst"-Projekt organisiert hat.

Möglich gemacht hat die Aktion auch die Baufirma Germerott als Sponsor, die den König in Folie verpackt hat und das Aufsteigen per Gerüst ermöglicht. „Ich finde es auch klasse, auf Augenhöhe mit Ernst August zu sein", sagt Germerott-Projektleiter Thomas Grüner. Auch andere haben ihren Teil dazu beigetragen. „Es war super, wie die Deutsche Bahn und das Denkmalschutzamt uns innerhalb von zwei Wochen grünes Licht gegeben haben", berichtet Wagemann.

Foilie wird weiter genutzt

Die bunt gesprenkelte Folie werde übrigens nach Ende des Projekts nicht einfach entsorgt, sagt Silke Gottburgsen (58), Mitglied im Zusammenschluss Atelierdreieck und schon lange bei den „Schwarmkunst"-Projekten dabei. Die Folie werde in Stücke geschnitten und für andere „Schwarm"-Aktionen genutzt – jedenfalls, wenn sie vorher nicht zerstört werde.

Kunstaktion erinnert an NSU-Opfer

Von Stefan Gohlisch

Theodoros Boulgarides, Michèle Kiesewetter, Habil Kılıc, Mehmet Kubasık, Abdurrahim Özüdogru, Enver Simsek, Süleyman Taskö-prü, Mehmet Turgut, Ismail Yasar und Halit Yozgat – Keith Bernhard Stonum muss zwischendurch innehalten, als er die Namen der Mordopfer des rechtsextremen NSU am Wochenende am Kröpcke vorliest. „Takdir – die Anerkennung" heißt die Performance der bildenden Künstlerin Ülkü Süngün.

Murat Dikenci, Leiter der „Universen" am Schauspiel Hannover, hat sie nach Hannover eingeladen, im Rahmen der bundesweiten Aktion „Kein Schlussstrich!": 14 Theater erinnern über einen dreiwöchigen Zeitraum an die Untaten des NSU, vor allem aber an die Opfer.

Ausstellung „Die Angehörigen"

Schon bei Süngüns zweitem Gast, der Schauspielerin Stella Hilb, sprechen die ersten Anwesenden die Namen mit. Zehn Namen, die für einen nur kleinen Teil der Opfer rechter Gewalt stehen. Die Dunkelziffer ahnt, wer die Fotoausstellung „Die Angehörigen" im Cumberlandschen Treppenhaus besucht. Jasper Kettner und Ibrahim Arslan zeigen in so sensiblen wie respektvollen Porträts die Hinterbliebenen weiterer Ermordeter.

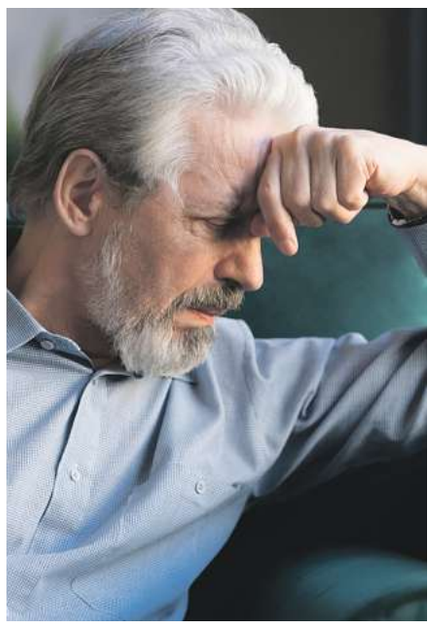
Bis 6. November sollen die „Kein Schlussstrich!"-Aktionen das Schweigen brechen und Fragen aufwerfen: Was geschah in Hannover? Hätte der NSU in dieser Stadt verhindert werden können? Welche Rolle spielten Polizei, Justiz und auch Teile der Presse?

Medizin ANZEIGE

Tipp aus der Apotheke

Schneller schmerzfrei

Mit flüssigem Ibuprofen in Kapselform



Wenn der Schmerz überhandnimmt, dann sollte es schnell gehen. Der Griff zu Ibuprofen ist für viele Schmerzgeplagte obligatorisch. Häufig greifen wir einfach aus Gewohnheit zur herkömmlichen Schmerztablette. Doch wer eine schnelle Schmerzlinderung wünscht, dem empfiehlt sich Ibuprofen in Flüssigkapseln (Spalt Forte, rezeptfrei).

Ein Pochen an der Schläfe, ein Stechen im Knie, ein dumpfes Dröhnen im Kopf – Schmerzen kennt jeder von uns. Besonders häufig treten Kopf- und Gelenkschmerzen auf. Manchmal begleiten uns die Schmerzen Stunden, manchmal Tage und manchmal bleiben sie sogar dauerhaft. Egal wo der Schmerz sitzt und welcher Art er auch ist, der Wunsch der Betroffenen ist immer derselbe: den Schmerz schnell abzuschalten!

Mit Spalt Forte haben Wissenschaftler eine Flüssigkapsel entwickelt, die mit flüssigem Ibuprofen einen deutlich schnelleren Wirkeintritt ermöglicht als herkömmliche Ibuprofen-Tabletten. Unsere Gesundheitsexperten wollten daher wissen: Was steckt hinter den Flüssigkapseln aus der Apotheke und was ist der Schlüssel zu einer noch schnelleren Schmerzlinderung?

Schneller schmerzfrei:
Mit flüssigem Ibuprofen in Kapselform

Ein bewährter Wirkstoff bei der Schmerzlinderung ist Ibuprofen. Mit Spalt Forte gelang es, vollständig gelöstes Ibuprofen in eine Flüssigkapsel zu bringen. Dieses innovative Verfahren wurde patentiert. Die nur einen Millimeter dünne, weiche Hülle wird im Magen rasch aufgelöst. Im Gegensatz zur Tablettenform liegt der flüssige Wirkstoff Ibuprofen deutlich schneller frei verfügbar vor und kann so schneller über die Schleimhäute aufgenommen werden. Durch die vollständig gelöste Form wird die maximale Konzentration von Ibuprofen im Blutplasma doppelt so schnell erreicht wie bei Ibuprofen in Tablettenform. Betroffene sind so deutlich schneller schmerzfrei und die schmerzstillende Wirkung hält über mehrere Stunden an.

Weitere Vorteile von Spalt Forte

Spalt Forte bekämpft nicht nur den Schmerz, sondern ist zugleich entzündungshemmend. Auch Fieber, Schwellungen und entzündlich bedingte Schmerzen lassen sich so behandeln. Zudem sind die kleinen Kapseln leicht einzunehmen und gut zu schlucken.

Fragen Sie bei Schmerzen in Ihrer Apotheke nach dem rezeptfreien Spalt Forte.

Ibuprofen – von der Schmerztablette zur innovativen Flüssigkapsel

Ibuprofen wurde Anfang der 1960er Jahre entwickelt. Heute ist das Schmerzmittel Bestandteil zahlreicher Präparate zur Selbstmedikation. Als Darreichungsform dominiert seit jeher die klassische Schmerztablette. Mit Spalt Forte gelang es, Ibuprofen in vollständig gelöster Form in eine kleine, leicht zu schluckende Flüssigkapsel einzuschließen. Der vollständig gelöste Wirkstoff gelangt doppelt so schnell ins Blutplasma wie in Tablettenform und führt somit zu einer schnelleren Schmerzlinderung.

Für Ihre Apotheke:
Spalt Forte
(PZN 00793839)

Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!

www.spalt-online.de

Abbildungen Betroffenen nachempfunden

SPALT FORTE. Wirkstoff: Ibuprofen. Kurzzeitige symptomatische Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen; Fieber. Spalt Forte soll nicht längere Zeit oder in höherer Dosierung ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat eingenommen werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

32333401_000121

BÖRSENWOCHE

Zuversicht kehrt zurück

Der bisherige Verlauf der Berichtssaison der Unternehmen lässt die Anleger am deutschen Aktienmarkt zuversichtlich in die neue Woche blicken. Aktuell sprechen die bislang zumeist robusten Quartalsbilanzen Experten zufolge dafür, dass der Leitindex Dax an seine seit Monatsbeginn erzielten Erholungsgewinne anknüpfen kann. Allerdings sollten die bekannten Belastungsfaktoren wie die Inflation oder die Entwicklung der Corona-Krise im Hinterkopf behalten werden.

Der Dax hat zwar zuletzt an Schwung verloren, doch dies spiele sich auf einem dermaßen hohen Niveau ab, dass Anleger sich nicht beschweren könnten, schrieb der Börsenstatistiker Andreas Büchler von Index Radar. Selbst kleinere Rückschläge würden an der positiven Prognose für den weiteren Kursverlauf vorerst nichts ändern.

Anzeige
KÜHN SICHERHEIT
Sicherheits-Beratung
0511 321820
www.kuehn-sicherheit.de
39353101_000120

In der neuen Woche präsentieren hierzulande viele Unternehmen frische Geschäftszahlen. So stehen zur Wochenmitte unter anderem der Chemiekonzern BASF, die Deutsche Bank und der Sportartikelhersteller Puma auf dem Programm. Am Donnerstag folgen dann zum Beispiel Airbus, Lufthansa, MTU, Linde und Volkswagen (VW). Die Woche beschließen dann am Freitag unter anderem der Autokonzern Daimler und der Schmierstoffhersteller Fuchs Petrolub.

Robert Greil, Chefstratege der Privatbank Merck Finck, sieht zunehmenden Gegenwind: „Mehrere Faktoren von Lieferengpässen über höhere Energiepreise bis zur anhaltenden Covid-Bedrohung bremsen den Optimismus jetzt erst mal.“ Dies dürfte sich nach den schwächeren Einkaufsmanagerindizes kommende Woche auch beim Ifo-Geschäftsklima am Montag sowie beim GfK-Konsumklima am Mittwoch widerspiegeln.

Der 7. ordentliche Gewerkschaftskongress der IG Bergbau, Chemie, Energie läuft derzeit im Hannover Congress Centrum. FOTO: ULRICH STAMM/ IMAGO

IG BCE sieht neue Regierung bei Energiewende in der Pflicht

Industriegewerkschaft formuliert klare Forderungen an künftige Koalition / Vassiliadis: Kein Puffer mehr, technische Neuerungen in die Zukunft zu schieben

Von Dierk Bullerdieck

Hannover. Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) hat zum Auftakt ihres Kongresses in Hannover für die kommende Energiewende in der Industrie klare Forderungen an die künftige Bundesregierung gerichtet. „Es geht nicht mehr um das „Ob“, aber ganz besonders um das „Wie“ dieser Energiewende und Transformation“, sagte IG-BCE-Vorsitzender Michael Vassiliadis zur Eröffnung des Kongresses am Sonntag. Man habe keinen Puffer mehr, um Dinge wie technische Neuerungen in die Zukunft zu verschieben. Veränderungen wolle die Gewerkschaft gerne annehmen, es gebe aber immer noch viele offene Fragen zu Themen wie der Energieversorgung, den Energiepreisen oder der Energiesicherheit. „All das muss die neue Regierung jetzt auch an die Bevölkerung richten und vor allen Dingen Geld zur Verfügung stellen, damit das auch passiert“, so Vassiliadis weiter.

Michael Vassiliadis, Vorsitzender der IG BCE. FOTOS: MORITZ FRANKENBERG

Auch für den Chef des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB), Reiner Hoffmann, sei jetzt der richtige Zeitpunkt, klare Anforderungen an die neue Bundesregierung zu stellen. „Wir brauchen massive Investitionen, damit diese Transformation gelingen kann.“

Für Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) ist nach dem beschlossenen Ausstieg aus der Kohle- und Atomenergie das Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien eines der zentralen Themen der kommenden Bundesregierung. „Da ist eine Menge Zeit verloren gegangen“, so Weil. Man habe keine Reserven und deshalb müsse die neue Bundesregierung so schnell wie möglich die erneuerbaren Energien ausbauen. „Und dafür wird man hart arbeiten müssen“, sagte Weil.

Reiner Hoffmann, Chef des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB).

Bei dem Kongress der IG BCE unter dem Motto „Mit.Mut.Machen.“ kommen noch bis zum Donnerstag insgesamt 400 Delegierte zusammen, die die rund 600 000 Mitglieder vertreten. Der Kongress findet alle vier Jahre statt und ist das höchste Beschluss fassende Organ der Gewerkschaft. Die IG BCE ist die zweitgrößte Industriegewerkschaft Deutschlands.

> „Da ist eine Menge Zeit verloren gegangen.
>
> **Stephan Weil,** Ministerpräsident Niedersachsen (SPD)

Bäume so teuer wie im Vorjahr

Hannover. Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaumpflanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten. „Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Preise konstant bleiben, aber natürlich kann es in einzelnen Segmenten auch zu Preissteigerungen kommen“, prognostiziert Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger, zwei Monate vor Weihnachten.

Nach Verbandsangaben wird die besonders beliebte Nordmanntanne wie in der vergangenen Saison pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten. Blautannen sind mit 12 bis 16 Euro günstiger, für Fichten werden 9 bis 12 Euro genommen. „Viele Bäume in Deutschland werden in Familienbetrieben direkt vermarktet, hier fallen im Gegensatz zum Einkauf beim Händler zum Beispiel keine höheren Transportkosten an“, erklärt Blümel. Die relativ große Preisspanne erklärt die Branchensprecherin auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume.

G 7 will Handel weiter digitalisieren

London. Die führenden westlichen Industrienationen haben Unternehmen und Regierungen in aller Welt zu einer konsequenteren Digitalisierung von Handelsdokumenten aufgerufen. Technische, kommerzielle und rechtliche Hürden, aufgrund derer noch immer Papierdokumente verlangt würden, müssten abgebaut werden, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung der G-7-Handelsminister nach einem Treffen in London.

Darüber hinaus bekannte sich die Gruppe der G-7-Staaten, zu der neben Großbritannien und Deutschland auch Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika, Italien, Japan und Kanada gehören, zu offenen digitalen Märkten. Digitalen Protektionismus und Autoritarismus lehne man ab und beobachte Situationen, in denen Daten zur Diskriminierung von Menschen genutzt würden, mit Besorgnis.

Silvester auf der Sonnen-Insel Usedom
• große Silvesterfeier im Hotel
• traumhaftes Ausflugsprogramm

Erleben Sie traumhafte Urlaubstage zum Jahreswechsel auf der Sonneninsel Usedom. Sie wohnen mit allem Komfort im modernen Hotel Hampton by Hilton Swinemünde. Es befindet sich im westlichen Teil der Stadt. Die 104 Zimmer sind freundlich und modern eingerichtet mit Dusche und WC, Föhn, WLAN und TV. Das Restaurant verwöhnt Sie mit einem warmen Frühstückbuffet mit reichhaltigem Angebot und ausgezeichneten Schlemmermenüs und Buffets. Freuen Sie sich auf einen rauschenden Silvesterabend im Hotel!

Leistungen:
• Fahrt im erstklassigen Fernreisebus ab Hannover ZOB
• 5 x Übern. im Hotel Hampton by Hilton
• 5 x gr. Schlemmer-Frühstück vom Buffet
• Begrüßungsgetränk
• 4 x Abendessen im Hotel als 3-Gang-Menü oder Buffet
• große Silvesterfeier im Hotel mit Galabuffet, Tanz & Musik, Mitternachtsimbiss, eine Flasche Wodka oder Wein pro Paar Softdrinks, Kaffee, Tee sowie 1 Glas Sekt um Mitternacht
• Stadtführung Swinemünde
• halbtägiger Ausflug mit fachkundiger Reiseleitung zu den „Kaiserbädern“ im weihnachtlichen Lichterglanz
• Ausflug nach Stettin mit Stadtführung

Bitte beachten Sie: Die Kurtaxe ist direkt vor Ort im Hotel zu zahlen

Reisetermin:
28.12.21-02.01.22

Weitere Informationen: Tel. 0 45 21 - 779 37 - 40

©Katja Xenikis - stock.adobe.com

6-Tage-Reise p.P. im DZ
nur € 629,90
EZ-Zuschlag nur 189,00 €

©detailblick-foto - stock.adobe.com

Reiseveranstalter: Reisebüro Behrens GmbH, Riemannstr. 26, 23701 Eutin, Telefon: 0 45 21 / 779 37 40, E-Mail: info@behrens-reisen.de
MTZ: 30 Pers., diese muss bis 3 Wochen vor Anreise erreicht sein. Für mobilitätseingeschränkte Pers. nicht geeignet. Personalausweis erforderlich
Reisebüro Behrens · Neue Presse · Hannoversche Allgemeine
16404101_000121

SPORT

Heute auf sportbuzzer.de/hannover
Wie haben Sie die 96-Leistungen in Regensburg gesehen? Geben Sie Noten – und vergleichen sich mit den Experten.

DIE NOTEN

3:1

1 = herausragend
2= gut
3= zufriedenstellend
4 = muss sich steigern
5 = schlecht
6 = Ausfall

Bewertet werden nur Akteure, die mindestens 15 Minuten gespielt haben.

Spielertausch: Beyer (Note 3) für Trybull (37.), Kaiser (3) für Frantz (46.), Kerk (2) für Muslija (46.), Stolze (3) für Maina (46.), Weydandt für Muroya (85.)
Regensburg: Meyer (Note 3) – Saller (2), Breitkreuz (3), Elvedi (3), Wekesser (3) – Besuschkow (3/90.+2 Guwara), Boukhalfa (2/75. Zwarts) – Beste(3/90.+1 Nachreiner), Makridis (3/66. Gimber/4)), Singh (2/75. Faber) – Albers (4)

Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2)
Schiedsrichter: Sven Waschitzki – Note 3
Zuschauer: 8462
Gelbe Karte: – / Hult (1), Ondoua (2)

DIE STIMMEN

Jan Zimmermann, 96-Trainer: Wir müssen jetzt ansprechen, warum es in der ersten Halbzeit nicht funktioniert hat und was in der 2. Liga dazugehört, um erfolgreich zu sein – an Laufbereitschaft und Aggressivität.

Mersad Selimbegovic, Regensburg-Trainer: Wir sind hochverdient mit 2:0 in Führung gegangen. Dann kam 96 zurück und war drauf und dran, den Ausgleich zu machen.

2. BUNDESLIGA

SC Paderborn – Hamburger SV	1:2
Erzgeb. Aue – FC Ingolstadt	1:0
Holstein Kiel – Darmstadt 98	1:1
Düsseldorf – Karlsruher SC	3:1
1. FC Nürnberg – Heidenheim	4:0
Schalke 04 – Dresden	3:0
FC St. Pauli – Hansa Rostock	4:0
Jahn Regensburg – Hannover 96	3:1
SV Sandhausen – Werder Bremen	2:2

1. FC St. Pauli	**11**	**8**	**1**	**2**	**27:10**	**25**
2. Jahn Regensburg	11	6	4	1	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	7	1	3	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	5	6	0	16:7	21
5. SC Paderborn	11	5	3	3	22:13	18
6. Hamburger SV	11	4	6	1	18:13	18
7. SV Darmstadt 98	11	5	2	4	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	4	4	3	17:15	16
9. Fort. Düsseldorf	11	4	3	4	17:17	15
10. Werder Bremen	11	4	3	4	16:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	4	3	4	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	4	1	6	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	3	2	6	11:19	11
14. Hannover 96	11	3	2	6	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	2	4	5	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	2	3	6	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	1	4	6	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	1	2	8	7:25	5

Aufstiegsplätze · Aufstiegsrelegation · Abstiegsrelegation · Abstiegsplätze

NÄCHSTE SPIELE

Darmstadt – Nürnberg	Fr., 18.30 Uhr
Heidenheim – Schalke	Fr., 18.30 Uhr
Werder Bremen – St. Pauli	Sa., 13.30 Uhr
Hannover 96 – Aue	**Sa., 13.30 Uhr**
Dresden – Sandhausen	Sa., 13.30 Uhr
Hamburger SV – Kiel	Sa., 20.30 Uhr
Karlsruhe – Paderborn	So., 13.30 Uhr
Rostock – Düsseldorf	So., 13.30 Uhr
Ingolstadt – Regensburg	So., 13.30 Uhr

Das 96-Sudoku geht nicht auf

Trainer Zimmermann mit sechs Neuen in der Startelf – Chaos in der ersten Hälfte. Nach der Wechselwelle zeigt die Mannschaft ein anderes Gesicht.

Von Andreas Willeke

Regensburg. Kein Schnee, kein Nebel und auch kein Wölkchen. „Bei herrlichem Wetter“ begrüßte der Stadionsprecher gestern die Zuschauer. Die Sonne schien beim dritten Anlauf von Hannover 96, in Regensburg mal was zu holen. Bei den ersten beiden Versuchen hatte nicht nur das Wetter nicht mitgespielt. Beim Jahn, der stolz darauf ist, den Beinamen „Die Ekligen“ zu tragen, weil sie unangenehm sein wollen, war bei 96 aber extrem viel Schatten in Hälfte eins und etwas Licht in Hälfte zwei zu beobachten. 96 lud den Jahn bei der 1:3-Niederlage vor allem in den ersten 45 Minuten zu einem Chancenfeuerwerk ein. Mit einer Mannschafts- und Defensivleistung, zu der 96-Fans nur ein ums andere Mal den Kopf schütteln konnten.

96-Trainer Jan Zimmermann hatte im Vergleich zum enttäuschend-harmlosen Auftritt zuletzt beim 0:1 gegen Schalke mehr als die halbe Mannschaft ausgetauscht. Das ist stets ein Indiz, dass was gewaltig schiefläuft. Aber auch keine Garantie, dass es besser wird, wie in der ersten Hälfte zu besichtigen war. „Die war nichts“, räumt der Coach ein. Es blieb vielmehr ein Rohrkrepierer, der für heilloses Durcheinander auf dem Platz sorgte.

Vielleicht wollte Zimmermann aber auch nur Jahn-Trainer Mersad Selimbegovic eine Art Aufstellungs-Sudoku aufgeben. Sechs Neue, unumgänglich dabei nur der Torwarttausch – Martin Hansen ersetzte den verletzten Ron-Robert Zieler. Auch Sebastian Ernst fiel mit Magen-Darm-Infekt aus. Neu die beiden Außenverteidiger Sei Muroya und Niklas Hult. Dazu Florent Muslija, Gaël Ondoua und Mike Frantz, mit dem nun wirklich nicht zu rechnen war. Taktisch blieb es bei einer Spitze mit Lukas Hinterseer.

Soweit der Plan. Die riesigen Lücken im Mittelfeld und die Zurückhaltung in der Abwehr nutzten die Regensburger dabei nicht mal konsequent aus. „Es hat nicht funktioniert, was man sich vorgenommen hatte“, gibt Zimmermann zu. „Auf den ein oder anderen zu setzen war nicht gerechtfertigt. Das war falsch.“

Beim 0:1 spielte Tom Trybull erst einen Fehlpass der Superlative, um dann im Strafraum auszurutschen. Sarpreet Singh umkurvte noch Ondoua wie eine Riesenslalomstange und traf (17.). Beim 0:2 bekam der zappelige Torwart Hansen eine Kerze von Marcel Franke nicht zu fassen. Leicht berührt von Carlo Boukhalfa, der den Ball dann über die Linie drückte (22.). Das Tor bekam den Stempel des Kölner Videokellers: geprüft und für regulär befunden.

Slapstick auf ganzer Linie: 96-Torhüter Martin Hansen bekommt den hohen Ball nicht unter Kontrolle, Carlo Boukhalfa erzielt das 2:0 FOTOS: IMAGO

Boukhalfa hätte von der Mittellinie fast das dritte Tor erzielt, die Kugel flog am weit vorm Strafraum stehenden Hansen und nur knapp am Tor vorbei (30.) Erik Wekesser (34.) und Haralambos Makridis (37.) scheiterten bei Großchancen am 96-Torwart.

Zur Halbzeit hätte es leicht 4:0 oder 5:0 für den Jahn heißen können. Zimmermann, der zuvor schon Maximilian Beier für den Ausfall Trybull gebracht hatte, wechselte noch dreimal: Die Sebastians Kerk und Stolze sowie Dominik Kaiser kamen für Frantz, Muslija und Maina. Dieses Aufstellungschaos wirkte schon ein bisschen ratlos. Tatsächlich wurde 96 jedoch sofort offensiv auffälliger, es wirkte gefestigter. „Da haben wir das gespielt, was wir immer spielen sollen und können“, meint der Coach. Hinterseer verstolperte noch aus einem Meter die Chance zum Anschluss (48.), den Kerk mit einem direkt verwandelten Freistoß schaffte (54.). Kerk hätte auch noch fast eine Ecke direkt verwandelt, sie klatschte an den Pfosten (70.). Joel Zwarts besiegelte mit einem Konter in der Nachspielzeit zum 3:1 die Hoffnung auf den Ausgleich. Eine neue 96-Enttäuschung mit dem Lichtblick der zweiten Hälfte – aber ohne den großen Hoffnungsschimmer zu hinterlassen.

„Es hat nicht funktioniert, was man sich vorgenommen hatte.“

Jan Zimmermann
96-Trainer

KOMMENTAR

Eine verkehrte 96-Welt

Von Andreas Willeke

Der Countdown läuft. Alle warten auf einen wuchtigen Start der 96-Rakete – doch sie bleibt am Boden der Tabelle. Nach zehn Spieltagen zum Zweiten nach Regensburg zu fahren als 14. – das klingt nach verkehrter Welt. Sollte jemand für einige Monate abgeschirmt im All herumgeflogen sein, der wird denken: Da will mich jemand veralbern. Die Analyse der ersten Hälfte in Regensburg hingegen lässt nur einen Schluss zu: Diese 96-Mannschaft gehört auf einen Abstiegsplatz. Eine unterirdische erste, dann eine verbesserte zweite Hälfte reichen nicht. 1:3 in einem Spiel, in dem wieder einmal der Anspruch sein muss, etwas mitzunehmen, wie es Sportchef Marcus Mann gefordert hat.

Das wird nicht leichter zu akzeptieren, weil die Gegner und auch die eigenen Chefs immer wieder die Qualität der 96-Spieler betonen. Eigentlich geht das so ja schon seit Jahren in Hannover. Im September wurde die letzte neue Qualitätsstufe gezündet, mit der Verpflichtung von Trybull, Ondoua und vor allem Hinterseer – der den Torgaranten Ducksch ersetzen muss. Nach sechs Spielen lässt sich feststellen: Hinterseer ist nicht gerade ein Geschoss, das die Gegner erschreckt. Eher eine Platzpatrone.

Bei den vielen Wechseln hat Trainer Jan Zimmermann seinen Anteil an der ersten Hälfte und damit der Niederlage, war aber einsichtig und hat die richtigen Schlüsse gezogen. Die Lage wird brisanter. Am Mittwoch im Pokal gegen Düsseldorf sollte besser gleich die richtige Elf auf dem Platz stehen.

Hansen ohne Wucht, Hinterseer ohne Gefahr

Die **Roten in Noten:** Trybull ein Totalausfall, Frantz-Experiment scheitert, Kerk kommt als Mutmacher

Martin Hansen – Note 5: Beim 0:1 chancenlos, der Slapstick-Gegentreffer zum 0:2 geht auf seine Kappe. Sonne? Gegenspieler? Egal. Hätte mit Wucht verhindert werden müssen. Zumindest später mit ordentlichen Szenen.

Niklas Hult – 3: Läuft über links und nach seiner kurzen Verletzungspause noch nicht rund. Muss immer mit Muslija-Patzern rechnen. Offensiv ausbaufähig, Steigerung in Hälfte zwei.

Julian Börner – 4: Keine Patzer, aber auch keine Glanztat. Versucht, die Defensive zu koordinieren, mehr Zuschauer als Aktivposten.

Marcel Franke – 4: Fehlpässe im Aufbau, zu wenig Druck im Zweikampfverhalten. Ein Missverständnis mit Hult hätte fast das 0:3 bedeutet. In der zweite Hälfte deutlich konstanter.

Sei Muroya – 4: Soll über die rechte Seite Dampf machen, wird aber in der Defensive durchweg gebunden. In der zweiten Hälfte verbessert und mit einigen gefälligen Aktionen.

Gaël Ondoua – 4: Als Sechser soll er Sicherheit geben. Beim 0:1 macht er die Zone nicht dicht. Sucht als Passweg kontinuierlich die Flucht nach vorne. Malocht viel.

Tom Trybull – 6: Totalausfall. Beim ersten Treffer rutscht er weg, verliert in der Vorwärtsbewegung gefährlich viele Bälle, absoluter Unsicherheitsfaktor. Nach 36 Minuten ist Schluss.

Maik Frantz – 5: Sein Tempo reicht höchstens für die Spielstraße, also versucht er es mit Erfahrung. Ergebnis: wirkt verloren, versucht einen peinlichen Elfer zu schinden. Experiment schlägt fehl und endet zur Pause.

Belebendes Element: Sebastian Kerk traf Tor und Pfosten.

Florent Muslija – 5: Zu seinem Spiel passt der beliebte Anna-Kournikova-Vergleich – sieht gut aus, gewinnt aber nichts. Defensiv ohne Körperlichkeit, harmlos bei Standards – zur Pause raus.

Linton Maina – 5: Kommt über rechts, aber der Turbo zündet nicht. Halbflache unmotivierte Flanken sind Standard. Läuft allen Erwartungen hinterher. Zur Pause raus.

Lukas Hinterseer – 5: Wartet weiter auf sein Tor – aber bei dieser Spielweise wird's lange dauern. Keine gefährliche Aktion in Hälfte eins. In Durchgang zwei präsenter, zu häufig aber im Abseits.

Maximilian Beier – 3: Mit Tempo und Spielwitz – deutlich dynamischer als der Rest, nicht jede Aktion gelingt. Dafür gallig und mit Überraschungsfaktor.

Sebastian Stolze – 3: Spielt bei seinem Ex-Klub deutlich physischer und schnörkelloser als Maina. Bringt Stabilität.

Dominik Kaiser – 3: Ruhepol im Mittelfeld, bringt Struktur und eine geringere Fehlpassquote.

Sebastian Kerk – 2: Nach acht Minuten auf dem Platz landet sein Freistoß im langen Eck zum 1:2. Der Mutmacher zum Restart. Seine Standards sind durchweg gefällig. Schnitt, Tempo, Schärfe. Eine Ecke landet direkt am Pfosten.

Hendrik Weydandt: Bekommt eine gute Chance, verliert aber das entscheidende Laufduell.

STENO 2. LIGA

Schalke – Dresden **3:0**
Zuschauer: 54 526
Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+3)

Kiel – Darmstadt **1:1**
Zuschauer: 7009
Tore: 1:0 Mühling (37./Elfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.)

Düsseldorf – Karlsruhe **3:1**
Zuschauer: 22 458
Tore: 1:0 Heise (10./Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.)

Paderborn – Hamburger SV **1:2**
Zuschauer: 13 000
Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4)

Nürnberg – Heidenheim **4:0**
Zuschauer: 23 056
Tore: 1:0 Möller Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89./Eigentor)

Aue – Ingolstadt **1:0**
Zuschauer: 7349
Tor: 1:0 Sijaric (62.)

Sandhausen – Bremen **2:2**
Zuschauer: 7252
Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1 Testroet (29./Elfmeter), 2:1 Testroet (84.), 2:2 Füllkrug (90.+2)

St. Pauli – Rostock **4:0**
Zuschauer: 22 006
Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.)

FUSSBALL

3. Liga

VfL Osnabrück – Hallescher FC	0:0
1. FC Magdeburg – Viktoria Berlin	1:0
Wehen Wiesbaden – SV Meppen	3:4
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	1:1
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	1:1
SC Freiburg II – SC Verl	3:2
Würzburger Kickers – Türkgücü München	2:1
Borussia Dortmund II – Viktoria Köln	
TSV Havelse – Eintr. Braunschweig	
MSV Duisburg – 1. FC Kaiserslautern	Mo., 19.00

1. Magdeburg	**13**	**9**	**1**	**3**	**26:13**	**28**
2. 1. FC Saarbrücken	13	5	6	2	21:16	21
3. VfL Osnabrück	13	6	3	4	16:11	21
4. Mannheim	12	5	5	2	18:10	20
5. Bor. Dortmund II	12	6	2	4	20:15	20
6. E. Braunschweig	12	5	5	2	19:14	20
7. Kaiserslautern	12	5	3	4	17:8	18
8. Viktoria Berlin	13	5	3	5	23:17	18
9. SV Wehen	13	5	3	5	20:18	18
10. Hallescher FC	13	4	6	3	21:20	18
11. SV Meppen	13	5	3	5	16:20	18
12. Türkgücü München	13	5	3	5	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	3	7	3	15:16	16
14. SC Verl	13	4	4	5	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	4	4	5	11:18	16
16. 1860 München	12	2	8	2	11:12	14
17. MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12
18. Würzburg	13	2	5	6	8:17	11
19. Viktoria Köln	12	2	4	6	14:21	10
20. TSV Havelse	12	2	1	9	10:28	7

Aufstiegsplätze Aufstiegsrelegation
Abstiegsplätze

NÄCHSTE SPIELE

Vikt. Köln – Magdeburg	Fr., 19.00
Mannheim – Saarbrücken	Sa., 14.00
Zwickau – Havelse	Sa., 14.00
1860 München – Freiburg II	Sa., 14.00
Halle – Duisburg	Sa., 14.00
Braunschweig – Wiesbaden	Sa., 14.00
Vikt. Berlin – Dortmund II	Sa., 14.00
Meppen – Türk. München	So., 13.00
Kaiserslautern – Würzburg	So., 14.00
Verl – Osnabrück	Mo., 19.00

HSC verliert Krampfspiel, 96-Serie reißt

Hannover. Hoch und weit – den Rest macht der Fußballgott. Und der stand dem HSC nicht zur Seite. Beim Lüneburger Sportklub Hansa, Neunter der Regionalliga, kassierte das Team von Martin Polomka eine ärgerliche, weil vermeidbare 0:1-Niederlage. Das Spielfeld Kategorie Kartoffelacker ließ ein echtes Fußballspiel kaum zu, berichtete der Trainer: „Ein Kampf- und Krampfspiel." Seinem Team machte er keine Vorwürfe. Die Leidenschaft habe gestimmt, nur das Toreschießen nicht. Can Gödemir vergab die beste Chance. Zuvor hatte Lüneburgs Malte Meyer nach einer hohen Flanke per Kopf getroffen (24.). Für den HSC geht es nun in eine kurze Pause. „Erholen und dann Vollgas geben", sagt Polomka, den die Pleite schon ärgert. Mit einem Sieg wäre sein Team auf zwei Punkte an 96 II herangerückt

Die U23 von 96 verlor nach vier Siegen in Serie mit 0:1 bei Atlas Delmenhorst. Weil Stammtorwart Marlon Sündermann mit den Profis reiste, stand Pascal Kokott zwischen den Pfosten – und ließ einen Freistoß nur klatschen. Mattia Trianni staubte ab (55.). Christoph Dabrowski: „Unglücklich, aber kein Vorwurf an den Jungen." Was den 96-Coach mehr ärgerte: „Delmenhorst macht aus eigentlich null Chancen drei Punkte. Wir hatten allein in der ersten Viertelstunde drei Hundertprozentige!" Schon am Mittwoch (18 Uhr) geht es bei Bremen II weiter. *js*

Die Köpfe gehen runter

Havelse hält gegen Braunschweig erst gut dagegen, dann sieht Jaeschke Rot. Trainer Ziehl nach nächstem Gegentorfestival: „Müssen uns schnell rausziehen."

Gefrustet: Die Havelser Tobias Fölster (von links), Niklas Teichgräber, Niklas Tasky und Fynn Lakenmacher sind bedient nach dem 0:4 gegen Braunschweig. Das machte auch Torwart Norman Quindt (kleines Bild) zu schaffen. FOTO: KINSEY

Von Jonas Szemkus

Hannover. Von den Möglichkeiten her sei Eintracht Braunschweig ja „zehnmal der TSV Havelse", beschrieb TSV-Manager Matthias Limbach unter der Woche das Kräfteverhältnis des Duells. Der Tabellenletzte der 3. Liga schlug sich dennoch lange wacker gegen den Aufstiegsaspiranten in Blau-Gelb, verlor am Ende in Unterzahl aber noch deutlich mit 0:4. So langsam verliert Havelse den Anschluss in der Tabelle – und wohl auch ein bisschen Hoffnung.

Vor allem defensiv läuft es nicht. Nach 0:6 gegen Kaiserslautern und 3:5 gegen Verl folgten gestern vier weitere Gegentore. „Das tut weh. Es ist das dritte Spiel, das wir so viele Tore gegen uns kriegen. Wenn du im Profifußball bleiben willst, geht das nicht. Aber wir müssen die Situation einfach annehmen", urteilte Havelses offensiver Antreiber Kianz Froese sichtbar mitgenommen. Die Pleite war doppelt schmerzhaft, weil Havelse lange gut dagegenhielt.

Immerhin: Der befürchtete große Stress im Stadionumfeld blieb aus. Havelse trägt die Heimspiele ja in der Arena des großen Nachbarn 96 aus, dem Erzrivalen der Braunschweiger, aber in der und rund um die Anlage blieb es entspannt. Nur Schmähgesänge zeugten davon, dass Hannover und Braunschweig sich auf Fanebene nicht verstehen.

Die eingespielt Stadionmusik übertönte vorm Anstoß noch die Lieder der Eintracht-Fans, doch auch auf dem Rasen gab Braunschweig den Ton an mit mehr Ballbesitz. Der TSV hielt engagiert dagegen und neutralisierte die Bemühungen weitestgehend. Das gefiel Trainer Rüdiger Ziehl: „Braunschweig hatte viel Ballbesitz, aber wenig Gefährliches vor unserem Tor." Die erste gute Schusschance hatte sogar Havelse: Froese schoss nach einer Balleroberung von Yannik Jaeschke ein Stück drüber (23.).

Doch die individuellen Probleme der Vorwoche waren gegen die Eintracht erneut zu sehen. Nach einer abgefälschten, aber eigentlich harmlosen Hereingabe klärte die Havelser Abwehr nicht konsequent, sondern Jomaine Consbruch acht Meter vorm Tor vor die Füße. Der Ball war Ex-96er Fynn Arkenberg unglücklich auf den Oberschenkel gefallen, aus kurzer Distanz blieb Keeper Norman Quindt chancenlos (25.). Nach dem Führungstor machte Eintracht weiter das Spiel, ohne wirklich gefährlich zu werden.

Deutlicher wurde es erst, nachdem Havelses Jaeschke wegen einer Grätsche im Mittelfeld gegen Torschütze Consbruch glatt Rot sah (52.) – eine harte Entscheidung von Schiri Martin Petersen. Weil Jaeschke bereits verwarnt worden war, hätte er auch bei einer Gelben Karte duschen gehen müssen. Ex-Braunschweig und Offensivkollege Julius Düker: „Die rote Karte war mehr oder weniger der Todesstoß."

Die Eintracht spielte die Überzahl mit Routine aus: Michael Schultz traf per Kopf (66.), Lion Lauterbach freistehend am zweiten Pfosten (69.) und Sebastian Müller ebenfalls per Kopf kurz vor Schluss (88.). Da sangen die Braunschweiger Fans ohnehin schon zufrieden: „Wir steigen auf, und ihr steigt ab."

Auch wenn die Leistung bis zur Roten Karte ordentlich war: Während Braunschweig nun auf Platz zwei steht, hat Havelse erst sieben Punkte auf dem Konto – und genau so viele Punkte Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz. Ziehl deutlich: „Wir haben in den letzten drei Spielen viele Tore kassiert, da gehen die Köpfe runter. Da müssen wir uns schnell rausziehen. Und wir müssen weiter aus unseren Fehlern lernen, auch wenn der Abstand schon groß ist."

SPIELTELEGRAMM

■ **Havelse:** Quindt – Riedel, Fölster, Arkenberg – Daedlow – Damer, Düker, Froese, Teichgräber – Lakenmacher, Jaeschke
Wechsel: Tasky für Düker (62. Minute), Meyer für Daedlow (77.), Plume für Damer (77.), Cicek für Lakenmacher (77.), Kina für Froese (89.)

■ **Braunschweig:** Fejzic – Wiebe, Behrendt, Schultz, Schlüter – Krauße , Consbruch – Multhaup, Henning, Pena Zauner – Lauberbach
Wechsel: Kobylanski für Multhaup (65.), Müller für Pena Zauner (65.), Otto für Krauße (73.), Strompf für Schultz (86.), Görlich für Wiebe (86.)

Tore: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (66.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.)

Gelbe Karten: Jaeschke / Schultz
Rot: Jaeschke (52., grobes Foulspiel) / –

Zuschauer: 4591

Ramlingen kaum zu halten

Nächster Oberliga-Heimsieg – gegen Lupo Martini Wolfsburg. Egestorf rotiert und siegt.

Von Dirk Drews und David Lidón

Hannover. Bei der Pressekonferenz nach dem souveränen 3:0 (2:0)-Oberligasieg des SV Ramlingen/Ehlershausen über Lupo Martini Wolfsburg sind sich die Trainer einig gewesen. „Der RSE hat das Spitzenspiel verdient gewonnen. Die Mannschaft hat das vorgegebene Pressing gut umgesetzt. Der Schlüssel zum Erfolg war aber, dass wir die Mehrzahl der Zweikämpfe gewonnen haben", sagte Ramlingens Coach Philipp Gasde. Dessen Gegenüber Giampiero Buonocore betonte: „Wir haben kein gutes Spiel gemacht, hatten keine Struktur, waren in den Zweikämpfen unterlegen und haben zurecht im zwölften Saisonspiel die erste Niederlage erlitten."

Vor 180 Zuschauern knüpfte der RSE auch ohne die gesperrten Timo Gieseking und Steffen von Pleß an die guten Heimvorstellungen der zurückliegenden Wochen an und brachte im starken ersten Durchgang den fünften Heimsieg in Folge auf den Weg. Bangin Bakir traf auf Vorlage des agilen Mitchell Jordan zum 1:0 (15. Minute). Eine knappe Viertelstunde später legte der schnelle Außenstürmer mit seinem sechsten Saisontor zum 2:0 nach (31.).

Hiergeblieben: Louis Engelbrecht fängt Ramlingens Torschützen zum 1:0, Bangin Bakir, ein. FOTO: PLÜMER

Nach der Pause bestimmte der RSE weiter das Geschehen. Während die stabile Abwehr nur eine Gelegenheit des früheren Egestorfers Zeki Dösemeci in der Schlussminute zuließ, arbeitete sich das Gasde-Team ein klares Chancenplus heraus. Utku Kani (47.), Louis Engelbrecht (52.) und Jordan (57.) scheiterten noch am Lupo-Keeper Marius Sauss. Der spielfreudige Kani schnappte sich im Gewühl den Ball und setzte nach feiner Einzelleistung den Schlusspunkt (85.). Wegen des besseren Torverhältnisses überholte Ramlingen die punktgleichen Wolfsburger in der Tabelle und ist nun Zweiter.

SV Ramlingen/E.: Maluck – Yüksel, Yeboah, Müller, Kleinert – Lübow (46. Weindl), Meier – Jordan (74. Pohlmann) – Bakir (67. Firiaridis), Engelbrecht, Kani

Beim 1. FC Germania Egestorf/Langreder hatte sich Trainer Paul Nieber vor dem Heimspiel gegen den HSC BW Tündern für einige neue Namen in der Startformation entschieden. Der 2:0 (1:0)-Sieg des Spitzenreiters bestätigte den Coach, der im Vorfeld der Partie seinen breit und ausgeglichen besetzten Kader gelobt hatte.

„Unter der Voraussetzung, dass einige seit zwei, drei Spielen nicht von Anfang an gespielt hatten, hat die Mannschaft das gut umgesetzt", sagte Nieber. Jonas Lübke ließ auf Nick Bode abtropfen, der Tünderns Torwart auswackelte und zum 1:0 einschob (16.). Nikos Elfert, Lübke und Tigrinho ließen noch Chancen aus, nach angeblichem Foul an Bode sei ein Elfmeter verwehrt worden. „Wir hätten in der ersten Hälfte mehr Tore schießen müssen, um es uns einfacher zu machen", sagte Egestorfs Coach. Doch auch die Gäste vergaben zwei gute Möglichkeiten.

Nach dem Seitenwechsel standen die Germanen tiefer, eine der vielen Umschaltsituation nutzte Elfert zum 2:0 (78.). „Wir haben souverän gespielt und nichts zugelassen", sagte Nieber.

1. FC Germania Egestorf/L.: Soeradhiningrat – Oltrogge, Schlömer, Gaida, Maslyakov – Doski (72. Gandyra) – Lübke, Tigrinho (81. Anger) – Elfert, Bode (81. Homeier), Berg (68. Paldino)

LANDESLIGA KOMPAKT

1. FC Wunstorf – FC Eldagsen 3:1
Wunstorf: Tvrtkovic (46. Ndiaye) – Löhnig, Jelalli, Dlakic, Avdulli – Kahriman (46. Faseta), Samast – Celik – Enzi, Jameleddine (85. Henriques), Singin (65. Lashkari).
Eldagsen: Howind – Groth, Arlt, Mende, Fülberg (70. Awdi) – Köneke (78. Treichel) – Scharmann, Brünig, Gehrmann – Goede, Schwitalla. **Tore:** 1:0 Asad Dlakic (17.), 2:0 Rodi Celik (25.), 3:0 Ahmed Jameleddine (69.), 3:1 Steve Goede (70.).

1. FC Sarstedt – Spvgg. Bad Pyrmont 4:1
Sarstedt: Schmedt – Schrader, Reuter, Jokuszies (60. C.-T. O'Donnell) – Bednarek (70. D. Rössig), Hertel, Negasi, Schäfer – Kwadjovie (68. Schröder), G. O'Donnell – Jürgens. **Tore:** 1:0, 2:0, 3:0, 4:0 Jonas Jürgens (1., 31., 34., 38.), 4:1 L. Gallapeni (51.).

TuS Sulingen – TSV Burgdorf 1:1
Burgdorf: Lindner – Weber, Kaminski, Bodenburg, Mau – Busatis (75. de Vries), Eccarius – Leihbacher, Poth (81. Akossou), Hyer (52. Sylla) – Hilzendeger. **Tore:** 0:1 Nico Eccarius (33., Foulelfmeter), 1:1 Chris Brüggemann (44., FE).

TSV Pattensen – SV Bavenstedt 3:0
Pattensen: Lehmann – Dempwolf, König, Liedtke – Klahr, Samow, Hinske (74. Westphal), Scholz, Schwedt (85. Görgen) – Buchmann (60. Heuermann), Marotzke (89. Lieber). **Tore:** 1:0 Darius Marotzke (15., FE), 2:0 Nico Westphal (87.), 3:0 Nils Heuermann (90.).

TSV Krähenwinkel/K. – OSV Hannover 2:0
Krähenwinkel/K.: Houck – Hübner, Pickert, Dosch, Pfeuffer – Neugebauer, König – Malarowski (32. Radowski), Selzam (88. Matz) – Kunstmann, Schuder (84. Reck). **OSV:** Kemmesies – Rizzo, Berger, Folprecht (54. Rathje), Schwenger – Kahl (81. Hinrichs), Morling – Michalz (58. Richter), Renfordt, Kiszka – Gassmann (73. Adler). **Tore:** 1:0 Patrick Schuder (72.), 2:0 Marcel Kunstmann (82.).

Heeßeler SV – STK Eilvese 2:2
Heeßel: Hoppe – Habicht, Kuhlgatz, Prinz, Rasokat (88. Hasn) – Clausen (82. Dietrich) – Afriyie (48. Weber), Baar (85. Umut), Spies, Rohden – Tedros.
Eilvese: Fielsch – Hoth Luak, Ismailat, Böttger (70. Pagga), Meinhold – Schirrmacher, Kiedrowski – Leimann (75. A. Saade), Mensah (55. Soumah), Stokes – M. Saade. **Tore:** 1:0 Gideon Afriyie (40.), 1:1 Mohamad Saade (77.), 1:2 Cameron James Stokes (80.), 2:2 Niklas Rohden (90.+4.).

TSV Barsinghausen – VfL Bückeburg 0:1
Barsinghausen: Freund – Wittkohl (85. Zink), Triebsch, Martin, Culha (63. Hellwig) – Kotchi (80. Lehmann), Dudek (30. Cinar), Ceesay, Wissel, Cicin – Nolte. **Tore:** 0:1 Alexander Bremer (90. + 4).

SC Hemmingen-W. – VfR Evesen 0:0
Hemmingen-Westerfeld: Schoppe – Stojanov, J. Hyde, Grage, Uphoff – Askar, Kayhan, Kube (90. + 1 Schrade), Tuna (80. Stober), Herhaus (69. Khambor) – Owusu (80. Grozdanic).

TSV Wetschen – TSV Stelingen abgesagt wegen Unbespielbarkeit des Platzes.

SPORT IN KÜRZE

War es das mit dem OSV-Aufstieg?

Hannover. Die Auswärts-Null hat weiter Bestand. Auch gegen seinen Auswärts-Lieblingsgegner mochte sich daran für den OSV Hannover nichts ändern. Beim Trainerdebüt von Yilmaz Dag beim TSV Krähenwinkel/Kaltenweide gab es eine 0:2-Niederlage. Die Aufstiegsrunde kann der OSV bereits abhaken. Dag, der vor einer Woche den zurückgetretenen Emilio Ortega als OSV-Coach abgelöst hatte, sprach nach dem Abpfiff von einer verdienten Niederlage. „So ehrlich muss man sein, sich das einzugestehen", sagte der 40-Jährige. „Die Krähen haben ein bisschen mehr investiert und mehr geackert." Bis zur 72. Minute war die Partie noch torlos, ehe OSV-Keeper Maximilian Kemmesies an eine Hübner-Flanke nicht herankam und der lauernde Patrick Schuder zum 1:0 einköpfte. Nur eine Minute später fiel das 2:0 – Torschütze: Kunstmann . *dh*

Eigentor und Gegenwind

Bayern siegt weiter – doch alles spricht über Joshua Kimmich, weil dieser nicht geimpft ist

Während Thomas Müller, Robert Lewandowski und Serge Gnabry (kleines Bild, v. l.) beim Sieg gegen Hoffenheim um die Wette strahlten, musste sich Joshua Kimmich (großes Bild) wegen seiner Nichtimpfung rechtfertigen.

FOTOS: IMAGO (2)/MIS, ACTIONPICTURES

Von Patrick Strasser

München. Was für eine Woche für den FC Bayern: 5:1 in Leverkusen, 4:0 in Lissabon, 4:0 gegen Hoffenheim. 13:1 Tore in sieben Tagen. Dass Trainer Julian Nagelsmann, trotz doppelter Impfung an Corona erkrankt, die Champions-League-Partie bei Benfica per Text- und Sprachnachrichten vom Hotel aus lenkte und seine Mannschaft am Samstag aus seinem mit mehreren Bildschirmen aufgerüsteten „Rechenzentrum in der Küche" steuerte, tat der Siegesserie keinen Abbruch. Ebenso wenig wie der Jagd nach neuen Rekorden. 33 Treffer nach nur neun Spieltagen sind Bundesliga-Bestmarke.

Erneut fungierte Co-Trainer Dino Toppmöller als Sprachrohr an der Seitenlinie, die übrigen Assistenten setzten die Kommandos aus der Küche um. Ob Nagelsmann dank eines negativen Tests seine häusliche Isolation bis zum DFB-Pokal-Spiel am Mittwoch (20.30 Uhr, ARD und Sky) bei Borussia Mönchengladbach verlassen kann, ist offen. „4:0 ist jetzt ein gutes Standardergebnis", scherzte Thomas Müller.

Nach Schlusspfiff drehte sich das Bild und das Thema der Dominanz-Bayern, die zu gut sind für die Bundesliga, durch ein Geständnis in den Hintergrund gedrängt. Joshua Kimmich bestätigte, einer der wohl fünf Bayern-Spieler zu sein, die nicht gegen das Coronavirus geimpft sind. „Ich habe einfach für mich persönliche Bedenken, was Langzeitstudien angeht. Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst, werde alle zwei oder drei Tage getestet. Jeder sollte seine Entscheidung für sich selbst treffen. Das sollte man respektieren", erklärte der 26-Jährige und betonte, „kein Corona-Leugner oder Impfgegner" zu sein. Eine zeitnahe Impfung schloss der Nationalspieler, der in der Pandemie gemeinsam mit Teamkollege Leon Goretzka die Spendeninitiative „We Kick Corona" gegründet und finanziell unterstützt hatte, nicht aus: „Es ist gut möglich, dass ich das noch mache."

Das „Outing" aber kommt ausgerechnet in einer Zeit, da die Republik mit einer stagnierenden Impfkampagne kämpft und deutlich steigende Infektionszahlen verzeichnet, mit Bayern-Trainer Nagelsmann als einem der aktuell prominentesten Betroffenen. Bei Kimmichs Arbeitgeber herrscht natürlich auch kein Impfzwang, aber eine klare Haltung. „Wir plädieren dafür, dass man es macht", hatte Nagelsmann aus der Quarantäne mitgeteilt, weil man den Unterschied im Krankheitsverlauf zwischen Geimpften und Nichtgeimpften in den Kliniken sehen könne. Man habe eine Empfehlung ausgesprochen, so der geimpfte Sportvorstand Hasan Salihamidzic.

Kimmichs Mitspieler sind kritisch. Für Müller ist es „ein schmaler Grat, eine ethische, eine moralische Diskussion". Er sagt: „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung. Als Teamkollege und wenn man auch ein bisschen auf das schaut, was für alle drum herum vielleicht besser wäre, ist vielleicht die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre." Kapitän Manuel Neuer meinte: „Ich habe mich impfen lassen, und ich denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir so viele Zuschauer in der Arena (60 000 bei 3-G-Regel, d.Red.) hatten." In Köln, Stuttgart und demnächst Leipzig gilt nur die 2-G-Regel (geimpft oder genesen).

Während die aktuellen Bayern-Bosse zur Causa Kimmich schwiegen, meinte der Ex-Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge: „Ich bin überzeugt, das hat Joshua ja auch angekündigt, dass er möglicherweise zeitnah sich jetzt impfen lässt. Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft." Und genau darum geht es ja.

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach erklärte bei Sport1: „Es ist nicht gut, dass er nicht geimpft ist. Wenn er sagt, er wartet ab, ist das schwierig. Es ist Kimmichs eigene Entscheidung. Wir dürfen keinen Druck aufbauen, aber es wäre sehr wertvoll – davon geht eine enorme Symbolwirkung aus."

Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln. Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpackhelden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden", sagte der 33 Jahre alte Franzose bei DAZN zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen." Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab", schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich." Für Leverkusen trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.).

Jubel: Anthony Modeste

FOTO: ROLF VENNENBERND/DPA

STATISTIK ZUM 9. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Mainz 4:1 Augsburg

Zuschauer: 19 400

Zentner 3
Hack 2, Bell 2, Niakhate 3
Widmer 2, Kohr 3, Martin 2
Lee 3, Boetius 3
Onisiwo 1, Burkardt 1
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen)
Cordova 4
Vargas 4, Caligiuri 2, Hahn 4
Gruezo 4, Maier 4
Iago 4, Oxford 5, Gouweleeuw 4, Gumny 4
Gikiewicz 4

Einwechslungen: Barreiro (3) 64. f. Lee, Stöger (–) 76. f. Boetius, Ingvartsen (–) 76. f. Burkardt, Brosinski (–) 82. f. Widmer, Szalai (–) 82. f. Onisiwo / Strobl (4) 46. f. Gumny, Zeqiri (3) 46. f. Cordova, Pedersen (3) 73. f. Hahn, Sarenren Bazee (–) 84. f. Caligiuri, Framberger (–) 85. f. Vargas **Tore:** 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.)

FC Bayern 4:0 Hoffenheim

Zuschauer: 60 000

Neuer 2
Pavard 2, Upamecano 2, Hernández 3, O. Richards 2
Kimmich 2, Sabitzer 4
Gnabry 2, Müller 2, Musiala 2
Lewandowski 2
Schiedsrichter: Dr. Jöllenbeck (Freiburg)
Kramaric 5
Bruun Larsen 4, Bebou 4
Raum 4, Geiger 4, Samassekou 4, Akpoguma 4
C. Richards 4, Grillitsch 4, Posch 4
Baumann 4

Einwechslungen: Süle (3) 46. f. Hernández, Choupo-Moting (2) 65. f. Müller, Coman (3) 69. f. Musiala, Tolisso (–) 76. f. Sabitzer, Sané (–) 76. f. Gnabry / Rutter (3) 26. f. Akpoguma, Rudy (4) 57. f. Samassekou, Skov (4) 57. f. Bruun Larsen, Adamyan (–) 82. f. Bebou, Stiller (–) 83. f. Geiger **Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)

Leipzig 4:1 Fürth

Zuschauer: 24 758

Gulacsi 3
Mukiele 3, Orban 2, Gvardiol 3
Henrichs 3, Haidara 2, Kampl 4, Angelino 3
Nkunku 2, Forsberg 3
Silva 3
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle)
Itten 4
Hrgota 3, Dudziak 4, Leweling 2
Christiansen 4, Griesbeck 4
Willems 4, Viergever 4, Bauer 3, Meyerhöfer 4
Funk 4

Einwechslungen: Poulsen (2) 46. f. Kampl, Simakan (3) 46. f. Henrichs, Szoboszlai (2) 64. f. Forsberg, Adams (4) 64. f. Silva, Novoa (–) 85. f. Nkunku / Itter (4) 72. f. Willems, Tillman (4) 72. f. Hrgota, Abiama (–) 82. f. Itten, Barry (–) 82. f. Dudziak
Tore: 0:1 Hrgota (45./FE), 1:1 Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./FE), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa (88.)

Wolfsburg 0:2 Freiburg

Zuschauer: 10 251

Casteels 3
Mbabu 4, Lacroix 4, Brooks 4, Paulo Otavio 4
Guilavogui 4
Vranckx 3, Arnold 3
Baku 3, Steffen 4
L. Nmecha 3
Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden)
Höler 2
Grifo 3, Jeong 3
Günter 2, Höfler 4, Eggestein 3, Kübler 2
N. Schlotterbeck 3, Lienhart 3, Gulde 4
Flekken 2

Einwechslungen: Lukebakio (4) 55. f. Guilavogui, Philipp (3) 56. f. Paulo Otavio, F. Nmecha (–) 80. f. Steffen, Bornauw (–) 88. f. Brooks / Schade (3) 69. f. Gulde, Petersen (–) 78. f. Höler, Demirovic (–) 78. f. Jeong, Haberer (–) 87. f. Kübler, Sildillia (–) 87. f. Grifo **Tore:** 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.)

Bielefeld 1:3 Dortmund

Zuschauer: 25 000

Ortega 4
Brunner 4, Pieper 4, Nilsson 3
Fernandes 4, Prietl 4, Kunze 4, Laursen 4
Schöpf 3
Hack 3, Serra 4
Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim)
Malen 2
Reus 2, Brandt 3
Hazard 3, Wolf 3
Bellingham 2, Can 2
Hummels 2, Pongracic 3, Akanji 2
Kobel 3

Einwechslungen: Klos (3) 46. f. Serra, Ramos (4) 46. f. Brunner, Wimmer (3) 64. f. Fernandes, Krüger (4) 73. f. Hack, Czyborra (4) 74. f. Laursen / Hitz (3) 46. f. Kobel, Tigges (3) 66. f. Malen, Witsel (–) 76. f. Can, Reinier (–) 76. f. Brandt, Maloney (–) 88. f. Hummels **Tore:** 0:1 Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter)

Hertha BSC 1:0 M'gladbach

Zuschauer: 25 000

Schwolow 3
Pekarik 3, Boyata 3, Dardai 3, Plattenhardt 2
Ascacibar 3, Serdar 2
Richter 2, Darida 4, Mittelstädt 3
Piatek 2
Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach)
Stindl 4, Embolo 4
Hofmann 4
Netz 3, Kone 3, Zakaria 3, Scally 3
Bensebaini 4, Elvedi 3, Beyer 4
Sommer 3

Einwechslungen: Ekkelenkamp (3) 61. f. Darida, Maolida (3) 61. f. Richter, Selke (3) 74. f. Piatek, Gechter (–) 80. f. Serdar, Tousart (–) 80. f. Dardai / Plea (4) 46. f. Stindl, Neuhaus (4) 46. f. Netz, Herrmann (4) 74. f. Kone
Tor: 1:0 Richter (40.)

Köln 2:2 Leverkusen

Zuschauer: 49 600

Horn 3
Schmitz 3, Kilian 4, Czichos 3, Hector 4
Ljubicic 3
Özcan 3, Duda 3, Kainz 3
Modeste 2, Uth 3
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin)
Schick 2
Diaby 4, Wirtz 3, Bellarabi 3
Demirbay 4, Andrich 2
Hincapie 3, Tah 3, Kossounou 4, Frimpong 3
Hradecky 3

Einwechslungen: Andersson (–) 77. f. Duda, Schindler (–) 79. f. Schmitz, Thielmann (–) 79. f. Kainz, Schaub (–) 90. + 2 f. Uth / Adli (3) 36. f. Bellarabi, Bakker (3) 46. f. Hincapie, Tapsoba (–) 77. f. Diaby, Palacios (–) 77. f. Wirtz, Alario (–) 86. f. Schick **Tore:** 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.)

Stuttgart 1:1 Union Berlin

Zuschauer: 32 595

Bredlow 3
Mavropanos 2, Ito 3, Kempf 4
Karazor 4
Coulibaly 4, Nartey 4, W. Endo 4, Sosa 3
Al Ghaddioui 4, Führich 4
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach)
Awoniyi 2, Becker 3
Prömel 3, Haraguchi 3
Gießelmann 4, Khedira 4, Trimmel 3
Baumgartl 4, Knoche 4, Jaeckel 4
Luthe 3

Einwechslungen: Mangala (3) 55. f. Nartey, Faghir (2) 55. f. Al Ghaddioui, Didavi (3) 71. f. Kempf, Förster (–) 82. f. Coulibaly, Klimowicz (–) 82. f. Führich / Öztunali (4) 64. f. Khedira, Voglsammer (4) 74. f. Becker, Behrens (4) 74. f. Awoniyi, Möhwald (–) 90. f. Haraguchi
Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90. + 3)
Gelb/Rot: Karazor (57./Foulspiel)

Bochum 2:0 Frankfurt

Zuschauer: 19 510

Riemann 1
Gamboa 2, Masovic 3, Lampropoulos 2, Soares 2
Losilla 3
Löwen 3, Rexhbecaj 3
Asano 2, Blum 2
Polter 2
Schiedsrichter: Fritz (Korb)
Paciencia 5, Borre 4
Kamada 4
Kostic 4, Jakic 4, Sow 4, Toure 4
Hinteregger 3, Hasebe 4, Tuta 4
Trapp 3

Einwechslungen: Holtmann (3) 67. f. Blum, Stafylidis (–) 81. f. Löwen, Antwi-Adjei (–) 81. f. Asano, Bella Kotchap (–) 89. f. Gamboa / Lammers (3) 28. f. Paciencia, Rode (4) 45. f. Jakic, Hrustic (4) 75. f. Toure, Hauge (4) 75. f. Sow
Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90. + 2)
Bes. Vork.: Riemann hält einen HE von Paciencia (11.)

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	FC Bayern München (M)	9	33:8	22
2.	Borussia Dortmund (P)	9	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	14:6	19
4.	Bayer 04 Leverkusen	9	23:14	17
5.	1. FC Union Berlin	9	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	20:9	14
7.	1. FSV Mainz 05	9	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	9:12	13
10.	Hertha BSC	9	11:21	12
11.	TSG Hoffenheim	9	17:15	11
12.	Borussia M'gladbach	9	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	14:15	10
14.	VfL Bochum 1848 (A)	9	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	5:14	5
18.	SpVgg Greuther Fürth (A)	9	6:24	1

10. Spieltag - Fr. 29.10.2021 - So. 31.10.2021

Fr. 20:30 Uhr Hoffenheim – Hertha BSC
Sa. 15:30 Uhr Dortmund – Köln
Leverkusen – Wolfsburg
Union Berlin – FC Bayern
Freiburg – Fürth
Sa. 15:30 Uhr Bielefeld – Mainz
Sa. 18:30 Uhr Frankfurt – Leipzig
So. 15:30 Uhr Augsburg – Stuttgart
So. 17:30 Uhr M'gladbach – Bochum

SPRUCH DES TAGES

Er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut.

Christian Heidel,
Manager von Mainz 05, über seinen Stürmer Jonathan Burkardt, der von Bundestrainer Hansi Flick beobachtet worden war.

JOKER DES TAGES

Das nennt man wohl ein „goldenes Händchen“. Leipzigs Trainer Jesse Marsch wechselte beim 4:1 gegen Greuther Fürth den Sieg ein. Yussuf Poulsen (46. Minute), Dominik Szoboszlai (65.) und Hugo Novoa (88.) trafen jeweils unmittelbar nach ihrer Einwechslung. Zudem wurde Poulsen vor dem 2:1 durch Emil Forsberg (53.) im Strafraum gefoult und Szoboszlai bereitete auch noch das 4:1 mustergültig vor. Zur Pause hatte RB mit 0:1 zurückgelegen.

AUFSCHWUNG DES TAGES

1:0 gegen Borussia Mönchengladbach, vier Siege aus den letzten sechs Spielen – für Hertha BSC ein Hochgefühl. So viele hatte es zuvor in 19 Partien seit dem Amtsantritt von Pal Dardai im Januar gegeben. „Das ist gut für Berlin, für die Mannschaft, für die Führung, für die Fans“, sagte der Trainer nach dem Erfolg durch das Tor von Marco Richter. Vor allem für den Coach dürfte es ruhiger werden – zumindest bis zum Pokalspiel am Dienstag bei Preußen Münster.

AUSGLEICH DES TAGES

In der dritten Minute der Nachspielzeit erzielte Wahid Faghir den späten 1:1-Ausgleichstreffer für den VfB Stuttgart im Heimspiel gegen Union Berlin. Die „Eisernen“ waren in der 31. Minute durch Taiwo Awoniyi in Führung gegangen. Für den Nigerianer war es bereits der siebte Saisontreffer im neunten Ligaspiel. Stuttgarts Atakan Karazor sah unterdessen in der 57. Minute Gelb-Rot. Nur 35 Sekunden zuvor hatte der Defensivakteur seine erste Verwarnung erhalten.

ZAHL DES TAGES

11

Auswärtsspiele in Folge ist der FC Augsburg inzwischen sieglos – das ist Vereinsnegativrekord. Am Freitag verlor das Team von Trainer Markus Weinzierl mit 1:4 beim FSV Mainz 05.

Dortmunds Mats Hummels trifft mit einem herrlichen Drehschuss zur 2:0-Führung in Bielefeld. FOTO: LEON KUEGELER/RTR

Reaktion ohne Knipser

Borussia Dortmund kann tatsächlich auch ohne Erling Haaland gewinnen und Traumtore schießen – die Antwort nach der Klatsche in Amsterdam

Von Heinz Büse

Bielefeld. Ein Kunstschuss von Weltmeister Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Englands Juwel Jude Bellingham vertrieb endgültig die letzten Zweifel – zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten eher tristen 3:1-(2:0)-Erfolg in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam – der 0:4-Klatsche in der Champions League – verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden aus der Blamage in der Königsklasse zumindest vorerst aus. Mit dem Sieg auf der Alm kehrte der Mut zurück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern in der Bundesliga zu attackieren, antwortete Torschütze Bellingham jedenfalls: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

Dank der Tore von Emre Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und eben Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz und liegt weiter nur einen Punkt hinter den Münchner Abomeistern. Deshalb konnte Marco Rose die spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt eine gute Reaktion gegen einen unangenehmen Gegner“, kommentierte der BVB-Trainer sichtlich erleichtert und wohlwissend, dass gerade die Anfangsphase den Gastgebern gehörte, der unbestritten zu den Abstiegskandidaten des deutschen Fußballoberhauses zu zählen ist.

Immerhin: Weder die Verunsicherung aus dem Spiel unter der Woche in Amsterdam noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Torjäger Erling Haaland, auf den die Schwarzgelben wohl bis zum Dezember verzichten müssen, und insgesamt weiterer sieben Profis mit Startelfpotenzial brachten die Dortmunder wirklich ins Wanken. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan“, befand Nationalspieler Can, der bei Ajax ebenfalls nicht gut ausgesehen hatte und bei zwei Gegentreffern viel zu passiv agierte.

Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in dieser Saison erst fünfmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ersten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, insgesamt auch als dankbarer Aufbaugegner. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern.

„Das ist einfach eine Qualität, die wir bei unseren fünf, sechs Chancen nicht hatten. Das ist der entscheidende Unterschied“, klagte der Bielefelder Coach Frank Kramer verständlicherweise.

> Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf war.
>
> **Jude Bellingham,**
> Torschütze Borussia Dortmund

Für Anschauungsunterricht, wie man Spiele entscheidet, sorgten Hummels und Bellingham. Der noch in Amsterdam ebenfalls heftig kritisierte Hummels gab eine sportliche Antwort auf dem Platz und sorgte mit einem sehenswerten Volleyschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore“, kommentierte der Dortmunder Abwehrchef mit sichtlichem Stolz. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten mindestens ein Tor. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings (Borussia Dortmund, FC Bayern München, Werder Bremen) in den Jahren 1997 bis 2011.

Doch auch der Treffer von Bellingham ließ das Herz aller Fußballliebhaber höher schlagen. Gleich drei Gegenspieler versetzte der erst 18 Jahre Engländer im Bielefelder Strafraum, ehe er Schlussmann Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. „Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf Jahre alt war“, scherzte Bellingham nach dem Abpfiff.

Wie vielen Fans fiel es auch dem BVB-Coach schwer, sich in der Bewertung zwischen beiden Treffern zu entscheiden. Am Ende setzte sich der Youngster gegen den Routinier durch. „Judes Tor war wahrscheinlich noch ein bisschen schöner als das vorher“, sagte Rose zufrieden.

Van Bommel fliegt als Erster

Der VfL Wolfsburg trennt sich nach der vierten Niederlage in Folge von seinem Trainer

Von Thomas Esser

Wolfsburg. Hammer in Wolfsburg: Der VfL trennt sich nach vier Liganiederlagen und acht sieglosen Spielen mit sofortiger Wirkung von Cheftrainer Mark van Bommel! Das gab der Klub aus der VW-Stadt am späten Sonntagnachmittag bekannt. Damit ist für den Niederländer nach gerade einmal 116 Tagen beim Champions-League-Teilnehmer Schluss. Es ist der erste Trainerwechsel in der noch jungen Bundesliga-Saison.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren. Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden. Wir wünschen Mark sportlich wie privat alles Gute“, wird VfL-Manager Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung zitiert. Van Bommel hingegen sei „überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Schon direkt nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg hatte es verhaltene „Van-Bommel-raus“-Rufe von den VfL-Fans gegeben, von denen der Niederländer sagte, er habe sie nicht gehört, aber es sei normal, dass „diese Emotionen“ da sind, denn „alle Fans wollen gewinnen“. Kollege Christian Streich war seinem Kollegen noch zur Seite gesprungen, hatte gesagt: „Man muss die Kirche im Dorf lassen. Wenn 10 300 Leute im Stadion sind und es ist ruhig, weil alle enttäuscht sind, dann rufen vielleicht vier oder fünf Leute irgendeinen Namen. Das sind keine Rufe, das ist ein Ruf von irgendjemandem.“ Doch nun entschied sich der VfL, ohne van Bommel weiterzumachen.

Aus nach dem 0:2 des VfL Wolfsburg gegen den SC Freiburg: Trainer Mark van Bommel muss gehen. FOTO: IMAGO/DARIUS SIMKA

Damit wiederholt sich das Kapitel von vor fast exakt neun Jahren: Da hatte der VfL zuletzt vier Ligaspiele in Folge verloren, am Ende dieser Reihe stand auch damals ein 0:2 gegen Freiburg, Trainer Felix Magath musste anschließend gehen. Dass van Bommel nach acht sieglosen Pflichtspielen fliegt, hatte sich nach dem Schlusspfiff nicht abgezeichnet. VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer wollte sich „an dieser Diskussion nicht beteiligen“.Ex-Bayern-Profi van Bommel hatte zu Saisonbeginn die Mannschaft von Oliver Glasner (zu Eintracht Frankfurt) übernommen und war mit vier Siegen in die aktuelle Bundesliga-Saison gestartet. Anschließend blieben Siege aus, das 0:2 gegen Freiburg war das achte Pflichtspiel nacheinander ohne Dreier. Als heiße Kandidaten für die Nachfolge von van Bommel werden nach Informationen der „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“ Ex-Werder-Trainer Florian Kohfeldt und Edin Terzic, Technischer Direktor bei Borussia Dortmund, gehandelt.

Beim SC Freiburg löste der immer unheimlichere Höhenflug bei Streich keine Euphorie aus. „Wir sind alle total glücklich und freuen uns wahnsinnig, aber Grund für Euphorie habe ich heute nicht gesehen“, sagte der Trainer. Die Breisgauer bleiben die einzige ungeschlagene Bundesliga-Mannschaft und steht auf einem Champions-League-Platz.

„Das ist Wahnsinn, dass wir jetzt da stehen, wo wir stehen“, sagte Streich. Der 56-Jährige weiß aber auch, dass die Partie beim Krisenteam aus Wolfsburg auch anders hätte ausgehen können.„Im Moment läuft es in unsere Richtung, aber ich weiß, wie schnell es auch anders laufen kann“, warnte Streich.

Werder schwächelt weiter

St. Pauli festigt Tabellenführung

Hamburg. Im Stile einer Spitzenmannschaft meisterte der FC St. Pauli am elften Spieltag die Aufgabe in der 2. Fußball-Bundesliga daheim gegen Rostock. Bereits nach 18. Minuten lag das Team von Trainer Timo Schultz dank der Tore von Jackson Irvine (12. Minute) und Daniel-Kofi Kyereh (18.) mit 2:0 vorn. Weitere Treffer von Guido Burgstaller (61.) und Simon Makienok (78.) rundeten den beeindruckendsen Auftritt ab. In dieser Form wird St. Pauli zum Aufstiegsaspiranten Nummer eins.

Guido Burgstaller FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Euphorie wie einst in der Bundesliga herrschte beim Tabellendritten, dem FC Schalke 04, nach dem 3:0 über Dynamo Dresden. Vor 54 526 Fans in der Veltins-Arena gewannen die Königsblauen zum vierten Mal in Folge – jeweils ohne Gegentor. Für den Höhenflug nach dürftigem Saisonstart hat Trainer Dimitrios Grammozis eine einfache Erklärung: „Die Jungs sind ein Team und jeder denkt nur an das große Ganze, nicht an sich selbst.“ Torhüter Martin Fraisl sieht es ähnlich und verwies auf das verbesserte Verhältnis zwischen Team und Zuschauern. „Wir haben ein Riesenband wieder zur Kurve, zu den Fans. Wir sind eine Riesenein heit.“

Weiter ins Hintertreffen geriet dagegen der SV Werder Bremen. Eine Woche nach dem 0:3 in Darmstadt musste sich der Bundesliga-Absteiger in Sandhausen mit einem 2:2 begnügen. Nach nur einem Sieg in den vergangenen fünf Spielen liegt ein Aufstiegsplatz bereits sieben Punkte entfernt.

Erst in der Nachspielzeit rettete der unter der Woche zwischenzeitlich suspendierte und in Sandhausen eingewechselte Angreifer Niclas Füllkrug den Bremern einen Punkt (90.+2).

Werder war dank Nicolai Rapp (12. Minute) früh in Führung gegangen. Doppeltorschütze Pascal Testroet (29./Foulelfmeter, 84.) hatte aber Bremer Abwehrschwächen ausgenutzt und die Partie für die Nordbadener vor 7252 Zuschauern zwischenzeitlich gedreht.

Ein folgenschwerer Fehler von Lars Lukas Mai machte die Bremer Führung zunichte. Den fahrlässigen Rückpass des Verteidigers lief Bashkim Ajdini ab. Werder-Torwart Michael Zetterer stoppte ihn mit einem Foul und hatte beim Strafstoß von Testroet das Nachsehen. Dem zweiten Gegentor ging ein Fehlpass von Friedl voraus, frei stehend köpfte Testroet ein. Dann traf Füllkrug, der sogar fast noch für einen Werder-Sieg gesorgt hätte.

Bochum überrascht Frankfurt

Bochum. Eintracht Frankfurt hat den Schwung aus dem Europapokal nicht in den Bundesliga-Alltag mitgenommen. Drei Tage nach dem gefeierten 3:1-Erfolg in der Europa League gegen Olympiakos Piräus kassierte Frankfurt am Sonntagabend eine 0:2 (0:1)-Niederlage bei Aufsteiger VfL Bochum. Der ehemalige Frankfurter Profi Danny Blum erzielte vor 19 510 Zuschauern bereits in der dritten Minute das Führungstor, Sebastian Polter (90.+2) besiegelte kurz vor Schluss Bochums dritten Saisonsieg, den zweiten in Folge. Für die Eintracht war es die zweite Pleite in der Fußball-Bundesliga nacheinander. Die Hessen fielen in der Tabelle auf Rang 15.

Klopp und Tuchel marschieren

Gündogan trifft als Kapitän für ManCity

London/Manchester. Jürgen Klopps FC Liverpool hat einen furiosen 5:0-Auswärtssieg bei Manchester United gefeiert und bleibt Tabellenführer FC Chelsea und Thomas Tuchel in der englischen Premier League dicht auf den Fersen. Mohamed Salah traf dreifach für die Reds, außerdem Diogo Jota und Naby Keita. Der Ex-Leipziger wurde nach einem brutalen Foul von Paul Pogba verletzt vom Platz getragen – der Franzose sah dafür die Rote Karte.

Thomas Tuchel FOTO: IMAGO/PAUL MARRIOTT

Tuchel ergriff nach der 7:0-Gala seines FC Chelsea im deutschen Trainerduell Partei für den in die Kritik geratenen Daniel Farke. „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das“, sagte Tuchel. Mit nur zwei Punkten aus neun Spielen ist der Premier-League-Aufsteiger Norwich weiter Tabellenletzter. „Es ist ein schwerer Tag“, gab auch Farke nach dem Debakel zu. Chelsea dagegen verteidigte dank des dritten Ligasiegs in Serie souverän seine Spitzenposition. Mason Mount eröffnete das Torfestival und legte bei seinem Hattrick später noch zwei weitere Treffer nach. Callum Hudson-Odoi, Reece James, Ben Chilwell und Max Aarons (Eigentor) sorgten für den 7:0-Endstand. Antonio Rüdiger und Kai Havertz sanden bei den Blues in der Startelf, Timo Werner fehlte verletzt.

Ilkay Gündogan führte Manchester City beim 4:1-Sieg bei Brighton & Hove Albion als Kapitän aufs Feld und markierte das 1:0. Phil Foden (2) und Riyad Mahrez erzielten die weiteren Treffer für den Titelverteidiger.

Real Madrid hat durch einen 2:1-Auswärtssieg beim FC Barcelona die Tabellenführung in der spanischen Primera Divison behauptet. Im ersten Clasico ohne die Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo seit vielen Jahren brachte der Ex-Münchner David Alaba die Gäste in Führung. Lucas Vazquez erhöhte in der Nachspielzeit auf 2:0 für Real, bevor Sergio Aguero noch den Anschlusstreffer erzielte. Durch die Niederlage bleibt Barcelona im Mittelfeld, der Rückstand auf die Königlichen erhöhte sich auf fünf Punkte.

US-Star Mikaela Shiffrin (großes und kleines Bild oben) feierte beim Saisonauftakt ihren 70. Weltcupsieg. Der Deutsche Stefan Luitz (kleines Bild unten) fuhr im ersten Rennen auf Platz 17. FOTOS: MICHEL COTTIN/GETTY, IMAGO/SAMMY MINKOFF, MARCO TROVATI/AP

Shiffrin-Show zum Auftakt

Der Star aus den USA begeistert beim Beginn der alpinen Skisaison – Deutsche Fahrerinnen und Fahrer mit gemischten Gefühlen

Von Christoph Lother

Sölden. Die deutschen Alpin-Asse verließen den berüchtigten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcupsieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Männer in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeed ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten. „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden ist sehr bitter“, sagte er.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammengerechnet fast 20 000 Zuschauern bot US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Frauen am Samstag. 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami. Gesamtweltcupsiegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der spannende Schlagabtausch der Favoritinnen liefert einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympiawinter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte.

> Innerhalb von zwei, drei Schwüngen so eine Packung zu kriegen ist sehr bitter.
>
> **Alexander Schmid,** DSV-Fahrer

Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technikrennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgeschenkt. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wieder vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete die zweifache Olympiasiegerin und sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit-, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen.

Die deutschen Damen spielten beim Auftakt in Sölden erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympianorm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Männer müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.

Friedrich gewinnt drittes Gold

Bahnradprofis gelingt furiose WM-Bilanz

Roubaix. Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Goldfrauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnradteam eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürftige Olympiabilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. Der überlegene Sieg im Keirin am Sonntag zeigte noch einmal die ganze Klasse der 21-Jährigen, die vor der WM noch eine Woche krank im Bett gelegen hatte. „Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglaublich“, sagte die 24-jährige Hinze.

SPORT IN KÜRZE

Turnen: Schäfer-Betz gewinnt WM-Silber

Kitakyushu. Die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu die Silbermedaille an ihrem Paradegerät gewonnen. Die 24 Jahre alte Chemnitzerin musste sich im Finale mit 13,80 Punkten nur der Japanerin Urara Ashikawa geschlagen geben, die bei ihrem Vortrag auf 14,10 Punkte kam. Dritte wurde die Japanerin Mai Murakami mit 13,733 Punkten. „Ich habe meinen Medaillensatz voll, aber der Stellenwert dieser Medaille ist noch ein bisschen höher als der der anderen“, sagte Schäfer-Betz. „Ich habe keine Worte hierfür.“

Zverev bekräftigt Davis-Cup-Absage

Wien. Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev wird definitiv nicht am Davis-Cup-Finalturnier in diesem Jahr teilnehmen. „Das Format muss geändert werden und dabei bleibe ich. Ich bin jemand, der sein Wort hält. Ich möchte den Davis Cup gewinnen, aber ich möchte den echten Davis Cup gewinnen“, sagte der 24 Jahre alte Hamburger am Samstag bei einer Pressekonferenz vor dem Beginn des ATP-Turniers in Wien. Das Finalturnier des Mannschaftswettbewerbs wird im November in Innsbruck, Turin und Madrid ausgetragen. Deutschland trifft in Innsbruck auf Österreich und Serbien. Das Endspiel ist am 5. Dezember in Madrid.

DFB-Frauen: Analyse als Gruppenarbeit

Düsseldorf. Die deutschen Fußballerinnen haben ihr 1:0 gegen Israel in der WM-Qualifikation in Eigenregie aufgearbeitet. „Das lief dieses Mal ein bisschen anders ab“, berichtete Stürmerin Linda Dallmann vom FC Bayern München am Sonntag. „Wir hatten zwei Gruppen, jede musste eine Halbzeit angucken.“ Besser machen als am vergangenen Donnerstag beim Hinspiel in Petach Tikva will es die DFB-Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg am Dienstag (16.05 Uhr, ARD) im Rückspiel in Essen. „Es war eine interessante Sache, darüber zu reden, mehr ins Detail zu gehen“, sagte die 27 Jahre alte Dallmann.

Verstappen siegt dank Taktik-Coup in Texas

Der Red-Bull-Pilot feiert in den USA seinen achten Saisonsieg vor Weltmeister Hamilton und strebt seinen ersten Titel an

Von Maximilian Haupt und Martin Moravec

Austin. Mit einem Taktik-Coup in Texas hat Max Verstappen seine WM-Führung vor einem am Ende heranstürmenden Lewis Hamilton ausgebaut und steuert seinen ersten Titel in der Formel 1 an. Dank zweier vorgezogener Boxenstopps feierte der Red-Bull-Pilot beim Grand Prix der USA seinen achten Saisonsieg. Pole-Mann Verstappen verwies Austin-Rekordgewinner Hamilton trotz einer späten Aufholjagd auf den zweiten Platz und liegt nun fünf Rennen vor dem Saisonfinale zwölf Zähler vor dem siebenmaligen Champion, der sich einen Extra-Punkt für die schnellste Rennrunde sicherte.

Mercedes-Fahrer Hamilton konnte selbst von einem Blitzstart nicht profitieren und lag am Ende nur eine Sekunde zurück. Dritter wurde am Sonntag Verstappens Teamkollege Sergio Perez. Aston-Martin-Pilot Sebastian Vettel schleppte sich nach einer Strafversetzung wegen neuer Motorenteile von Startplatz 18 als Zehnter noch in die Punkte. Vor den Augen von Mutter Corinna und Schwester Gina wurde Mick Schumacher im Haas 16.

„Unglaublich“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an seine Box. „Die letzten Runden haben echt Spaß gemacht.“ Red-Bull-Teamchef Christian Horner entgegnete: „Es ist wichtig für uns, Mercedes hier zu schlagen und gegen Lewis zu gewinnen.“ Hamilton lobte den Gewinner: „Glückwunsch an Max, er hat einen tollen Job gemacht.“ Im immer intensiveren WM-Zweikampf waren Hamilton und Verstappen schon im Training aneinandergeraten. Nach einem Rad-an-Rad-Duell über die komplette Start- und Zielgerade beschimpfte der Red-Bull-Pilot den Weltmeister im Mercedes am Freitag als „dummen Idioten“ und zeigte ihm den Mittelfinger. „Es ist nicht so, dass wir die einzigen sind, die sich in diesem Sport berührt haben. Diese Dinge passieren leider“, meinte der Niederländer vermeintlich ungerührt. Die Rivalen berührten sich beim Start nicht, packend war der Auftakt dennoch. Hamilton kam besser weg und behauptete sich in der ersten Kurve innen. Verstappen trieb es dagegen über den Bordstein hinaus und büßte dadurch seine Spitzenposition ein. Hamilton hatte nun freie Fahrt vor seinem WM-Widersacher und dessen Teamkollegen Sergio Perez.

Absetzen konnte sich der Engländer aber nicht. „Er ist schneller als ich“, konstatierte über Funk Hamilton, der sich vor der Corona-Pandemie bei der letzten Auflage in Texas 2019 vorzeitig zum sechsten Mal zum Weltmeister gekürt hatte. Verstappen hing am Führenden dran. Vettel und Schumacher steckten hinten fest.

Sagenhafte 400 000 Zuschauer besuchten das gesamte Formel-1-Wochenende – spektakuläre Momente im Rennen blieben nun aber aus. Hamilton verkürzte jedoch sukzessive seinen Rückstand auf Verstappen. Er war bei Halbzeit der insgesamt 56 Runden und einer ganz kurzen Phase mit Virtuellem Safety Car bis auf 3,3 Sekunden dran. Am Ende reichte es aber nicht mehr.

Max Verstappen holte im Red Bull seinen achten Saisonsieg. FOTO: IMAGO/STEVEN TEE

Die Formel 1 in Zahlen

Grand Prix der USA (56 Runden à 5,516 km/308,405 km):
1. Max Verstappen (Niederlande) – Red Bull 1:34:36,552 Std.;
2. Lewis Hamilton (Großbritannien) – Mercedes +1,333 Sek.;
3. Sergio Perez (Mexiko) – Red Bull +42,223;
4. Charles Leclerc (Monaco) – Ferrari +52,246;
5. Daniel Ricciardo (Australien) – McLaren +1:16,854 Min.;
6. Valtteri Bottas (Finnland) – Mercedes +1:20,128;
7. Carlos Sainz Jr. (Spanien) – Ferrari +1:23,545;
8. Lando Norris (Großbritannien) – McLaren +1:24,395;
9. Yuki Tsunoda (Japan) – Alpha Tauri + 1 Rd.;
10. Sebastian Vettel (Heppenheim) – Aston Martin + 1 Rd.;
16. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) – Haas + 2 Rd.;

Pole Position: Verstappen – Red Bull 1:32,910 Min.

Fahrerwertung:
1. Verstappen – Red Bull 287,5 Pkt.; 2. Hamilton – Mercedes 275,5; 3. Bottas – Mercedes 185,0; 12. Vettel – Aston Martin 36,0;

Konstrukteurswertung
1. Mercedes 460,5 Pkt.; 2. Red Bull 437,5; 3. McLaren 254,0; 4. Ferrari 250,5; 5. Alpine 104,0; 6. Alpha Tauri 94,0; 7. Aston Martin 62,0;

EISHOCKEY

Oberliga Nord

Krefeld – Diez-Limburg	3:4
EHC Erfurt – Hannover Indians	1:3
Hannover Scorpions – Icefighters Leipzig	2:3
Herner EV – Hamm	7:3
Tilburg Trappers – Moskitos Essen	6:1
Rostock Piranhas – Crocodiles Hamburg	6:5 n.V.
Herforder EV – Saale Bulls Halle	2:8
Crocodiles Hamburg – Herforder EV	9:3
Icefighters Leipzig – EHC Erfurt	2:3
Saale Bulls Halle – Herner EV	6:2
Hamm – Tilburg Trappers	0:3
Moskitos Essen – Hannover Scorpions	1:8
Diez-Limburg – Rostock Piranhas	7:6
Hannover Indians – Krefeld	11:4

1. Saale Bulls Halle	**9**	**47:35**	**22**
2. Hannover Scorpions	8	56:20	20
3. Tilburg Trappers	9	38:17	20
4. Hannover Indians	10	46:35	20
5. Herner EV	8	34:23	18
6. Icefighters Leipzig	9	25:14	17
7. Crocodiles Hamburg	9	36:30	15
8. EHC Erfurt	9	26:33	12
9. EG Diez-Limburg	9	21:38	12
10. Moskitos Essen	9	27:41	8
11. Herforder EV	8	32:41	7
12. Krefelder EV	9	23:48	7
13. Rostock Piranhas	9	39:59	5
14. Eisbären Hamm	9	23:39	3

Indians und Scorpions siegen hoch

Hannover. Die Hannover Indians und die Hannover Scorpions haben in der Eishockey-Oberliga ihre Sonntagspartien jeweils haushoch gewonnen. Die Indians, bei denen vor wenigen Tagen Stürmer Artjom Alexandrov um die Auflösung seines Vertrags gebeten hatte, bezwangen vor 1723 Zuschauer am Pferdeturm den Krefelder EV mit 11:4 (3:1, 6:1, 2:2).

Los ging es nach 56 Sekunden, als Jayden Schubert zum 1:0 traf. Robin Palka (4.) und Philipp Hertel (7.) erhöhten, bevor Marcel Mahkovec (15.) auf 3:1 verkürzte. Im Mitteldrittel wurde es deutlich mit Toren von Parker Bowles (26.), Robin Palka (28., 33.), Robin Thalmaier (29.), Kyle Gibbons (30.) und Branislav Pohanka (35.), später erhöhten Bowles (42.) und Schubert (57.). Florian Maierhofer (27., 59.) und Edwin Schitz (46.) gelangen die KEV-Tore.

Wermutstropfen aus Indians-Sicht: Maxi Pohl handelte sich eine Spieldauerdisziplinarstrafe ein und fehlt Freitag in Rostock.

Die Scorpions kassierten am Freitagabend beim 2:3 gegen Leipzig ihre erste Saisonniederlage – im Anschluss daran kündigte Scorpions-Trainer Tobias Stolikowski ein anderes Gesicht seiner Mannschaft für das Gastspiel bei den Moskitos Essen an. Und so kam es auch. Die Mellendorfer gewannen mit 8:1 (3:1, 3:0, 2:0). Thomas Supis (8.), Julian Airich (14., 31.), Robin Just (19. 60.), Mike Hammond (37.), Patrick Klöpper (37.) und Louis Trattner (58.) erzielten die Tore. Für Essen gelang Marc Zajic (15.) das 1:3. *hg*

DHC verpasst Punkt und ist im Keller

Hannover. Die Männer von Hockey-Zweitligist DHC Hannover haben den Favoriten Großflottbeker THGC am Rand einer Niederlage gehabt. Doch am Ende stand eine 1:2-Heimniederlage gegen den Tabellenzweiten. „Das war schon ein starkes Spiel. Aber wir haben trotzdem nichts in der Hand“, sagte Trainer Mike Wiebe.

Leon Bernstein hatte den DHC in der sechsten Minute in Führung geschossen. Doch die Freude über eine ungewohnte Führung währte nicht lange. Vincent Riemenschneider, Ex-Hannover-78-Mann, traf 16 Minuten später vor der Halbzeitpause zum 1:1.

„Wir waren auch danach im Spielaufbau noch besser. Nur haben wir unsere Chancen wieder nicht genutzt“, sagte Wiebe. Das rächte sich sieben Minuten vor dem Schlusspfiff. Die Flottbeker kamen noch einmal in das DHC-Viertel und nach einer versuchten Abwehr nahm Alexander Wilson den Ball volley, traf voll ins Netz. „Ein absoluter Sonntagsschuss. Ein Wunder, dass er den Ball überhaupt mit dem Schläger getroffen hat“, sagte Wiebe. Damit war der eine Punkt verloren. der DRC rutschte auf den drittletzten Platz ab – ein Abstiegsplatz.

Der letzte Ritt

Eine herausfordernde Saison 2021 geht zu Ende. 5000 Zuschauer verfolgen sportlichen Höhepunkt.

Walkaway gegen Waldbiene: Andrasch Starke konnte das wichtigste Rennen des Tages mit Walkaway gewinnen – dicht gefolgt von Pietsch auf Waldbiene. FOTOS: FLORIAN PETROW

Von Christoph Dannowski

Langenhagen. Das Saisonfinale auf der Neuen Bult dauerte schon dreieinhalb Stunden, als es im siebten Rennen den ersten hannoverschen Jubelschrei gab. In den blauen Himmel geschickt von Bult-Trainerin Janina Reese, die mit Igneo in der „Recken-Trophy“ ihren 14. Saisonsieg feierte. Dabei hatte Sibylle Vogt, die Amazone im Sattel, ein schmerzhaftes Handicap. Beim Start des Gruppenrennens direkt davor war sie vom Pferd gestürzt und hatte sich die Nase gebrochen. „Klar tut das weh“, kommentierte Vogt trocken, „aber ich habe gedacht, kaputt machen kannst du da eh nichts mehr, also kannst du auch wieder starten.“ Reese, kurz vor dem Erfolg 35 geworden, fand: „Sibylle hat mehr Eier als die meisten Männer.“

Bult-Trainer Dominik Moser hatte eigentlich am verregneten Donnerstag gedacht, „dass das heute gar nix wird“ auf dem schweren, durchweichten Geläuf. Und so wurde er mehrfach positiv überrascht. Von Anno Mio mit Platz drei im Listenrennen, im Sattel saß wieder Sibylle Vogt, ein Pflaster quer über die Nase gezogen. Von Ma Belle Molly mit Platz zwei (wieder unter Vogt). Und vom im Gestüt Brümmerhof gezogenen Nordinsky, der im elften und letzten Rennen unter Lilli-Marie Engels sogar siegte. Bult-Chef Gregor Baum freute sich zudem über Platz zwei von Narmada im ersten Rennen, den Wladimir Panov sicherte. Bult-Trainer Bohumil Nederostek wurde mit Partita Dritter im Sattel saß Gavin Ashton.

Das Hauptereignis war bei herrlichem Sonnenschein ein sportlicher Genuss. Waldbiene und Walkaway lieferten sich bis auf die Zielgerade ein spannendes Duell im mit 50 000 Euro dotierten Grupperennen, die Schlenderhan-Stute Walkaway setzte sich mit einer Länge durch. In Baden-Baden war es beim Stutenpreis genau andersherum gewesen. „Das nenne ich eine gelungene Revanche“, sagte Markus Klug, der mit seinem 57. Saisonsieg nun die Nummer eins der Trainer ist. Jockey Andrasch Starke feierte seinen 58. Erfolg.

Knapp 5000 Zuschauer bildeten beim Renntag der Gestüte einen würdigen Rahmen für den Abschluss der zweiten Corona-Saison, fünf Handball-Recken waren Ehrengäste. Für Rechtsaußen Jannes Krone gehören Pferde zum Alltag. Freundin Tanina (23) ist im Springreiten aktuelle Kreismeisterin in Gütersloh, Krone fährt gerne zu ihren Wettkämpfen mit und hat „auch schon mal obendrauf gesessen. Aber jeder soll machen, was er oder sie am besten kann. Ich bleibe Handballer.“

Während Michael Vesper, Präsident des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen, die Bult-Renntage im Hinblick auf die Corona-Maßnahmen als „Aushängeschild“ des Galopprennsportes bezeichnete, blieb Bult-Chef Baum bescheidener. Eine „herausfordernde Saison“ sei es gewesen mit der Pandemie sowie dem Brand im Restaurant und auf der Haupttribüne im April, der Schaden liege bei mehr als einer Million Euro. „Viele haben sich engagiert, weil sie den Rennsport erhalten wollen, unsere Community ist enger zusammengerückt.“

2022 solle es neun oder zehn Renntage geben. Mit den gesellschaftlichen Glanzpunkten 96-Renntag, Ascot-Renntag und dem Oktoberfest-Renntag. „Die Menschen werden wiederkommen“, glaubt Bult-Aufsichtsratschef Friedrich von Lenthe, „weil sie mehr denn je wertschätzen, wenn wir veranstalten.“ Los geht's wohl am Ostermontag.

Tapfer: Trainerin Janina Reese mit Reiterin Sibylle Vogt, die sich beim Rennen die Nase brach und mit Pflaster weitermachte.

Ehrengäste: Die TSV-Handballer Hannes Feise (von links), Bastian Roscheck und Jannes Krone sahen sich die „Recken-Trophy“ an.

Bult in Zahlen

1. Rennen: Samara (B. Murzabayev) – Narmada – Gamine
Siegwette: 4,4:1
Platzwette: 2,0/3,7/3,9:1
Zweierwette: 55,4:1
Dreierwette: 1093,5:1
2. Rennen: Magicial Beat (L. Morris) – Lafarhho – Latendo; 3,2; 2,1/2,3/3,0; 20,2; 207,7
3. Rennen: Parnac (E. Pedroza) – Run For Me – Goldana; 3,2; ,5/2,5/2,8; 41,7; 217,7
4. Rennen: Smudo (A. Starke) – Gedöns – Ilina; 2,5; 1,3/1,6/2,1; 9,7; 52,4
5. Rennen: Sea Of Marengo (M. Pecheur) – Danelo – Enissey; 3,7; 2,2/1,9; 11,8; 42,1
6. Rennen: Walkaway (A. Starke) – Waldbiene– Whizzair; 4,8; 1,5/1,4/2,3; 12,5; 53,3
7. Rennen: Igneo (S. Vogt) – Second Sight – Roxalagu; 5,0; ,6/3,1/2,3; 140,8; 543,9; Viererwette: 4040,3
8. Rennen: Romantic Song (J.-L. Guillochon) – Good Eye – Anno Mio; 3,2; 1,7/5,9/3,0; 61,2; 884,9
9. Rennen: Why's Whiyoming (L. Grigorieva) – Ma Belle Molly – Partita; 1,8; 1,3/1,4/1,5; 6,3; 20,7
10. Rennen: Glory Dab (A. Starke) – Feuerblume – Royal Lips; 6,7; 1,8/1,8/ 2,9; 40,8; 428,0
11. Rennen: Nordinsky (L.-M. Engels) – Macan – Welcome Lips; 9,8; 2,1/1,3/1,6/1,9: 34,7; 191,8; 1353,2

Besucher: 5000

Umsatz: 319 265,25 Euro

Vinnhorst siegt im Tollhaus

Handball-Drittligist gewinnt Derby beim HSV. Burgwedel mischt neu.

Von Uwe Serreck

Hannover. Volle Ränge, tolle Stimmung und ein packendes Handballspiel. Das Stadtduell in der 3. Liga zwischen dem HSV Hannover und dem TuS Vinnhorst hatte alles, was zu einem Derby gehört. Trotz einer furiosen Aufholjagd nach 20:25-Rückstand (48.) unterlagen die Anderter mit 30:31 (13:18).

„Wir hatten am Ende viel Glück. Aber wir haben in der zweiten Hälfte kopflos im Angriff gespielt“, sagte TuS-Trainer Davor Dominikovic. Als Kevin Klages den Rückstand beim 26:28 (55.) das erste Mal auf zwei Tore verkürzte, wurde Vinnhorst nervös. „Da habe ich kurz an 2019 gedacht“, gab Hendrik Pollex zu. Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren verspielte der TuS beim 26:26 in letzter Sekunde eine Fünf-Tore-Führung.

Die HSV-Spieler kämpften und ließen sich auch durch eine für Trainer Robin John fragliche Zeitstrafe gegen Jonas Borgmann nicht stoppen. Pollex und Maurice Lungela erhöhten auf 30:27 (58.), doch der HSV schlug zurück und als Flavio Pichiri 42 Sekunden vor Schluss auf 29:30 verkürzte, war die Halle längst ein Tollhaus. Das letzte Tor von Max Berthold war nur noch Kosmetik.

Jubel: TuS-Trainer Davor Dominikovic (rechts) mit seinem Team nach dem Sieg in Anderten. FOTO; DEBBIE JAYNE KINSEY

Während Vinnhorst mit seinen Fans der roten Wand ausgelassen feierte, wurden auch die Gastgeber mit stehendem Applaus gefeiert. „Ein Riesenkompliment an die Mannschaft. Das war das beste Spiel der Saison gegen das stärkste Team der Liga“, sagte John. Dass es nicht zum Punktgewinn reichte, lag an der ersten Hälfte, in der die Anderter viele technische Fehler produzierten und in Gegenstöße liefen, die Jakob Bormann und Tim Otto verwandelten. Otto hatte Glück: Nach einem Foul an Henrik Beckendorf hätte er mit Rot vom Platz fliegen können (15.). Für Jesper Langeheine war schon nach neun Minuten Schluss. Ohne erkennbare gegnerische Einwirkung verletzte er sich schwer am Knie. Vinnhorst war danach abgezockter, zog zur Pause von 9:8 (18.) scheinbar vorentscheidend davon.

Nach dem Wechsel machte sich mehr und mehr bemerkbar, dass mit Milan Mazic und Tolga Durmaz beide Kreisläufer verletzt fehlten. „Wir haben dann auch die Aggressivität in der Abwehr verloren“, kritisierte Dominikovic. Dank der neun Treffer des überragenden Max Berthold kam der HSV in Durchgang zwei immer näher. „Wenn wir so spielen, werden bald die Erfolgserlebnisse kommen“, sagte John.

Hannover Burgwedel hat die Karten im Abstiegskampf mit dem 30:29 (12:12) beim SC DHFK Leipzig II neu gemischt. 38 Sekunden vor Ende traf Johannes Marx zum Sieg. Mit großer Leidenschaft verteidigte der HHB den letzten Angriff. „Die zwei Punkte waren wichtig. Wir müssen jetzt so weitermachen“, freute sich Spielertrainer Marius Kastening.

Nach drei Siegen unterlag die TSV Burgdorf II dem SV Bernburg mit 24:31 (9:15). Vor 210 Zuschauern konnten die Jungrecken die vielen verletzungsbedingten Ausfälle diesmal nicht wettmachen und hielten das Spiel nur bis zum 8:8 (19.) offen. „Aber die Jungs haben super gekämpft“, sagte Trainer Heidmar Felixson. „Wir sind nicht eingebrochen.“

78 mit Mühe, Victoria siegt

Hannover. Trainer Benjamin Krause ist locker geblieben. Mit 0:3 lag der Tabellenführer der 1. Rugby-Bundesliga Nord/Ost beim RC Leipzig zur Pause hinten. „Angst hatte ich keine. Aber wir hatten nur 18 Mann“, sagte der Ex-Nationalstürmer. Mit 22:17 siegten die 78er. Durchbrüche von Alexander Brosowski und Tobias Haase wendeten das Blatt, den dritten Versuch legte René Winckler.

Germania List kam beim 39:17 (6:14) über den Hamburger RC erst nach dem Wechsel in Gang. Niklas Koch legte zwei Versuche, Alexander Prieß, Ben Caister und Maurice Riege je einen.

Der VfR 06 Döhren hat die Partie beim RK 03 Berlin wegen eines Coronafalls abgesagt. Nachholtermin ist am 13. November. Weil das Team der Berlin Grizzlies auseinanderbricht, ist der VfR vor dem direkten Abstieg sicher.

Das Topspiel der 2. Bundesliga gewann Victoria Linden gegen den FC St. Pauli mit 20:18 (7:15). „Wir haben sehr gute Moral bewiesen, sind nach 0:15 zurückgekommen“, so Trainer Jens Himmer. Cosmos Zymvragos legte zwei Versuche, zudem gab es einen Strafversuch. Stark spielte Fabio Tegtbauer. „Wir wollen aufsteigen“, betonte Himmer. *sdi*

KULTUR & LEBEN

INITIAL

Tag für Tag: Oper

Heute ist der „World Opera Day“. Damit ist dieser Welttag in bester Gesellschaft. Heute ist nämlich – unter anderem – ebenfalls der „Weltnudeltag“ (der älter als der Operntag ist), der „World Pizza Makers Day“, der „Internationale Tag der Künstler“ – und der „Tag des fettigen Essens“, aber dieser „Greasy Foods Day“ hat es nur zum National Day gebracht. Wo? Natürlich im Homeland der Burger.

Zurück zur Oper – und wir ersparen uns den ungalanten alten amerikanischen Spruch, dass die Oper erst zu Ende sei, wenn die „fat Lady“ ausgesungen habe. Wer den Welttag der Oper (noch) nicht kennt, muss sich weder grämen noch schämen. Es gibt ihn erst seit 2019. Schon 2006 gab es einen Europäischen Tag der Oper, der sich bald zu „European Opera Days“ auswuchs: rund um den 9. Mai. Und in den Vereinigten Staaten, die operninnovativ nur überschaubar auffielen und auffallen, gibt es obendrein am 8. Februar noch einen eigenen Tag der Oper, der auf die Uraufführung der ersten nordamerikanischen Oper anno 1735 hinweist.

Wir aber teilen heute, am Geburtstag von Georges Bizet und von Johann Strauss Sohn, die Freude am Gesang mit allen Menschen. Es ist höchste Zeit, endlich wieder vom Odem der Liebe zu sprechen, den der Mozarttenor versprüht, und nicht von Aerosolen. Trotzdem wird heute vorsichtshalber in der Oper doch nicht live vor Publikum gesungen, es wird gestreamt. „Opera Europa“, eine Serviceorganisation für Opernhäuser und Festivals, zeigt die „Next Generation Opera“. Um 16 Uhr ist – als einzige Bühne in Deutschland – die Staatsoper Hannover dabei auf der Plattform OperaVision (youtube.com/operavision). Damit neben Europa die Welt nicht zu kurz kommt, geht es um 10 Uhr mit Tokio los.

Wir hoffen – auch wenn der Bildschirm klein ist – auf ganz großes Kino. Oder besser: auf Grand Opera.

Rainer Wagner

KULTURNOTIZEN

Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe, Preisträgerin des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. FOTOS: THOMAS LOHNES/DPA

Friedenspreis für Autorin Tsitsi Dangarembga

Die Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe ist mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet worden. Die 62-Jährige sei „nicht nur eine der wichtigsten Künstlerinnen ihres Landes, sondern auch eine weithin hörbare Stimme Afrikas in der Gegenwartsliteratur“, hatte der Stiftungsrat zur Begründung erklärt. Die Laudatio in der Frankfurter Paulskirche hielt die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama, Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama. Der Friedenspreis ist mit 25 000 Euro dotiert. Geehrt werden Persönlichkeiten, die in Literatur, Wissenschaft oder Kunst zur Verwirklichung des Friedensgedankens beigetragen haben. Im vergangenen Jahr ging die Auszeichnung an den indischen Wirtschaftswissenschaftler und Philosophen Amartya Sen.

Martijn Dendievel gewinnt Dirigentenwettbewerb

Der belgische Dirigent Martijn Dendievel hat den Deutschen Dirigentenpreis 2021 gewonnen. Der 1995 geborene Künstler wurde am Sonnabend nach einem Finalkonzert in der Kölner Philharmonie von einer Jury aus Musikern, Dirigenten und Intendanten gewählt. Auf Platz zwei kam Aivis Greters aus Lettland. Auf Rang drei wurde der Südkoreaner Hangyul Chung platziert. Er erhielt außerdem den Publikumspreis.

Von Mauern und Brücken

Große Show: Mohamed Achour und Katherina Sattler in dem wilden Musical „Hedwig and the Angry Inch“ im Schauspielhaus

Mit Pathos und Leidenschaft: Mohamed Achour singt die Lebensgeschichte der Dragqueen Hedwig. FOTOS: KERSTIN SCHOMBURG

Von Ronald Meyer-Arlt

Brücken und Mauern haben mehr miteinander zu tun, als man so denkt. Der Gegensatz ist klar: Die einen verbinden, die anderen trennen. Aber beide markieren eben auch einen Gegensatz. Beide weisen auf das Trennende hin. Beide etablieren ein Ordnungssystem, das vielleicht für viele Menschen bequem, aber möglicherweise nicht immer angemessen ist. Zu Beginn singt Hedwig, Hauptfigur des Musicals „Hedwig and the Angry Inch“, von Brücken und Mauern – und damit ist der Beziehungsstatus der Show zum Publikum eigentlich geklärt: Es ist kompliziert.

Was soll auch einfach sein an der Geschichte eines Jungen aus Ost-Berlin (Mauer), der sich in einen amerikanischen Soldaten verliebt, und sich, um aus der DDR zu entkommen (Brücke), einer Geschlechtsoperation unterzieht, die das Ziel, ihn zu einer Frau zu machen (Brücke), um etwa zweieinhalb Zentimeter verfehlt (Mauer)? Zweieinhalb Zentimeter, das entspricht im Längensystem der anglo-amerikanischen Welt einem Inch. Und ärgerlich ist dieser Rest an Männlichkeit natürlich auch. „Hedwig and the Angry Inch“ lautet entsprechend der Titel eines ziemlich klugen, ziemlich abgerockten und leidlich wilden Punkmusicals von John Cameron Mitchell und Stephen Trask, das im Jahr 1998 auf einer New Yorker Off-Broadway-Bühne uraufgeführt und 2001 verfilmt wurde.

Wilde Show mit Katherina Sattler (oben) und Mohamed Achour (unten).

Das Musical ist Theater auf dem Theater: Im Zentrum steht ein Auftritt von Hedwig und ihrer Band, bei dem die Dragqueen, die aus der DDR geflohen ist, aber in den USA dann doch nicht das Glück gefunden hat, dem Publikum von ihrem Leben erzählt. Für die Aufführung im Schauspielhaus in der Inszenierung von Friederike Heller hat das Ensemble die Fassung etwas hannoverisiert und auf den Spielort Staatstheater bezogen. Von Goethe, Kleist, Otto Sander und Cornelia Harfouch ist die Rede. Aber sie grüßen alle nur aus weiter Ferne.

Von Bedeutung ist die Musik: Rocksongs, Balladen, ein bisschen Folk und viel angedeuteter Punk sind zu hören. Alles ziemlich retro, aber gut. Die Bühne ist eine Konzertbühne mit einem Vorhang aus Plastikfolie (Punk!) im Hintergrund. Die Band (Peter Thiessen, Micha Fromm, Peta Devlin und Michael Mühlhaus) macht ziemlich viel Dampf und bereitet das Feld, auf dem Hedwig mit Pathos und Leidenschaft ihre Lebensgeschichte präsentieren kann.

Gnadenlos offen

Mohamed Achour spielt Hedwig, wie eine Dragqueen wohl sein sollte: flirrend, glitzernd, strahlend als Kunstwerk ihrer selbst. Aber auch vom Alter gezeichnet, unschön und gnadenlos offen in eigener Sache. Falls ihre Erscheinung einem Klischeebild entsprechen sollte, geht sie sehr offensiv damit um. Den Zuschauerinnen und Zuschauern und allen dazwischen gefällt das. Sie sind begeistert. Sie jubeln schon, als Mohamed Achour zu Beginn mit einem pompösen Leuchtumhang auf der Bühne steht (Bühne und Kostüme: Sabine Kohlstedt) und mit großen Gesten klarmacht, dass jetzt eine große Show zu erwarten ist.

Als Dialogpartner steht neben ihm/ihr ein gewisser Yitzhak auf der Bühne, ein musikalischer Partner, Knecht, Sidekick. Mit der Figur des Juden werden einige Scherze gemacht, die eigentlich nur innerhalb der behaupteten Bühnensituation eines Punkkonzerts möglich sind. Dass der jüdische Musiker in Polen als „Kristian Kristallnacht“ aufgetreten ist, wäre eine Behauptung, die in einem anderen Rahmen als diesem wohl kaum möglich wäre. Aber hier geht es um die Zuschreibung von Identitäten und um Scheißegalpunk, damit scheint das irgendwie gerechtfertigt. Katherina Sattler macht in der Männerrolle in schwarzen Rockerklamotten und mit Oberlippenbärtchen im Übrigen eine sehr gute Figur. Und sie singt (ebenso wie Peta Devlin im Background) ganz umwerfend.

Das Theaterkonzert kam beim Publikum hervorragend an. Nach etwas mehr als anderthalb Stunden gab es begeisterten Beifall, zustimmende Pfiffe, Fußgetrappel, und einige Besucher applaudierten sogar im Stehen. Wie das eben so ist am Ende eines Rockkonzerts.

Info Weitere Vorstellungen am 2., 18. und 24. November, Beginn 19.30 Uhr

Tanz der Menschen und der Buchstaben

„Im/Mobiltá“: Mónica García Vicente hat in der Theaterwerkstatt einen großartigen Abend komponiert

Von Frank Kurzhals

Körper und Geist, sind das Gegensätze oder eine Einheit? Bedingen sie einander, oder sind sie frei? Und wovon wären sie dann frei? Was passiert, wenn der Körper nicht mehr will oder kann mit dem Geist? Was ist das überhaupt: Geist, Leben, Menschsein? Aus diesen wahrhaft großen Fragen hat die Choreografin Mónica García Vicente in der Theaterwerkstatt des Kulturzentrums Pavillon einen großartigen Abend komponiert, der diesen Fragen tänzerisch sensibel nachspürt.

Sie hat ihre Inszenierung dabei klugerweise in eine Reihe von Miniaturen untergliedert, statt eine große Erzählung zu bieten. Im Zentrum der gut einstündigen Tanzperformance steht also, was Loris Zambron, einer der drei Tänzer, gleich zu Anfang heiser und vorsichtig fragend sowohl gegeneinanderstellt, als auch zueinanderkommen lässt, im Sprechen und im Tanzen: Corps et Esprit, Körper und Geist. Der Titel des Abends, „Im/Mobiltá“ bringt es auf den Punkt. Es geht darum, wie der Kampf des Körpers aussehen kann, wenn der Kopf ihn zwingen will, ins Leben zurückzukehren.

Wie unter dem Mikroskop

Drei größere würfelartige Podeste reichen den Tänzern Loris Zambron und Simon Deriu zusammen mit der Tänzerin Bettina Paletta, um diesen Kampf des Körpers, und das ist immer der Kampf des ganzen Menschen mit sich selber, zu erzählen. Die Podeste werden zu Symbolen der Welt. Sie bieten Schutz zum Verkriechen, sind Siegertreppchen und Hindernis, lassen sich schieben und fragil auftürmen, bieten Chancen und sie stehen für das Risiko des Scheiterns und des Absturzes. An ihnen ziehen sich die Tänzer hoch, und von ihnen fallen sie herunter. Ausgeleuchtet von einem erbarmungslosen Scheinwerferkegel, als lägen sie unter dem Mikroskop.

Das Sisyphus-Motiv ist eine Konstante dieser Inszenierung von Vincente. Bei ihr ist Sisyphus kein Mensch des Scheiterns, sondern des ewigen Versuchens. Ein Mensch, der ein hoffnungs- und damit auch leidvolles „Trotzalledem“ als Lebensmotto gewählt hat. Die kontinuierliche Ungewissheit, ob das „Trotzalledem“ zum Glück führt, grundiert den Performance-Abend, der musikalisch von Satie, Beethovens Mondscheinsonate oder Charles Aznavours „For Me Formidable“ begleitet wird.

Leiden und die Lust am Leben

Vicente präsentiert ihrem Publikum eine berückende Poetik des Leidens und der Lust am Leben. Biografien wie die der mexikanischen Künstlerin Frida Kahlo, die nach einem Unfall eingesperrt in ein Gipskorsett zu malen begann, haben sie zu ihrem Stück inspiriert. Im Programmheft zitiert Vincente den Autor Jean-Dominique Bauby, der nach einem Schlaganfall nur noch mit dem linken Augenlid diktieren konnte. „Ich mag die Buchstaben meines Alphabets. Nachts, wenn ich im Dunkeln liege … tanzen Vokale und Konsonanten für mich nach einer Farandole. Hand in Hand schweben sie durchs Zimmer …“ Auch bei Vicentes „Im/Mobiltá“ schweben Buchstaben auf einer Leinwand im Hintergrund, aus einem großen Text herausgelöst, Buchstaben, die keinen Sinn mehr ergeben, zumindest nicht mehr den ursprünglichen.

Davon, von Sinnverlust und den Anstrengungen, ihn wiederzufinden, berichtet dieser berührende Abend.

Spiel von Körper und Geist: Loris Zambon und Bettina Paletta in „Im/Mobiltá“. FOTO: DORIT SCHULZE

Info Weitere Vorstellungen am 25., 26., 27. und 28. Oktober

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Friedenstal-Apotheke
Tel. (05 11) 9 56 20 35, Hannoversche Str. 102: 8.30-8.30 Uhr
Olympia-Apotheke Tel. (05 11) 31 93 31, Vahrenwalder Str. 52: 8.30-8.30 Uhr
Stadtweg-Apotheke
Tel. (05 11) 42 01 48, Ricklinger Stadtweg 41: 8.30-8.30 Uhr

NOTRUFNUMMERN

Stadt Hannover	
Allgemeiner Notruf (Polizei)	110
Feuerwehr	112
Leitstelle Krankentransport	1 92 22
Gift-Notrufzentrale	(05 51) 1 92 40
Notfallsprechstunde (Zentrum)	116 117
Notfallsprechstunde (Nordst.)	1 23 83 43
Kinderärztl. Notfallambulanz	81 15 33 00
Ärztl. Bereitschaftsdienst	116 117
Zahnärztlicher Notdienst	31 10 31
Privatärztlicher Notdienst*	1 92 57
Privatzahnärztl. Notdienst*	8 38 73 03
Zahnschmerz-Notdienst	2 61 42 10
Schwangere in Not	(08 00) 6 05 00 40
Notruf für vergewaltigte Frauen	33 21 12
Tierärztlicher Notdienst	65 51 18 21

*Keine Kostenübernahme durch gesetzliche Krankenkassen

CORONA-HOTLINES

Corona-Hotline der Region Hannover
werktags 8 bis 16 Uhr (05 11) 3 00 34 34
Zentrale Corona-Hotline der Nds. Landesregierung
Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr, Wochenende/Feiertage 10 bis 17 Uhr (05 11) 1 20 60 00
Impf-Hotline Niedersachsen
Montag bis Sonnabend 8 bis 20 Uhr (08 00) 9 98 86 65

Spezifische Hotlines:

Gesundheit	(05 11) 4 50 55 55
Land- und Ernährungswirtschaft/ Verbraucherschutz	(05 11) 1 20 20 00
Wirtschaft und Arbeit	(05 11) 1 20 57 57
Kultur	(05 11) 1 20 28 06

TECHNISCHE NOTDIENSTE

Pannenhilfe des ADAC	(0 18 02) 22 22 22
Pannenhilfe des ACE	(0 18 02) 34 35 36
Pannenhilfe des AvD	(08 00) 9 90 99 09
Deutsche Telekom	(08 00) 3 30 20 00
Stadtwerke (Gas)	4 30 41 11
Stadtwerke (Strom)	4 30 31 11
Stadtwerke (Wasser)	4 30 51 11
Stadtwerke (Fernwärme)	4 30 32 11
Stadtwerke (Straßenbeleuchtung)	4 30 31 12
Abwasser	16 84 73 77
Heizung, Sanitär	84 10 10
Elektro-Notdienst	1 31 66 91
Glaser-Notdienst	85 87 81
Umwelt-Telefon	16 84 38 01

Liebe Veranstalter,

wir möchten natürlich möglichst viele Veranstaltungen auf dieser Seite ankündigen. Doch dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Wir möchten verhindern, dass Besucher zu Veranstaltungen gehen, für die sie eine Voranmeldung benötigt hätten oder eine Karte im Vorverkauf gekauft haben müssten – gerade bei nun wieder leicht steigenden Inzidenzen. Daher möchten wir Sie bitten, uns mit der Meldung ihrer Veranstaltung an
termine.hannover@haz.de oder
termine.hannover@neuepresse.de
mitzuteilen, ob ein Besuch ohne Voranmeldung möglich ist oder es eine Abendkasse gibt. Lediglich diese Termine werden aktuell auf dieser Seite veröffentlicht.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

AUSGEHEN AM MONTAG

Unser Tipp für diese Woche: Theater

Mary Shelley konnte nicht ahnen, wie sehr der Name des Protagonisten ihres Romanes „Frankenstein“ heute als Synonym für Monster steht. Selbst Menschen, die das Buch nie in der Hand hatten, können mit dem Namen etwas anfangen. Im Ballhof Eins (Ballhofplatz 5) wird Frankensteins Monster jetzt auch auf der Bühne zum Leben erweckt. „Frankenstein oder eine Frischzellenkur“ wird unter anderem am 27. Oktober um 19.30 Uhr gezeigt. Die Karten kosten 20 bis 22 Euro und sind unter www.staatstheater-hannover.de erhältlich. Es gilt die 3-G-Regelung.

OPER

19.30 Uhr Premiere, Giulio Cesare in Egitto, Oper von Georg Friedrich Händel, HMTMH, Richard-Jakoby-Saal, Neues Haus 1

THEATER

19.30 Uhr Ein Mann seiner Klasse, nach dem Roman von Christian Baron, Ballhof Zwei, Knochenhauerstr. 28
19.30 Uhr Immobilità, Tanzperformance von Mónica García Vincente, Theater im Pavillon, Lister Meile 4

JAZZ, ROCK, POP

20.30 Uhr Chantal Acda, Saturday Moon, Feinkost Lampe, Eleonoren-str. 18

VORTRÄGE, LESUNGEN

20 Uhr Nach dem Spiel ist vor dem Spiel, Wie deuten wir den Brettspielboom? Gespräch mit Steffen Bogen und Stefan Gohlisch, Literarischer Salon, Conti-Hochhaus, Königsworther Platz 1
20 Uhr Volker Klüpfel und Michael Kobr, Funkenmord – Klufti isch back, Lesung, Pavillon, Lister Meile 4

VERANSTALTUNGEN

15 Uhr Montagscafé, Zum Klönen und Austausch, Anmeldung unter: info@kultur-in-vinnhorst.de, Rathaus Vinnhorst, Vinnhorster Rathausplatz 1
17 Uhr Whiskyprobe, Shakespeare, Gutenberghof 3
20 Uhr Table Quiz, mit Anmeldung, Faust, Warenannahme, Zur Bettfedernfabrik 3

KINDERKRAMS

10-14 Uhr Ferienaktion: Menschen(s)kinder, Mitmachaktionen zum Thema Kinderrechte, ab sieben Jahren, Anmeldung unter: Stadtteilzentrum-Ricklingen@Hannover-Stadt.de, Stadtteilzentrum Ricklingen, Ricklinger Stadtweg 1
15.30-16.30 Uhr Spiel und Sport, bis drei Jahre gemeinsam mit den Eltern, Anmeldung für eine Schnupperstunde unter Tel. (0 51 05) 6 34 67, TuS Ricklingen, Meisenwinkel 9
15.45-16.45 Uhr Ballett für 4- bis 8-jährige, TSC Phoenix, Ikarusallee 5a
16.30-17.30 Uhr Spiel und Sport, ab vier Jahren, Anmeldung für eine Schnupperstunde unter Tel. (0 51 05) 6 34 67, TuS Ricklingen, Meisenwinkel 9
17-18 Uhr Ballett ab 9 Jahren, TSC Phoenix, Ikarusallee 5a

SENIOREN

9.30 Uhr Denk mit – bleib fit I, Kommunaler Seniorenservice, Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10
10.45 Uhr Denk mit – bleib fit II, Kommunaler Seniorenservice, Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10

MUSEEN & GALERIEN

Annabee Buchladen Stephanusstr. 12-14: Mo. Wortlaut-Festival: Kunst-Schau-Fenster- Seelentier und Fitzelkind, Ausstellung von Werken der Künstlerin Tina Kolbeck
Café Konrad Knochenhauerstr. 34: 10-18 Uhr Schau Fenster – Türen zu, die Puppen tanzen, Portraits von Schaufensterpuppen hannoverscher Geschäfte, bis 31.10.
Galerie im Keller Windheimstr. 4: 10-22 Uhr Buchtitel fotografisch interpretiert, Ausstellung des Fotoclub Linden, bis 30.11.
Galerie im Theater in der List Spichernstr. 13: 9-12 Uhr Die Welt als Kulisse, Acryl- und Aquarell-Arbeiten von Dominique Gillissen, bis 20.11.
Kestnergesellschaft Goseriede 11: So. Ericka Beckman, Fair Game; Jongsuk Yoon, Gang; Malte Taffner, A Fragment of Eden; Nicolas Party, Stage Fright; Tim Etchells, Let it come, Let it come
Kirche des Stephansstifts Kirchröder Str. 44: 9-17 Uhr #kunst trotz(t) corona, Ausstellung mit Schwarzweiß-Fotografien von Iris Klöpper., bis 21.11.
Museum Schloss Herrenhausen Herrenhäuser Str. 5: 11-18 Uhr Recht was Königliches, Sonderausstellung zum 300. Jubiläum der Großen Fontäne in Herrenhausen, bis 31.10.
Unternehmerinnen-Zentrum Hohe Str. 11: 10-15 Uhr American Beauty – Eine Reise durch den Westen der USA, Malerei von Frank Hentschel und Fotografie von Thomas Finster, bis 18.2.
Werkhof Schaufelderstr. 11: 9-18 Uhr Guantánamo – Ein Name zwei Gesichter, Fotografien von Heinz-Werner Reichenbach, bis 20.11.
Kunstraum Benther Berg Bergstr. 3: Mo. Click!, ein partizipatives Fotoprojekt rund um den Benther Berg

OFFENER KANAL

h1 15 Uhr: Sofa-Sportstunde für Senior*innen – Zuhause gemeinsam aktiv bleiben. 15.15 Uhr: Programmhinweise, Kurzfilme und Musik. 15.30 Uhr: Telover – Musik aus Israel. 16.45 Uhr: Tierheim TV– Sendung aus dem Tierheim Hannover. 17.30 Uhr: Media Dialogue TV – Folge 3. 17.45 Uhr: Suck Diz – Hip-Hop-Magazin. 18 Uhr: Auf dem h1-Sofa: Matthias Görn, Leiter Stadtentwässerung Hannover . 18.30 Uhr: Sofa-Sportstunde für Senior*innen – Zuhause gemeinsam aktiv bleiben. 18.45 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 19 Uhr: Klub der Roten Dichter. 20 Uhr: Fotomarathon Hannover – Die Siegerehrung. 21 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 21.15 Uhr: Koki-Bühne LIVE! Heute: Chiara Raimondi & Lars Bernsmann Duo. 22 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 22.15 Uhr: Gedankenstrom – Philosophische Sendereihe. Thema: Rousseau sagt, die Wissenschaft verdirbt uns!. 22.45 Uhr: Auf dem h1-Sofa: Matthias Görn, Leiter Stadtentwässerung Hannover. 23.15 Uhr: Pareh Taswir – Persisches Magazin. 23.45 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover.

RABENAUS WUNDERSAME ERLEBNISSE

WOCHENMÄRKTE

Ernst-August-Platz: 14-18 Uhr, Bauernmarkt

KINOPROGRAMM

APOLLO Tel. (05 11) 452438, Limmerstr. 50: 18 Uhr **Paolo Conte, via con me;** 20.15 Uhr **Nebenan,** ab 12
ASTOR GRAND CINEMA Tel. (01 80) 5 33 39 66, Nikolaistr. 8: 12.10, 14.10 Uhr **Paw Patrol: Der Kinofilm;** 12.20, 15.15, 17.30 Uhr **Venom: Let there be Carnage,** ab 12; 12.30, 13.15, 16, 16.20, 16.50, 19.30, 20, 20.30 Uhr **Keine Zeit zu sterben,** ab 12; 12.40, 15 Uhr **Die Croods – Alles auf Anfang;** 12.50, 14.45, 17.20 Uhr **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten;** 13, 15.15, 17.30 Uhr **Die Schule der magischen Tiere;** 15 Uhr **Dune,** ab 12 (OV); 15.20 Uhr **Fly,** ab 6; 16.15 Uhr **Keine Zeit zu sterben 3D,** ab 12; 17.10, 20.30 Uhr **Dune,** ab 12; 17.50, 20.20 Uhr **Halloween Kills,** ab 18; 18.15 Uhr **Cry Macho,** ab 16; 19.45 Uhr **Keine Zeit zu sterben,** ab 12 (OV); 19.50 Uhr **Es ist nur eine Phase, Hase,** ab 12; 20 Uhr **Venom: Let there be Carnage 3D,** ab 12; 20.15 Uhr **Sneak Preview** (OV); 20.45 Uhr **Venom: Let there be Carnage,** ab 12 (OV)
CINEMAXX HANNOVER Tel. (0 40) 80 80 69 69, Raschplatz 6: 13.15, 15, 17 Uhr **Die Schule der magischen Tiere;** 13.30 Uhr **Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel; Tom & Jerry;** 13.45 Uhr **Paw Patrol: Der Kinofilm;** 14, 14.45, 17, 17.30, 20, 21.10, 22.45 Uhr **Keine Zeit zu sterben,** ab 12; 14.10, 16 Uhr **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten;** 14.15 Uhr **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee,** ab 6; 14.30, 16, 19.30, 23 Uhr **Venom: Let there be Carnage,** ab 12; 15.30, 22.40 Uhr **Dune,** ab 12; 16.45, 20.30, 22.15, 23.15 Uhr **Halloween Kills,** ab 18; 17.15, 20.45, 22.30 Uhr **Venom: Let there be Carnage 3D,** ab 12; 17.50 Uhr **Es ist nur eine Phase, Hase,** ab 12; 19 Uhr **Keine Zeit zu sterben 3D,** ab 12; 19.15 Uhr **Dune 3D,** ab 12; 20.15 Uhr **Sneak Preview;** 22.50 Uhr **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings,** ab 12; 23.10 Uhr **The Ice Road,** ab 16
HOCHHAUS-LICHTSPIELE Tel. (05 11) 1 44 54, Goseriede 9: 16 Uhr **Resistance – Widerstand,** ab 12; 18.30 Uhr **Ottolenghi und die Versuchung von Versailles;** 20.15 Uhr **Töchter,** ab 12
KINO AM RASCHPLATZ Tel. (05 11) 31 78 02, Raschplatz 5: 13.45 Uhr **Das fliegende Klassenzimmer,** ab 6; 14 Uhr **Feuerwehrmann Sam ...; Tagebuch einer Biene;** 14.15 Uhr **The Father,** ab 16; 15.45 Uhr **Auf alles, was uns glücklich macht,** ab 6; 16 Uhr **Schachnovelle,** ab 12; 16.15, 20.45 Uhr **Es ist nur eine Phase, Hase,** ab 12; 16.30, 18.45, 21 Uhr **The French Dispatch,** ab 12; 18.15 Uhr **The French Dispatch,** ab 12 (OmU); 18.30 Uhr **Herr Bachmann und seine Klasse; Walchensee Forever;** 20.30 Uhr **Ein Doktor auf Bestellung,** ab 12 (OmU)
GARBSEN CINESTAR Rathausplatz 2: 16.40 Uhr **Tom & Jerry;** 16.45, 19, 19.50, 20.15 Uhr **Keine Zeit zu sterben,** ab 12; 16.50 Uhr **Boss Baby 2 ...;** 17 Uhr **Fly,** ab 6; 17.10 Uhr **Es ist nur eine Phase, Hase,** ab 12; 17.15 Uhr **The Ice Road,** ab 16; 17.20 Uhr **Die Schule der magischen Tiere;** 17.30, 20 Uhr **Halloween Kills,** ab 18; 17.40, 19.40 Uhr **Venom: Let there be Carnage 3D,** ab 12; 19.20 Uhr **Keine Zeit zu sterben 3D,** ab 12; 19.30 Uhr **Dune,** ab 12; 20.10 Uhr **Venom: Let there be Carnage,** ab 12
LANGENHAGEN CINEMOTION Tel. (05 11) 72 59 68 10, Walsroder Str. 105: 14.20, 18.10 Uhr **Die Schule der magischen Tiere;** 14.30 Uhr **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee,** ab 6; 14.40, 16.40, 19.50 Uhr **Keine Zeit zu sterben,** ab 12; 15 Uhr **Boss Baby 2...;** 17, 20.30 Uhr **Halloween Kills,** ab 18; 17.30 Uhr **Venom: Let there be Carnage,** ab 12; 19.30 Uhr **Falling,** ab 12; 20.10 Uhr **Venom: Let there be Carnage 3D,** ab 12
LEHRTE DAS ANDERE KINO Tel. (05132) 57442, Sedanplatz 26: 20 Uhr **Dune,** ab 12

IHR DEAL DES JAHRES.
Jetzt HAZ E-Paper auf einem Tablet Ihrer Wahl lesen und 50 € Geldprämie bekommen!

50 € GELD-PRÄMIE
Jetzt online bestellen unter
haz-mediastore.de/jetztsparen
28442401_000121

Meghan Markles Vermächtnis

Eine Doku über das britische Königshaus

Von Ulrike Cordes

London. Als Meghan Markle 2018 mit dem britischen Prinzen Harry in Windsor Castle vor den Traualtar trat, jubelten viele Millionen Fernsehzuschauer in aller Welt der US-Schauspielerin zu. Keine zwei Jahre später verließ die nun Herzogin von Sussex heißende Schönheit mit ihrem Ehemann das Inselreich, um erst nach Kanada zu gehen und sich dann in Kalifornien niederzulassen.

Meghan Markle FOTO: CAITLIN OCHS/RTR

Da hatte die allgemeine Kritik der heute 40-Jährigen bereits schwer zugesetzt. Allzu wenig wusste sich Markle an die strengen royalen Benimmregeln anzupassen – wofür sie andererseits aber auch Fans hat.

Davon erzählt die Doku „Von der Bürde, eine Windsor zu sein" (2020) von Katherine Kelly. Das ZDF strahlt den 45-Minüter am Dienstag um 20.15 Uhr aus. „Es ist ein großer Schritt von der Hollywoodberühmtheit zur Gattin eines Prinzen. Möglicherweise ist das mehr Ruhm, als man verträgt", sagt darin Autor Andrew Morton. Der hat mehrere Bücher über die Royals geschrieben, etwa „Diana's Diary" (1990).

Die These des Films: Die angestammte Aufgabe von Windsor-Damen sei Kinder kriegen, glamourös aussehen, Hände schütteln und Gutes tun. Und ansonsten zu schweigen. Trotz aller Querelen hat Markle demnach die britische Monarchie verändert. Mit Auftritten ohne Nylonstrümpfe, dem eigenhändigen Schließen von Autotüren und persönlichen Meinungsäußerungen in der Öffentlichkeit. Kellys Film stellt die Affäre Meghan Markle in die schwierige Tradition von Einheiraten nicht für solche Positionen erzogener Damen in die britische Königsfamilie.

Im Wachkoma gefangen

Als ihre Mutter einen Schlaganfall erleidet, müssen zwei Schwestern in dem ZDF-Film „Bring mich nach Hause" schwierige Entscheidungen treffen

Von Martin Schwickert

Die Nacht der Entscheidung: Ulrike (Silke Bodenbender, links) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau) in dem Drama „Bring mich nach Hause". FOTO: HANNES HUBACH/ZDF/DPA

Berlin. Nur noch den Jungen bei der Oma abliefern und dann schnell zum nächsten Termin. „Auf einen Kaffee bleibst du doch noch?", fragt Martina (Hedi Kriegeskotte) ihre hereinrauschende Tochter. Aber Ulrike (Silke Bodenbender) hat es eilig und ruft im Hinausgehen, dass sie den Sohn um halb neun wieder abholen werde. Die Großmutter protestiert noch, das sei ihr zu spät. Dann fällt die Kaffeekanne zu Boden und es herrscht Stille. Eine Hirnblutung reißt Martina aus dem hektischen Familienalltag.

Für die beiden Töchter ist es ein langer Prozess des Hoffens und Bangens auf der Intensivstation. Schon hier zeigt sich, dass die Geschwister sehr unterschiedlich auf die Situation reagieren. Ulrike lebte als Erzieherin und Mutter dreier Kinder immer in nächster Nähe und hat die Oma stets als Babysitterin in Anspruch genommen, auch wenn Martina mit ihrer Arbeit als Blumenhändlerin in ihrem Alter voll ausgelastet war. Der abrupte Verlust, die tiefe Zuneigung und das schlechte Gewissen führen bei Ulrike zu zwanghaftem Optimismus. Dass ihre geliebte Mutter nicht mehr aus dem Wachkoma herauskommen wird und nur noch durch medizinische Apparate am Leben gehalten werden kann, will sie lange Zeit nicht wahrhaben.

Ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau) hat im fernen Berlin als Astronomin Karriere gemacht. Das Projekt, auf das sie die letzten 15 Jahre hingearbeitet hat, befindet sich auf der Zielgeraden, als sie die Nachricht vom Schlaganfall der Mutter erreicht. Als Wissenschaftlerin hat sie einen realistischen Blick auf die medizinische Situation.

Mit großem Einfühlungs- und Differenzierungsvermögen schildern Regisseurin Christiane Balthasar und Drehbuchautorin Britta Stöckle in ihrem Fernsehfilm „Bring mich nach Hause" die Sorgen, Nöte, den enormen Druck und das moralische Dilemma von Angehörigen, deren enge Verwandte sich ohne Hoffnung auf Veränderung in einem Wachkoma befinden. Etwa 8000 Menschen sind deutschlandweit in dieser Schleuse zwischen Leben und Tod gefangen und können selbst nicht mehr über ihr Schicksal bestimmen. Die Entscheidung darüber, ob ihre Liebsten weiterhin durch medizinische Apparaturen am Leben gehalten werden, liegt dann oft bei den überforderten Angehörigen. Zwar hat die Mutter ihrer Tochter Ulrike eine Vorsorgevollmacht für den Ernstfall ausgestellt, aber die Patientenverfügung liegt noch unausgefüllt in einem Aktenordner auf dem Dachboden. Und so geraten die Geschwister nicht nur, was ihre eigenen Vorstellungen und Gefühle angeht, auf unsicheres Terrain, sondern auch in rechtlicher Hinsicht.

Nach mehrmonatigem Aufenthalt im Krankenhaus wird die Mutter in einem kirchlichen Pflegeheim untergebracht, dessen hohe Kosten für die Familie eine starke finanzielle Belastung bilden. Hier kümmert man sich vorbildlich um die Bewusstlose und dennoch kommen die Schwestern allmählich gemeinsam zu der Erkenntnis, dass ihre Mutter nicht weiter in diesem Zustand künstlicher Lebensverlängerung verharren soll. Und so kommt es zum dramatischen Konflikt zwischen den Töchtern und der Heimleitung, die sich aus ihrer christlichen Anschauung dem Prinzip unbedingter Lebenserhaltung verpflichtet fühlt. Beruhend auf tatsächlichen Begebenheiten tastet der Film das ganze Feld moralischer und emotionaler Widersprüche ab, ohne einzelne Positionen verurteilen zu wollen. Das außerordentlich klug und umsichtig verfasste Drehbuch, die sensible Inszenierung und die beiden fabelhaften Hauptdarstellerinnen, die sich voll und ganz auf das Dilemma ihrer Figuren einlassen, machen aus „Bring mich nach Hause" ein ebenso berührendes wie erhellendes Fernseherlebnis, das weit über einen bloßen Themenfilm hinausgeht. Im Anschluss zeigt das ZDF noch die Doku „Zwischen den Welten", die sich mit den Themen Wachkoma und Patientenverfügung beschäftigt.

„Bring mich nach Hause" | ZDF
Mit Silke Bodenbender,
Anneke Kim Sarnau,
Hedi Kriegeskotte,
heute, 20.15 Uhr
★★★★☆

IN KÜRZE

Pierre Littbarski bei TV-Show enttarnt

Köln. Fußball-Weltmeister Pierre Littbarski (Bild) ist in der Pro-Sieben-Show „The Masked Singer" enttarnt worden. Der 61-Jährige steckte im Kostüm eines Hammerhais in neonfarbener Tauchermontur. Mit riesiger Haimaske, Schnorchel, Taucherflossen und einer langen Schwanzflosse sang er am Samstagabend etwas schief, aber gut gelaunt den Sommerhit „Vamos a la playa". Da ihm die Zuschauerinnen und Zuschauer aber zu wenige Stimmen gaben, musste der Sportstar seine wahre Identität enthüllen. Vergangene Woche begann die fünfte Staffel der Pro-Sieben-Show, die diesen Herbst erstmals samstags läuft.

Promis auf der Flucht bei Amazon

Berlin. Boxer Wladimir Klitschko (Bild) und Sängerin Vanessa Mai haben sich für eine neue Realityreihe bei Amazon von Securityexperten durch Deutschland jagen lassen. Unter den Fahndern ist etwa Erich Vad, ehemals Sekretär des Bundessicherheitsrates und militärpolitischer Berater der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Insgesamt zehn Prominente stellten sich in sechs Teams bei „Celebrity Hunted" der Herausforderung. Die Reihe ist vom 3. Dezember an bei Amazon Prime Video verfügbar. Es geht darum, sich allein oder zu zweit über zehn Tage mit begrenzten Mitteln durchs Land zu schlagen.

ZDF holt mit Krimi beste Quote

Berlin. Mit „Friesland – Bis aufs Blut" lag das ZDF ab 20.15 Uhr in der Gunst des TV-Publikums vorn. 6,85 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen die neue Folge der Krimireihe. Diesmal ging es um Verschwörungsmythen und flächendeckende Überwachung. Der Marktanteil betrug 24,3 Prozent. „Schlagerboom 2021" mit Florian Silbereisen kam auf 5,27 Millionen (20,3 Prozent).

Treppenlift kostenlos?
Sie erhalten bis zu **4000€ Zuschuss** von der Pflegekasse, wenn Ihnen ein Pflegegrad zugesprochen wurde.
Damit ist ein gerader Treppenlift komplett finanziert.
Vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch.
Gemeinsam finden wir für Sie die beste Lösung.

WL LIFT SYSTEME
WL-Liftsysteme GmbH
Georgstraße 38
30159 Hannover
Tel. 0511 93621190
info@wl-liftsysteme.de
www.wl-liftsysteme.de

34285101_000120

13° 9° Von der Nordsee her dichte Wolken und etwas Regen

Sonnenaufgang 08:05
Sonnenuntergang 18:05
Mondaufgang 20:24
Monduntergang 13:15

WETTERLAGE

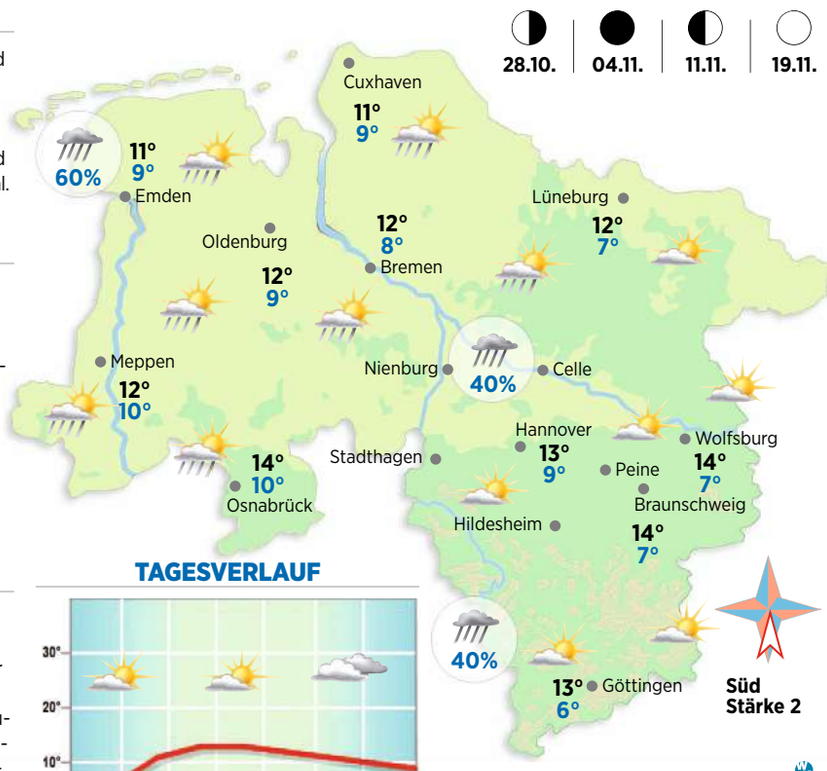
Ein Tief über Skandinavien lenkt Wolken und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien und Teilen Frankreichs ist es wechselhaft und kühl.

VORHERSAGE

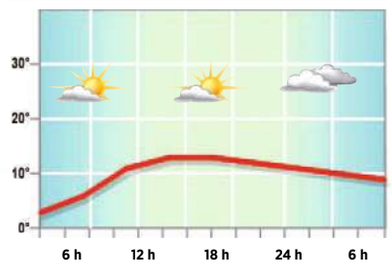
Der Tag beginnt oft noch recht freundlich. Später ziehen von der Nordsee her dichte Wolkenfelder über uns hinweg, und gebietsweise fällt etwas Regen. Die Temperaturen steigen auf 11 bis 14 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, an der See in Böen frisch aus Süd bis Südwest. Morgen ziehen anfangs viele Wolken vorüber, und es regnet örtlich. Im Tagesverlauf lockern sich die Wolken aber auch mal auf.

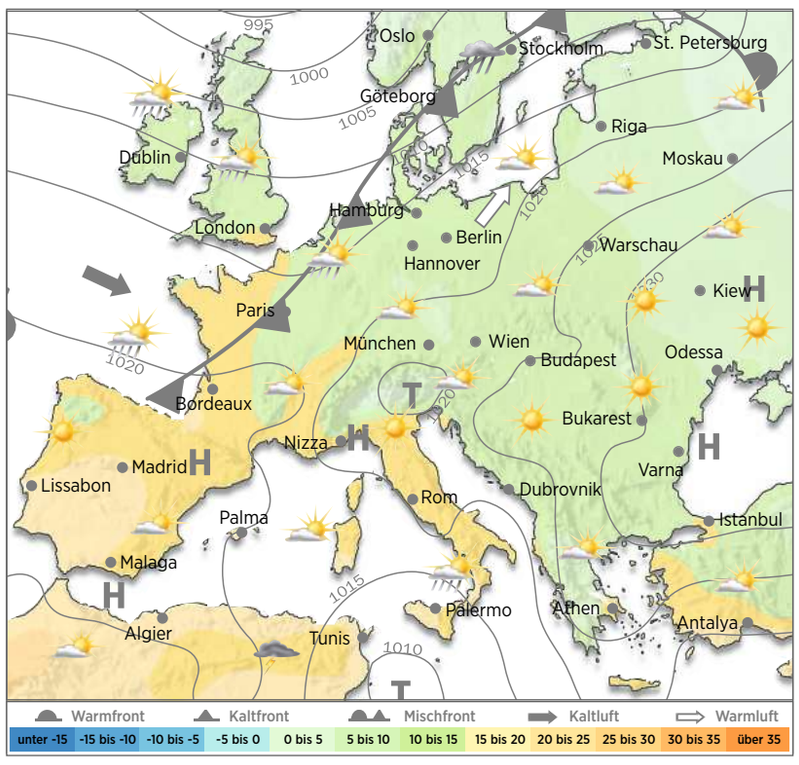
BIOWETTER

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf. Häufig fühlt man sich müde, dadurch sind Konzentrations- und Leistungsfähigkeit herabgesetzt.



TAGESVERLAUF





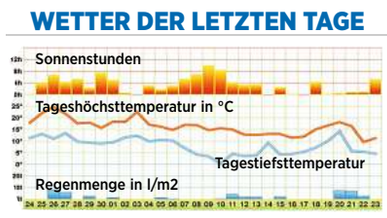
EUROPA

Algarve/Faro	23°	heiter
Amsterdam	14°	Regen
Barcelona	21°	heiter
Bozen	15°	heiter
Florenz	19°	wolkig
Istanbul	15°	wolkig
Kopenhagen	11°	wolkig
Larnaka	26°	heiter
Locarno	18°	bedeckt
Malaga	23°	wolkig
Mailand	15°	heiter
Oslo	12°	Regen
Rhodos	24°	wolkig
Teneriffa	27°	wolkig
Venedig	15°	heiter
Wien	12°	heiter
Zürich	14°	wolkig

DIE WELT

Bangkok	30°	Schauer
Buenos Aires	31°	sonnig
Dubai	36°	sonnig
Hongkong	27°	wolkig
Kairo	27°	sonnig
Kapstadt	22°	wolkig
Los Angeles	19°	Regen
Miami	33°	Schauer
New York	23°	Regen
Peking	19°	wolkig
Rio de Janeiro	25°	Regen
Sao Paulo	20°	st. bew.
Sydney	23°	wolkig
Tel Aviv	27°	sonnig
Tokio	20°	Schauer

WETTER DER LETZTEN TAGE



WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	11-13°	Biskaya	16-19°
Ostsee	11-13°	Balearen	22-24°
Bodensee	11-13°	Kanaren	23-24°
Adria	18-21°	Riviera	17-21°
Ägäis	19-21°	Zypern	25-27°
Algarve	20-22°	Dom. Rep.	27-29°

Dienstag 13° 7° | Mittwoch 14° 7° | Donnerstag 15° 5° | Freitag 14° 7° | Sonnabend 15° 9°

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokureihe

17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Großstadtrevier Einsame Herzen. Krimiserie
19.45 Wissen vor acht
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokumentarfilm, D 2020
21.45 Exclusiv im Ersten Reportagereihe. Die Macht der Drogenmafia – Das Kokain und die Niederlande
22.15 Tagesthemen
22.50 Rabiat Reihe. Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 Echtes Leben Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion?
0.20 Nachtmagazin
0.40 Tatort Blind Date. TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Heike Makatsch, S. Blomberg, Henriette Nagel
2.10 Tagesschau
2.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokumentarfilm, D 2020
3.45 Echtes Leben Reportagereihe
4.30 Deutschlandbilder

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Potsdam Vom Himmel gefallen. Krimiserie. Mit Caroline Erikson
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt
20.15 Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar
21.45 Zwischen den Welten Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma, die Magensonde hält sie am Leben – und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen. Tausende Menschen sind von der Diagnose „Wachkoma" betroffen.
22.15 heute-journal
22.45 Bad Spies Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux
0.30 heute journal update
0.45 Die Prüfung Dokumentarfilm, D 2016
2.20 Anne Holt: Der Mörder in uns TV-Kriminalfilm, S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018. Mit Melinda Kinnaman, Henrik Norlén, Greg Wise

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.35** Einfach genial **12.00** X:enius **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info. Magazin **16.10** Mein Nachmittag. Magazin

17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe
18.00 Hallo Niedersachsen
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS!
19.30 Hallo Niedersachsen
20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin. Nackenverspannungen: Was taugen Massagebälle, Nackengurte und Co.?
21.00 Die Ernährungs-Docs Magazin. Iss Dich gesund! Gicht / Morbus Crohn / Diabetes Typ 1
21.45 NDR Info Information
22.00 45 Min Dokureihe. Wie sicher fahren Senioren?
22.45 Kulturjournal Magazin. Heimweh, Strafen, Zwangsessen: Dokumentation über die Kinderverschickung / Von wegen behindert: Inklusion in der Kultur / Von Pest bis Corona: Ausstellung in Hildesheim über Seuchen
23.15 Weißer, weißer Tag Mysterythriller, ISL/DK/S 2019. Mit I. Sigurdsson, Ída Mekkín Hlynsdóttir, Hilmir Snær Guðnason
1.05 Hallohallo Komödie, S/N 2014. Mit Maria Sid
2.35 Mein Norden
2.45 Hallo Niedersachsen Magazin

SAT.1

5.30 Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin. Dokusoap **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap **16.00** Klinik am Südring. Dokusoap

17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 K11 – Die neuen Fälle Happy Birthday
18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer
19.00 Buchstaben Battle Show Zu Gast: Isabel Varell u.a.
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González. Sechs Prominente arbeiten vier Wochen lang in einem Krankenhaus. Unter der Anleitung von Profis erfahren sie am eigenen Leib, welche Herausforderungen Pflegekräfte täglich bewältigen müssen.
22.25 Focus TV – Reportage Reihe. Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach
23.25 Focus TV – Reportage Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz
0.30 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap
3.00 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe **16.45** RTL Aktuell. Magazin

17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
20.15 Raus aus den Schulden Dokusoap. Stilianos Brusenbach ist der neue Schuldnerberater bei RTL. In einer Neuauflage der erfolgreichen RTL-Doku hilft er gleich zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. Seine Qualifikationen als Diplom-Volkswirt, Schuldner- und Steuerberater machen ihn zum Spezialisten für alle Fragen rund um das Thema Geld. Mit über zehn Jahren Berufserfahrung ist er Experte für schwierige Fälle und anspruchsvolle Verhandlungen mit Gläubigern und Banken.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
23.25 Spiegel TV Magazin
0.00 RTL Nachtjournal
0.30 Justice – Die Justizreportage Reportagereihe
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagereihe

ARTE

8.40 Stadt Land Kunst **9.30** X:enius **10.00** GEO Reportage **11.45** In der Welt zu Hause **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **12.59** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten **13.05** Stadt Land Kunst **13.50** Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 **16.00** Expedition Europa

17.50 Amerikas Ostküste Sonnenstaat Florida / Die Südstaaten. Von den Traumstränden Floridas bis zum Indian Summer in Maine – die Ostküste der Vereinigten Staaten erstreckt sich über 2.500 Kilometer und zeigt dabei eine enorme Vielfalt.
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Reportagereihe
20.15 Maurice Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby, Hugh Grant, R. Graves. Regie: J. Ivory
22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten Zeichen. Dramaserie. Mit Diane Kruger. Ausgehend von 24 realen Begebenheiten zeigt die von 24 international bekannten Autorinnen geschriebene Serie, was Frauen im Alltag erleben. 24 aufsehenerregende Kurzfilme mit 24 herausragenden Schauspielerinnen schildern die ganze Bandbreite vom alltäglichen Zwischenfall bis zur Tragödie. Ein eindringliches feministisches Manifest gegen jede Form von Gewalt gegen Frauen.
22.35 Dogman Drama, I/F 2018. Mit Marcello Fonte
0.15 Hoffmanns Erzählungen Drama, A 1923. Mit Max Neufeld, Kitty Hulsch
1.35 360° – Geo-Reportage

KABEL 1

5.30 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **7.35** Navy CIS: L.A. **8.30** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0. Doppelleben. Krimiserie **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe
20.15 Wolverine – Weg des Kriegers Fantasyfilm, USA/GB 2013. Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima
23.00 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla Jovovich, Oded Fehr, Ali Larter
0.50 Zum Töten freigegeben Actionfilm, USA 1990 Mit Steven Seagal

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Dokusoap **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen

18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap
19.00 Das perfekte Dinner Binia, Göttingen Hauptspeise: Wildschweingulasch mit Semmelknödeln und Rosenkohl
20.15 Die Höhle der Löwen Show. „Saatgutkonfetti" / „DeWok" / „colorsafe" / „talking hands" / „Grundriss in Lebensgröße"
22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Dokusoap. USA: Familie Limmer und Familie Fett
23.50 vox nachrichten
0.10 Medical Detectives Dokumentationsreihe Tödliche Wendungen

MDR

10.55 MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Ihr letzter Wille kann mich mal! Tragikomödie, D 2019. Mit Uwe Ochsenknecht **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier

17.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
20.15 Polizeiruf 110 Schatten. TV-Kriminalfilm, D 2010. Mit Jaecki Schwarz. Regie: Jorgo Papavassiliou
21.45 MDR aktuell
22.10 Fakt ist! Aus Magdeburg
23.10 Lemonade Drama, RUM/CDN/D/S 2018. Mit Mălina Manovici. Regie: Ioana Uricaru
0.35 Bierleichen. Ein Paschakrimi Kriminalfilm, D 2017 Mit Tim Seyfi

WDR

9.25 Die Juden – Geschichte eines Volkes **9.55** Die Juden – Geschichte eines Volkes **10.25** Westpol **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Lecker an Bord Dokureihe. Kulinarische Schätze rund um Krefeld
21.00 Hunde verstehen! Dokureihe. Jax & Chester
21.45 WDR aktuell
22.15 Unterwegs im Westen Dokureihe
22.45 Kaddisch für einen Freund Drama, D 2012
0.15 Alles auf Zucker! Komödie, D 2004

3SAT

9.45 nano **10.20** Ein Tag im Sommergarten **11.05** Ein Tag im Herbstgarten **11.50** Zu Tisch … **12.15** Servicezeit **12.45** Ibiza, da will ich hin! **13.15** Das Dorf der wilden Buben **13.45** Gast im Land der Bären **14.15** Ostwärts – Mit dem Rucksack der Sonne entgegen **16.30** Georgien – Von Null auf 5000. Dokumentation

17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien
18.00 Der verzauberte Fuchs
18.30 nano Magazin
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Geheimnisvolle Parktiere Dokumentation Wildes Leben in der Stadt
21.00 Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader Dokumentation
21.50 Universum Dokureihe. Zurück zum Urwald – Nationalpark Kalkalpen
22.40 Una Primavera Dokumentarfilm, D/I/A 2019
0.00 Begnadet anders Doku

PRO 7

6.05 Two and a Half Men **6.55** Mom **7.45** The Last Man on Earth **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.15** Last Man Standing **13.10** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory

17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet. Zeichentrickserie
19.05 Galileo Magazin. Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge
20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel
22.15 10 Fakten Dokureihe Mod.: Aiman Abdallah
23.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
1.30 Wer stiehlt mir die Show? Kandidaten: Palina Rojinski, Elyas M'Barek, Thomas Gottschalk

RTL 2

6.50 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News

17.00 RTLZWEI Wetter
17.05 Let's Love – Eine Hütte voller Liebe
18.05 Köln 50667 Dokusoap. Achterbahn der Gefühle
19.05 Berlin – Tag & Nacht
20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Dokusoap. Die Trennung von den Zwillingen ist schwer! / Sorge um Casey und Emory
22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch Dokusoap
0.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt Reportagereihe

HR

12.15 Gefragt – Gejagt **13.00** In aller Freundschaft **13.45** Der Winzerkönig **14.30** Eins ist nicht von dir. Komödie, D 2015 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau

17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
17.55 hessenschau Sport
18.00 Maintower
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Unbekanntes Mittelmeer Dokureihe
21.00 Die Nordreportage
21.30 hessenschau Magazin
21.45 Tatort Fürchte dich. TV-Kriminalfilm, D 2017
23.15 heimspiel! Magazin
0.00 Pawel Popolski live – „Außer der Rand und der Band" Show

SWR

11.00 Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** SWR Aktuell BW **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** WaPo Bodensee. Hart am Wind **16.05** Kaffee oder Tee

17.00 SWR Aktuell BW
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 Mensch, Leute!
18.45 SWR Landesschau BW
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Doc Fischer Magazin. Brustkrebsvorsorge
21.00 SOS Großstadtklinik
21.45 SWR Aktuell BW
22.00 Best of „Sag die Wahrheit" 2021 Show
22.30 Meister des Alltags Show
23.00 Gefragt – Gejagt Show
23.45 Stadt – Land – Quiz
0.30 New Pop 2021 Konzert

BR

10.30 Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern

17.30 Frankenschau aktuell
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam Soap
20.00 Tagesschau
20.15 Stofferl Wells Bayern Reportagereihe
21.00 Bayern erleben
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien Porträtreihe
22.45 Mord mit Aussicht Einer muss singen. Krimiserie
23.35 Schlachthof Show
0.20 Ringlstetter
1.05 Dahoam is Dahoam

EUROSPORT 1

11.30 Olympische Spiele **12.30** Snooker: Scottish Open. Aus Milton Keynes (GB) **13.30** Springreiten: Global Champions Tour. Aus Samorin (SK) **14.30** Radsport: Mailand–San Remo **16.30** Ski alpin: Weltcup

17.15 Ski alpin: Weltcup Riesenslalom Herren, 2. Lauf
17.55 Eurosport News
18.00 Springreiten: Global Champions Tour
20.00 Judo: Grand Slam
20.30 Radsport: Mailand–San Remo Eintagesrennen
21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt
21.55 Eurosport News
22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 6 Stunden von Bahrain (Letztes Saisonrennen)
0.00 Snooker: Scottish Open Finale. Aus Milton Keynes

SPORT 1

5.00 Sport-Clips **6.00** Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley. Magazin **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel. Magazin **8.00** Teleshopping. Werbesendung **15.00** Teleshopping **15.30** Storage Hunters. Dokureihe. Brandon vs. Lori / Fehlschuss **16.30** Die Drei vom Pfandhaus

18.30 Street Outlaws
19.30 Sport1 News Moderation: Ruth Hofmann, Jochen Stutzky, Hartwig Thöne
20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show
21.00 Bundesliga Analyse Fußball. 9. Spieltag
21.45 Doppelpass 2. Bundesliga 11. Spieltag
23.30 3. Liga pur Fußball. 13. Spieltag
0.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Dokusoap

SUPER RTL

15.00 ALVINNN!!! **15.30** Tom und Jerry **16.00** Nova One – Mission Sonnenstaub **16.30** 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins. Animationsserie

17.00 Woozle Goozle
17.30 Bugs Bunny
17.55 Paw Patrol
18.25 Grizzy & die Lemminge Animationsserie
18.55 Die Tom und Jerry Show
19.15 ALVINNN!!!
19.45 Angelo!
20.15 Bones – Die Knochenjägerin Im Wilden Westen ist die Hölle los / Die Bombe im Brustkorb / Kein Wort der Verteidigung. Krimiserie. Mit Emily Deschanel, David Boreanaz, Tamara Taylor
23.10 Kommissar Caïn
0.30 Infomercials

SIXX

10.20 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Dokusoap. Oma weiß es am besten / Vier Bräute für ein Halleluja / Die Glitzer-Polizei **11.55** Gilmore Girls **13.50** Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett. Mysteryserie

17.20 Numb3rs – Die Logik des Verbrechens Vertrauen gegen Vertrauen
18.15 Grey's Anatomy
20.15 Grey's Anatomy Gute Miene, böses Spiel
21.15 Seattle Firefighters – Die jungen Helden Enthüllungen
22.10 Atlanta Medical Das Böse im Hirn / Absturz
0.10 American Housewife
1.05 Grey's Anatomy Gute Miene, böses Spiel

KIKA

11.55 The Garfield Show **12.20** Die Sendung mit der Maus **12.50** Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Ninja Nanny **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo. Trickserie

17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde
18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei
18.15 Super Wings
18.35 Elefantastisch!
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Robin Hood
19.25 Wissen macht Ah!
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria
20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia

N-TV

14.10 Telebörse **14.30** Startup Magazin **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial. Magazin

17.10 Startup News
17.15 Telebörse
17.30 News Spezial
18.20 Telebörse
18.35 News Spezial
19.15 Telebörse
19.30 Ratgeber – Hightech Magazin
19.55 Klima Update Magazin
20.15 Krieg und Frieden Dokureihe. Neue Weltmächte / Die Weltwirtschaftskrise
22.05 Telebörse
22.10 Krieg und Frieden Dokureihe
23.15 Telebörse
23.30 #beisenherz Magazin
0.15 Spiegel TV Magazin
0.55 Krieg und Frieden

PHOENIX

10.30 phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus. Diskussion **16.00** Dokumentation

17.30 phoenix der tag
18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan
18.30 ZDF-History Doku
19.15 Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika
20.00 Tagesschau
20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika Dokufilm, USA '16
21.45 heute-journal
22.15 unter den linden Talkshow
23.00 phoenix der tag
0.00 unter den linden
0.45 Orcas: Beutezug vor Südafrika Dokufilm, USA '16

ZDF NEO

5.10 Inspector Barnaby. Gesegnet sei die Braut. TV-Kriminalfilm, GB 2011. Mit Neil Dudgeon **8.15** Die Küchenschlacht **8.55** Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.10** Monk **13.35** Psych. Juliet hat den Hosenanzug an / Der Gärtner war es nicht **15.00** Monk **16.20** Psych. Krimiserie

17.45 Dinner Date Dateshow
18.30 Bares für Rares Magazin Mit Horst Lichter
20.15 Inspector Barnaby Gesegnet sei die Braut. TV-Kriminalfilm, GB 2011. Mit Neil Dudgeon, Jason Hughes, Barry Jackson
23.15 Agatha Raisin Und der tote Tierarzt / Und die ertrunkene Braut
0.40 The Rookie Ruhe vor dem Sturm / Die Jagd

TIPPS AM MONTAG

DRAMA 20.15 Uhr, ZDF

Bring mich nach Hause

Die Mutter von Sandra (Anneke Kim Sarnau, l.) und Ulrike (Silke Bodenbender) fällt nach einem Sturz ins Koma. Die Hirnschäden sind irreparabel und eine Patientenverfügung gibt es nicht. Die Schwestern müssen nun für ihre Mutter entscheiden. Die tiefgläubige Ulrike denkt anders darüber als die Wissenschaftlerin Sandra. In der ohnehin schwierigen Situation belastet beide das Ringen um die richtige Lösung schwer. **Regie:** Christiane Balthasar **90 Min.**

FANTASYFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

Wolverine – Weg des Kriegers

Wolverine (Hugh Jackman) hat sich in die kanadische Wildnis zurückgezogen und trauert um seine große Liebe Jean Grey. Dort sucht ihn die Japanerin Yukio auf und bittet ihn, nach Tokio zu kommen. Der Firmenboss Yashida liegt im Sterben und möchte sich von seinem einstigen Retter Wolverine verabschieden. In Tokio wird der Mutant jedoch Opfer einer Intrige der Ärztin Viper, die ebenfalls über Superkräfte verfügt. **Regie:** J. Mangold **165 Min.**

DRAMA 22.35 Uhr, Arte

Dogman

Der sanftmütige Hundefriseur Marcello (Marcello Fonte) lebt in einer italienischen Küstenstadt, die von dem ehemaligen Boxer Simoncino tyrannisiert wird. Er drängt sich immer mehr in Marcellos Leben, zwingt ihn zu kriminellen Machenschaften. Dadurch wird Marcello aus der Gemeinschaft der kleinen Leute im Umfeld ausgeschlossen. Um seine Würde wiederzuerlangen, schmiedet Marcello einen perfiden Racheplan. **Regie:** Matteo Garrone **100 Min.**

LIEBESGESCHICHTE 20.15 Uhr, Arte

Maurice

England, 1909: Während ihres Studiums in Cambridge verlieben sich Maurice und sein Kommilitone Clive ineinander. Die Liebe der zwei Männer wird in der viktorianischen Gesellschaft als Sittenwidrigkeit geahndet. Sie werden zu einer Entscheidung herausgefordert. **Regie:** J. Ivory **135 Min.**

DRAMA 0.15 Uhr, Arte

Hoffmanns …

In Venedig geht E. T. A. Hoffmann der schönen Giulietta in die Falle. Er ermordet ihren Diener und muss fliehen. Als Andenken fordert Giulietta von Hoffmann seinen Schatten, seitdem ist er nur als Gespenst unterwegs und kann nicht mehr lieben. Er erlangt zwar seinen Schatten wieder, aber Antonia ist verschwunden. **Regie:** Max Neufeld **80 Min.**

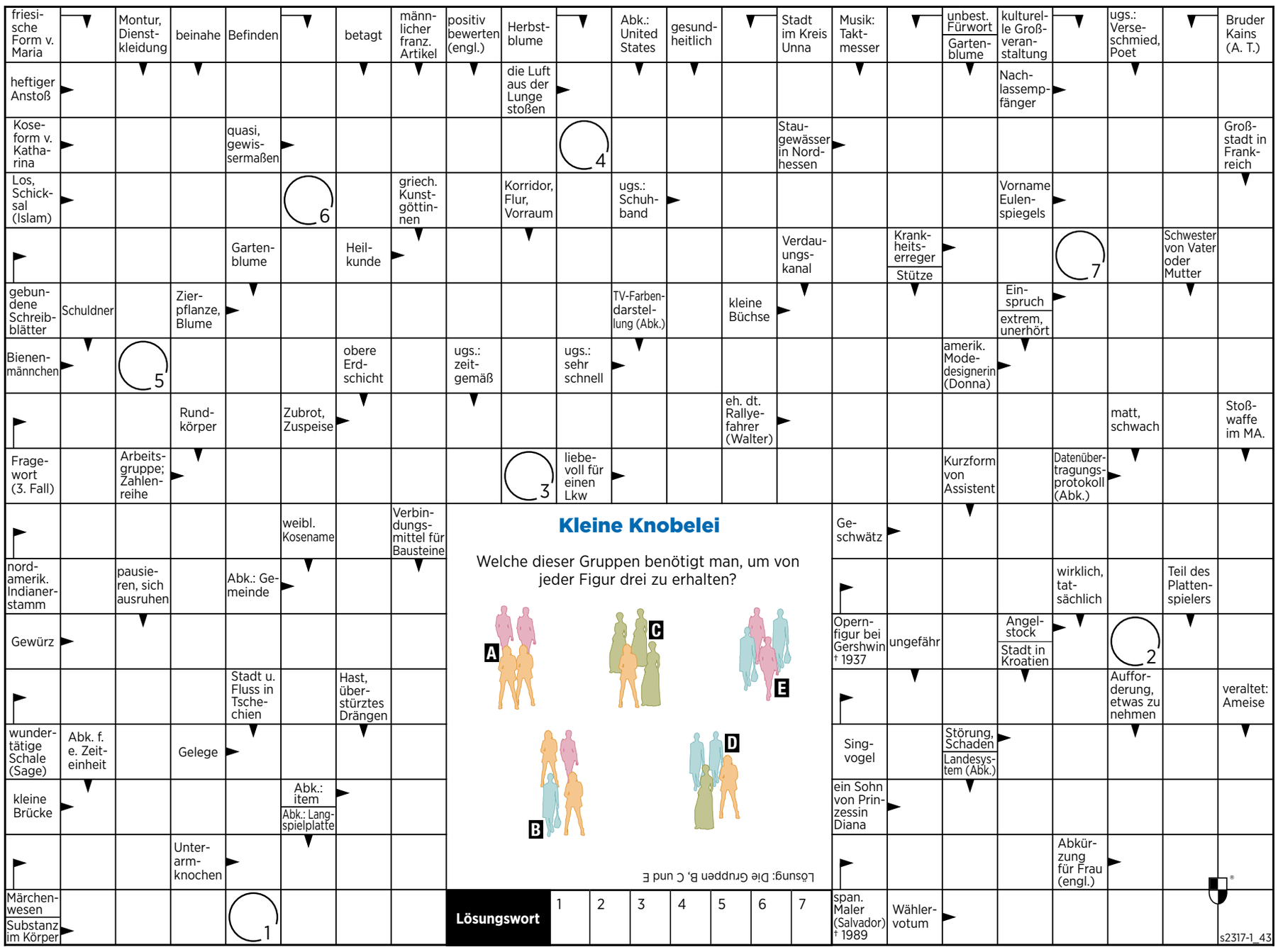
ACTIONKOMÖDIE 22.45 Uhr, ZDF

Bad Spies

Audrey (Mila Kunis, l.) und Morgan (Kate McKinnon) werden in eine internationale Verschwörung verwickelt, nachdem sie einen Anschlag auf Audreys Ex-Freund beobachtet haben. Die Freundinnen treten in Aktion und fliehen mit einem USB-Stick, der brandgefährliche Informationen enthält, quer durch Europa – verfolgt von einer Gruppe von Auftragskillern. **Regie:** Susanna Fogel **105 Min.**

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

8			7		4		1	3
4		3	6				2	
					8	7	4	
7						3	9	
1				7				8
	9	5						7
	2	7	5					
	8				7	1		6
6	4		8		9			2

MITTEL

		2			6		4	9
8						6		2
			4	2	5			
	2				8	3		7
				6				
4		1	7				5	
			6	7	3			
5		4						1
7	6		1			9		

SCHWER

3	7				9			
5		6		7				
							4	
				5	6	9		1
		7		1		3		
6		9	4	2				
	3							
				8		1		6
			2				3	7

AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

19	13	12	16	1 U	17	3		7	18	13	7	7	3	5		17	13	1	19	3	4
16	15	4		2 F	16	21	19	4	16	19	19		4	10	19	3		7	16	2	13
18		13	9	3 E	12	13	4		14		3	12	12	3		10	7	13	4		19
2	3	1	3	4 R		11	13	7	18	3	4		7		9	12	13		7	19	3
	4	3	15		7	19	3	19		10		9	3	6	10		19	15	16	4	5
13	11		5	5	16		8	1	3	19	10	8		13	16	4	19	13		16	
4	3	8	3		17	1	3	12	11	3		17	10	5	9		3	20	15	7	3
19	4	13	5	20	3		4	3	8	17	3	4		11	3	10	17	15	16	7	3

zk2208-1_43

1	2	3	4	5	6	7
U	F	E	R			

8	9	10	11	12	13	14

15	16	17	18	19	20	21

22	23	24	25	26
❊	❊	❊	❊	❊

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 9 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden.

alt – ana – baer – bo – el – eta – ge – gnal – gramm – la – licht – nord – pfiff – re – rio – ro – sa – si – stein – tern – tom – ur – wasch

1 _____
die Erzeuger eines Auerochsen

2 _____
Gegenteil von Süddunkelheit

3 _____
Schleuderwaffe des kurz gerufenen Thomas

4 _____
Stockwerk mit einem Skatbegriff

5 _____
blassroter spanischer Fluss

6 _____
äußerst reinliches Raubtier

7 _____
Gewichtseinheit einer griechischen Vorsilbe

8 _____
Alarmreiz

9 _____
ein obergäriges Bier aus Obstkernen

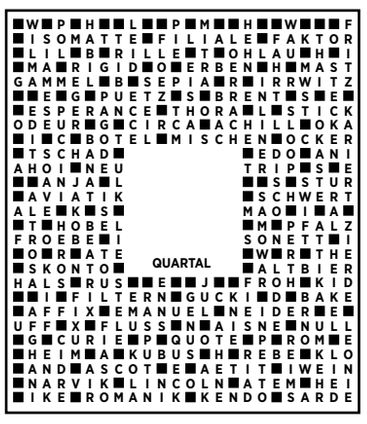
Die ersten und dritten Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ergeben eine Heilbehandlungsart.

FEHLER-SUCHBILD

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 6 sachliche Veränderungen. Wer findet sie?

Foto: pixabay

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



7	8	5	3	4	1	9	2	6
4	3	1	6	9	2	7	8	5
9	6	2	5	7	8	3	1	4
8	2	3	1	6	9	4	5	7
6	4	7	8	2	5	1	9	3
5	1	9	4	3	7	8	6	2
2	7	6	9	8	4	5	3	1
1	9	4	2	5	3	6	7	8
3	5	8	7	1	6	2	4	9

8	7	1	6	9	4	3	2	5
2	3	9	5	8	1	4	7	6
6	4	5	3	7	2	1	9	8
7	9	6	2	1	3	5	8	4
3	1	4	8	5	7	2	6	9
5	2	8	4	6	9	7	1	3
4	8	3	7	2	6	9	5	1
9	6	2	1	3	5	8	4	7
1	5	7	9	4	8	6	3	2

1 SIKKIM, 2 EPIKER, 3 GOLFER, 4 PILOTE, 5 PETRUS, 6 ATRIUM, 7 STAPFE, 8 EFFEKT, 9 EISACK, 10 MASSIV, 11 FURORE, 12 FESSEL, 13 STATUE, 14 ACETAT, 15 EMIRAT

4	9	3	6	5	8	7	2	1
7	6	1	4	2	9	3	8	5
8	5	2	3	1	7	9	6	4
9	3	7	2	6	4	1	5	8
5	2	8	7	9	1	4	3	6
6	1	4	5	8	3	2	9	7
1	7	5	8	3	2	6	4	9
2	8	9	1	4	6	5	7	3
3	4	6	9	7	5	8	1	2

1 MINUS, 2 ZENIT, 3 OLDIE, 4 ORGEL, 5 RAHEL, 6 NORMA
= Mezzosopran – Stella

IM GESPRÄCH

Matthias Reim wird wieder Vater

Matthias Reim (63) und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete der Sänger in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim zur Überraschung von Moderator Florian Silbereisen verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet“, sagte Reim. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. „Das, was jetzt kommt, ist nicht nur Nummer sieben, sondern unser Herzenswunsch“, versicherte er sichtlich gerührt.

Ed Sheeran mit Corona infiziert

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** (30) nach eigenen Angaben positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. Ob der Sänger gegen Covid-19 geimpft ist, blieb zunächst unklar. In einer Show des Moderators James Corden hatte Sheeran jedoch im Sommer dafür geworben, sich impfen zu lassen.

IN KÜRZE

14-jähriges Mädchen umgebracht

München. Eine 14-Jährige ist tot in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde gefahndet. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. Die Ermittlungen dauern an.

Ätna wieder ausgebrochen

Catania. Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie (INGV) mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Südostseite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf. Meldungen über größere Schäden gab es zunächst nicht, stellenweise wurde über herabregnende Asche berichtet.

UND DANN ...

... war da noch das Geburtstagsgeschenk: So wurden mehrere Menschen erwischt, wie sie im schwäbischen Waal das Ortsschild abmontierten, um es einem Freund zu schenken, der auf den Spitznamen Waal hört. Eine Zeugin hatte die Gruppe auf frischer Tat ertappt und der Polizei gemeldet. Mit ihrer Geschenkidee handelten sich alle Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls ein.

FOTO: MANU FERNANDEZ/AP/DPA

Sture Böcke

Hilfe, die Schafe sind los: In Madrid haben Bauern mit Tausenden Merinoschafen und Hunderten Retinaziegen den Verkehr blockiert – zur Freude von Passanten und Touristen. Im Rahmen der sogenannten Transhumanz, des großen Schafumzugs, bei dem die Viehzüchter üblicherweise traditionell alte Viehpfade benutzen, wurden die Tiere durch die Innenstadt getrieben. Eine Gaudi für die Zuschauer, für die Bauern jedoch hat das Ganze einen ernsten und traurigen Hintergrund. Durch die Zersiedelung der Landschaft und zunehmende moderne Landwirtschaft sehen sie sich immer weiter in der Existenz bedroht. Mit dem Umzug wollten die Hirten ein Zeichen setzen und so auf die prekäre Situation aufmerksam machen.

„Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin“

Regisseur Joel Souza äußert sich bestürzt nach tödlichem Schuss von Alec Baldwin auf Kamerafrau – Ermittlungen dauern an

Von Barbara Munker

Santa Fe. Der tödliche Schuss aus der Requisitenwaffe des Schauspielers Alec Baldwin auf Kamerafrau Halyna Hutchins am Set eines Westernfilms gibt weiter Rätsel auf. Zu den genauen Umständen des Vorfalls im US-Bundesstaat New Mexico und dem fatalen Projektil gebe es noch immer offene Fragen, teilte die Polizei mit. Ein Regieassistent hatte Baldwin die Requisitenwaffe nach eigener Aussage in dem Glauben übergeben, die Waffe enthalte keine Munition. Ein tödlicher Fehler.

Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chefkamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde an der Schulter verletzt. Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chefkamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna“, erklärte er. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talentiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich immer ermuntert, mehr zu geben.“

Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hieß es dazu von offizieller Seite. Die Gewerkschaft IATSE schrieb in einer E-Mail, dass die Waffe mit einer einzigen Patrone bestückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenzierter Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig. Scharfe Munition sei am Set verboten, warum Baldwin damit schießen konnte, ist bisher nicht geklärt. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben aber bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

Große Anteilnahme: Kerzen und Gebete für die in New Mexico erschossene Starkamerafrau Halyna Hutchins. FOTO: ANDRES LEIGHTON/AP/DPA

Wie bekannt wurde, hat Alec Baldwin sich inzwischen mit dem Witwer der Kamerafrau getroffen. Nach ihrem Tod hatte er erklärt: „Ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann und biete ihm und seiner Familie meine Unterstützung an.“ Das hatte er jetzt offenbar wahr gemacht. Laut „New York Post“ trafen sich die beiden in einem Hotel, in dem Baldwin seit den Dreharbeiten zu dem Western unterkam. Hutchins' Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme.

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies derweil Vorwürfe über Sicherheitsprobleme am Set zurück. Man werde jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Dreharbeiten zu dem Low-Budget-Western, bei dem Baldwin auch als Produzent mitwirkte, hatten Anfang Oktober auf der Bonanza Creek Ranch begonnen. Mehrere Mitarbeiter der Kameracrew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen, hieß es.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auch auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. Die Nachrichtenseite „Daily Beast“ berichtete, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard ähnliche Vorfälle gegeben haben soll. So hätte die Produktion kurzzeitig gestoppt werden müssen, nachdem die 24-Jährige einer elfjährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen. Italowesternstar Franco Nero („Django“) äußerte sich angesichts des Vorfalls ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-Jährige. Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen.“

Tragisches Unglück in Reisbach

Reisbach. Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus. Das Feuer war in der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr ausgebrochen.

Tödlicher Brand: Auch ein Baby starb. FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA

Ende im Dschungel: Meistgesuchter Drogenboss gefasst

Dairo Úsuga nach zehnjähriger Jagd in Kolumbien gestellt – Lange Liste von Vorwürfen, darunter Mord und Erpressung

Von Chiara Palazzo

Bogotá. Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque. Otoniel wurde in einem Dschungelversteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und nach Bogotá gebracht.

Verhaftet: Drogenbaron Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel neben den Sicherheitskräften. FOTO: COLOMBIAN PRESIDENTIAL PRESS OFFICE/AP/DPA

„Otoniel war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte Duque weiter. Zugleich rief er die verbliebenen Clanmitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren der Jagd gefasst; bei seiner Flucht bewegte er sich zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu 3 Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür 5 Millionen Dollar geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.

Meistgelesen!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im E-Paper Ihrer HAZ finden Sie ab sofort interaktive Seiten wie diese. Interaktiv bedeutet, dass ein oder mehrere Elemente auf dieser Seite klickbar sind. Diese sind in der Regel hervorgehoben dargestellt, wie zum Beispiel hier.

Probieren Sie es doch einfach mal aus und entdecken Sie in diesem Beispiel die meistgelesenen Artikel auf HAZ.de.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken!

Ihre Hannoversche Allgemeine Zeitung

Hannoversche Allgemeine HAZ

SPRINGE

Gleisquerung löst Einsatz aus

Lokführer ruft Feuerwehr

Springe. Die Freiwillige Feuerwehr wurde am Sonntagmorgen um 8 Uhr zum Bahnübergang Deisterpfortenweg/ Heinrich-Göbel-Straße alarmiert. Der Fahrer eines Güterzuges auf der Bahn-Strecke in Springe in Richtung Bad Münder musste eine Vollbremsung einlegen, weil er eine Person im Gleisbett sah. Weil sich der Fahrer nicht sicher war, ob trotz der Vollbremsung die Person verletzt wurde, setzte er einen Notruf ab und löste Großalarm aus. Es stellte sich aber heraus, dass keine Person verletzt wurde, sagt Feuerwehrsprecher Daniel Sundmacher. Die Feuerwehr habe nach einer längeren Suche niemanden mehr im Bereich der Gleise finden können. Die Person sei offenbar über den bewachsenen Seitenraum der Gleise geflüchtet.

Neben der Feuerwehr Springe waren auch die Feuerwehren aus Bennigsen, Eldagsen und Altenhagen I vor Ort. Wegen des Einsatzes gingen am Morgen auch die Sirenen in Springe. Es kam zu Verzögerungen bei der S-Bahn-Linie 5. Die Strecke wurde kurzzeitig gesperrt.

Wolf am Deister nicht bestätigt

Land reagiert auf Abgeordnetenanfrage

Von Christian Zett

Springe. Es gibt Sichtungen, es gibt Hinweise – aber eine offizielle Bestätigung für Wölfe im Deister gibt es nach Angaben des Landes bisher nicht.

Das geht aus einer Anfrage des fraktionslosen Landtagsabgeordneten Peer Lilienthal an die Landesregierung hervor. Lilienthal hatte beim Umweltministerium nachgehakt – unter dem Titel „Isegrim am Deisterrand? Leben Wölfe in den Kommunen Springe, Barsinghausen, Wennigsen und Gehrden?“ Dabei verwies der Politiker neben anhaltenden Diskussionen in sozialen Netzwerken auch auf einen Bericht dieser Zeitung aus dem Frühjahr, nach dem Jagdaufseher Hartmut Koch bei Altenhagen I ein Wolfwarnschild aufgestellt hatte. Koch und Jagdpächter Horst Theobald verwiesen darauf, selbst fünf Wölfe gesichtet zu haben – eine Aussage, die Förster Heiko Brede damals allerdings anzweifelte.

Alle Sichtungen unbestätigt

Das Ministerium spricht in seiner Antwort im Zeitraum seit 2018 von vier Sichtungen im Bereich Gehrden, von zweien in Barsinghausen und von einer Wolfssichtung in Springe. Das alles seien jedoch „unbestätigte Hinweise“ auf ein Wolfsvorkommen. Dazu kämen vier ebenfalls unbestätigte Hinweise „in Form einer Losung“ (also Tierkot), einer Fährte (gemeint sind Pfotenabdrücke), eines Wildtierrisses sowie eines Nutztierschadens. Auch in diesen Fällen habe man den Wolf nicht als Verursacher nachweisen können.

Fazit der Behörde: „In den Gebieten der Städte Barsinghausen, Springe und Gehrden sowie im Gemeindegebiet Wennigsen gab es bisher keine Nutztierschäden, die amtlich bestätigt durch den Wolf verursacht wurden.“

Erkan Nemnezi möchte auf der Fläche Wohnhäuser bauen, darunter auch vier Penthäuser.. FOTO: SASKIA HELMBRECHT

Unternehmer will in Springe 16 Einfamilienhäuser bauen

Erkan Nemnezi hat das Gelände an der Fünfhausenstraße gekauft / Noch keine Reservierungen möglich / Baubeginn Anfang 2022 geplant

Von Saskia Helmbrecht

Springe. In der Kernstadt steht das nächste große Bauprojekt an: Der Springer Erkan Nemnezi hat das 2000 Quadratmeter große Gelände an der Fünfhausenstraße gegenüber der Post gekauft.

Entstehen sollen dort insgesamt 16 Wohneinheiten und vier Penthäuser, verrät Nemnezi. Die Einfamilienhäuser, die auf der Fläche gebaut werden sollen, sollen einen Keller bekommen. Um der begrenzten Parksituation vor Ort entgegenzuwirken, ist außerdem der Bau einer Tiefgarage vorgesehen.

Abriss vor Wochen beendet

Der Abriss wurde vor einigen Wochen beendet. Ende August, einen Tag vor dem geplanten Abriss, gab es dort einen Feuerwehreinsatz, weil es in dem leer stehenden Gebäude gebrannt hatte.

Schon jetzt habe Nemnezi sehr viele Anfragen bekommen, sagt der Unternehmer. Wann nun die ersten Bagger rollen werden, sei jedoch noch unklar. „Wir haben keine Eile und richten uns mit den Vorgaben und Genehmigungsprozessen nach der Stadt Springe.“ Nemnezi verantwortet das Neubauprojekt zusammen mit seinem Schwager Nezir Pramenkovic. Nemnezi ist in Springe aufgewachsen und arbeitet in der LVM-Versicherungsagentur Harald Meine.

> In einer Woche hatten wir ein paar Tausend Anfragen.
>
> **Erkan Nemnezi,** Springer Unternehmer

„Der Wohnungsdruck in Springe ist extrem hoch“, weiß Nemnezi. Obwohl er seine Pläne bis jetzt nicht einmal öffentlich bekannt gegeben hatte, habe er über Mund-zu-Mund-Propaganda schon sehr viele Anfragen von Interessierten bekommen, die dort gerne wohnen möchten.

Von Passanten angesprochen

„In einer Woche hatten wir ein paar Tausend Anfragen.“ Sobald er selbst auf der Baustelle sei, werde er von zahlreichen Spaziergängern angesprochen.

„Allerdings nehmen wir bislang noch keine Reservierungen entgegen. Wir wollen es jetzt Stück für Stück angehen.“ Er hofft, Anfang nächsten Jahres mit der Bodenplatte anfangen zu können. „Und die Lage hier ist ja wirklich super schön.“

Der Bereich Fünfhausenstraße dürfte in den kommenden Monaten interessant bleiben: Denn die gegenüberliegende Post wird voraussichtlich schon Mitte nächsten Jahres von der Fünfhausenstraße 21 ins Industriegebiet ziehen. Das Unternehmen baut derzeit an der Rathenaustraße einen neuen Zustellstützpunkt.

Damit wird sich die Post komplett aus dem Gebäude an der Ecke Fünfhausenstraße/Rosenstraße zurückziehen, wo das Unternehmen aktuell nur Mieter ist.

Industriebrache verschwindet

Investor Marco Herrmann hat außerdem die ehemalige Autowerkstatt Pohl an der Fünfhausenstraße gekauft, die sich gegenüber von Tedi befindet. Er plant, dort ein modernes Mehrfamilienhaus zu bauen. Damit soll eine seit Jahren leer stehende Industriebrache aus dem Ortskern verschwinden.

Im September wurde außerdem an der Ecke Friedrichstraße/Im Kleinen Felde ein Gebäudeensemble abgerissen.

Angelina Pohl ist die Beste

19-Jährige aus Springe wird für ihren guten Abschluss zur Konditorei-Fachverkäuferin ausgezeichnet

Von Jan-Erik Bertram

Springe. Für Torten und Pralinen hat sich Angelina Pohl schon immer interessiert – aber auch für den Umgang mit Menschen. Beides konnte sie in ihrer Berufsausbildung verbinden: Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Bereich Konditorei. Ihre Ausbildung im Café Kumlehn hat die Springerin mittlerweile abgeschlossen. Das Sahnehäubchen: Sie ist die Jahrgangsbeste im Handwerkskammerbezirk Hannover.

Dafür wurde die 19-Jährige jetzt im GOP in Hannover ausgezeichnet – zusammen mit 35 weiteren Gesellinnen und Gesellen aus allen Handwerksbereichen. „In meinem Bereich war ich allerdings die einzige Auszubildende im ganzen Bezirk“, gibt Pohl zu.

Im schriftlichen Teil ihrer Abschlussprüfung musste sie ihr Wissen über die Produkte wie Torten, Pralinen und Kekse sowie über den Umgang mit Kunden unter Beweis stellen. Im praktischen Teil standen die Dekoration eines Schaufensters, die Zusammenstellung eines Frühstückbüfetts und ein Verkaufsgespräch auf dem Programm: „Man muss auch Alternativen anbieten können, falls jemand allergisch ist“, erklärt die 19-Jährige. Und: „Man muss auf Menschen eingehen können. Ich kann ja niemandem eine Schokoladentorte verkaufen, der keine Schokolade mag.“

Gut gemacht: Karl-Wilhelm Steinmann, der Präsident der Handwerkskammer Hannover und Regine Kramarek, Bürgermeisterin der Stadt Hannover, überreichen Angelina Pohl ihre Siegerurkunde. FOTO: ANSGAR KLEINE

Die Ausbildung habe ihr „viel Spaß gemacht. Ich habe viel gelernt“, sagt Pohl. Dennoch will sie sich nun umorientieren. Mit Menschen will sie weiterhin zu tun haben, „ich möchte ihnen aber auch helfen“.

> Man muss auf Menschen eingehen können.
>
> **Angelina Pohl,** frischgebackene Konditorei-Fachverkäuferin, über die Anforderungen in ihrem Beruf

Deshalb macht sie an der BBS Springe nun ihr Abitur im Bereich Gesundheit und Soziales. Neues Berufsziel: Ergotherapeutin.

Erste Anfrage für Dorfmarkt akzeptiert

Mehrere Alternativen für Ort vorgeschlagen

Völksen. Die Interessengemeinschaft Dorfentwicklung Völksen kommt ihrem Ziel, den Supermarkt im Dorfzentrum anzusiedeln, einen kleinen Schritt näher: Das Springer Bauamt habe mitgeteilt, über die Bauvoranfrage für das Feuerwehr-Grundstück positiv zu entscheiden, sagt Gruppensprecher Joachim Eilert.

„Wir wollen grundsätzlich weitermachen“, so Eilert. Wichtig sei aber, dass die aufgezeigten Alternativen zum großen Edeka-Neubau an der Ecke Im Stiege/ Am Daberg bestehen bleiben. Sollte der Supermarkt nicht auf dem Feuerwehr-Grundstück errichtet werden können, hält die Gruppe auch die neue Fläche neben dem Friedhof für geeignet. Ganz zentral liege der Bereich zwar nicht, „aber der obere Bereich ist gut an den Dorfkern angeschlossen und von der Dorfmitte aus fußläufig erreichbar“.

Genug Platz für Vollversorger

Wunschstandort bleibt aus Sicht der IG das Gelände in der Kurve der Steinhauer Straße, auf dem sich aktuell neben der Feuerwehr auch das Dorfgemeinschaftshaus und der Hof Tegtmeier befinden. Hier könnte ein Vollversorger mit 799 Quadratmetern Fläche entstehen.

Der Markt könnte hauptsächlich in die Bauernhofscheune und einen Anbau ziehen. Das Feuerwehrhaus müsste abgerissen werden, ebenso wie das Dorfgemeinschaftsgebäude. Auf dem Großteil dieser Fläche sollen Parkplätze entstehen. Das Bauernhaus werde durch Büros und Wohnungen neu belebt; so der Plan. Laut Interessengemeinschaft gibt es bereits einen Betreiber und einen Investor, mit denen erste Verträge unterzeichnet worden seien. *mari*

Nach Angaben von Edeka ist der NP-Markt an der Steinhauerstraße nicht mehr wirtschaftlich. Das Unternehmen favorisiert daher einen Neubau im Bereich Im Stiege. FOTO: SASKIA HELMBRECHT

IN KÜRZE

Landfrauen wandern zur Holzmühle

Eldagsen. Die Wandergruppe der Springer Landfrauen trifft sich am Donnerstag, 4. November, zu einer Tour. Vom Forsthaus Mühlenbrink soll es entlang der Saupark-Mauer zur Holzmühle gehen. Start ist um 13 Uhr am Forsthaus. Anmeldungen nimmt Ingrid Flügge entgegen, unter Telefon (0 50 41) 6 32 57.

Diebe stehlen Kisten aus Transporter

Bennigsen. Unbekannte Täter sind in einen Firmentransporter eingebrochen, der im Seewiesenweg in Bennigsen stand. Der Tatzeitraum liegt zwischen Donnerstag, 20 Uhr, bis Freitag, 17 Uhr. Das Schloss der Hecktür wurde gewaltsam geöffnet. Die Täter haben verschiedene Werkzeugkisten von der Ladefläche gestohlen, teilt die Polizei Springe am Sonntagmorgen mit. Die Schadenshöhe liegt bei etwa 800 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden: Telefon (0 50 41) 9 42 90.

Tanzbar: Polizei ahndet Verstöße

Springe. Bei einer Kontrolle einer Tanzbar in Springe hat die Polizei gleich mehrere Verstöße gegen die aktuell geltenden Corona-Regelungen festgestellt. Wie Beamte, die um 23.45 Uhr die Bar kontrollierten, feststellen, missachteten die Besucher gegen die Maskenpflicht. Zudem konnte die Betreiberin des Lokals kein Hygiene- und Testkonzept vorlegen. Die Kontaktdatenerfassung der Gäste „war gänzlich mangelhaft“, teilt die Polizei am Sonntagmorgen mit.

Gegen die Betreiberin wurden entsprechende Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet, die ein hohes Bußgeld nach sich ziehen. Aufgrund der Schließzeit hatte die Betreiberin die Tanzbar nach dem Polizeieinsatz geschlossen.

18-Jähriger fährt ohne Führerschein

Springe. Im Rahmen einer Verkehrskontrolle hat die Polizei in Springe einen 18-jähriger Autofahrer aus Springe angehalten, der keinen Führerschein hatte. Er war am Freitag um 23.20 Uhr auf der Hamelner Straße in Springe unterwegs. Zudem fand die Polizei bei dem Mann einen Schlagring.

Da es sich um einen verbotenen Gegenstand handelt, wurde dieser beschlagnahmt. Gegen den Mann wurden entsprechende Strafverfahren eingeleitet. Die Polizei stellte den Autoschlüssel sicher, um zu verhindern, dass der junge Mann weiterfährt.

Unfallflucht: Polizei sucht Zeugen

Springe. Nach einer Unfallflucht sucht die Polizei nach Zeugen: Im Zeitraum von Freitag, 18.30 Uhr, bis Sonnabend, 11.30 Uhr, wurde ein im Bereich der Industriestraße geparkter Daimler-Benz Viano an der linken hinteren Fahrzeugseite beschädigt.

Die Schadenshöhe schätzt die Polizei auf etwa 3000 Euro. Hinter dem Auto sei vorher ein Anhänger abgestellt gewesen. Die Beschädigung könnte beim Rangieren oder Abholen des Anhängers passiert sein. Der Verursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle. Zeugenhinweise nimmt die Polizei unter Telefon (0 50 41) 9 42 90 entgegen.

IN KÜRZE

Bäume fallen bei Köllnischfeld

Springe. Am heutigen Montag, 25. Oktober, werden an der Straße nach Köllnischfeld nördlich des Parkplatzes am Lutherheim in Springe Bäume gefällt – und zwar in der Zeit von 8.30 bis 11.30 Uhr, wie die Stadtverwaltung am Freitagmorgen mitgeteilt hat.Wegen der Verkehrssicherheit muss die Waldstraße an diesem Tag mehrmals kurzzeitig für jeweils zehn Minuten voll gesperrt werden. Die Anwohner und Waldbesucher werden gebeten, sich auf mögliche Verzögerungen einzustellen.

Landfrauen basteln Himmelsleitern

Springe. Die Springer Landfrauen bieten am Montag, 1. November, wieder einen Kreativnachmittag an. Zusammen wollen die Frauen „Himmelsleitern“ basteln. Anmeldungen nimmt Barbara Kasten entgegen. Kontakt unter Telefon (0 50 45) 60 35.

Leckere Ausbeute: Clara, Laura und Mira tüten ihre selbst gemachten Pralinen ein. FOTO: PATRICIA SZABO

Pralinen-Workshop: Das Essen macht Kindern am meisten Spaß

Im Bennigser Jugendzentrum wird nicht nur genascht, sondern auch gelernt / Experimente mit Zimt und Crunchies

Von Patricia Szabo

Bennigsen. Schon der Blick auf die Zutaten macht Appetit auf Süßes: Fair gehandelter Kakao, Erdbeermarmelade, Crunchies und Puderzucker stehen griffbereit auf der Arbeitsplatte des Bennigser Jugendzentrums, dem „B-Town“. Die Jugendlichen stellen mithilfe von Bildungsreferentin Sabine Meyer und Jugendpflegerin Katrin Lienhard Pralinen her.

Aktion beim Ferienprogramm

Das Angebot „Pralinen selber machen“ ist eine Aktion im Rahmen des Ferienprogramms und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis zwölf Jahren.

Die zehnjährige Laura verrät das Rezept: „Zuerst mischt man den Zucker und den Kakao, das Kokosöl lässt man im Wasserbad schmelzen.“ Ist die Schokomasse fertig, landet sie mit den anderen Zutaten in den Pralinenförmchen und kühlt im Kühlschrank ab.

Experimentieren mit Zimt

„Wir haben auch herumexperimentiert. Mit Zimt zum Beispiel“, erzählen die Teilnehmerinnen. Allein um die Pralinenherstellung und ums Naschen geht es an diesem Nachmittag aber nicht. „Uns war es wichtig, dass die Produkte fair gehandelt sind. Außerdem gucken wir uns genau an, was drin steckt“, sagt Meyer.

> Uns war es wichtig, dass die Produkte fair gehandelt sind.
>
> **Sabine Meyer,** Bildungsreferentin

Die Idee hinter dem süßen Nachmittag im Jugendzentrum: Rezepte ausprobieren und etwas über den Kakaohandel und die Lebensbedingungen der Kakaobauern in Kolumbien erfahren. Um den Kids die Hintergrundinformationen zu vermitteln, brachte Meyer Anschauungsmaterial mit: Bücher, ein Fotoalbum, eine Landkarte und sogar einen echten Kakaosack.

Kakaomasse selbst zubereitet

„Wir wollen uns genau angucken, wo die Lebensmittel herkommen und verwenden keine vorgefertigten Produkte, sondern bereiten unsere Kakaomasse selber zu“, verrät Meyer.

Klar, auch das ist spannend, aber eine Sache kommt dann am besten an: „Das Essen und das Zubereiten der Pralinen macht am meisten Spaß“, sagt sie – in genau dieser Reihenfolge.

Nachfrage nach Corona-Tests sinkt

Betreiber der drei Testzentren berichten von Rückgängen – wollen das Angebot aber aufrechterhalten

Von Saskia Helmbrecht

Springe. Seit die Corona-Schnelltests Geld kosten, ist die Nachfrage in den drei heimischen Testzentren teils deutlich zurückgegangen, berichten die Betreiber.

„Es gibt zwar noch vereinzelt Nachfragen, aber nur noch sehr wenige“, sagt Wilko Struckmann, Inhaber der Alten Deister-Apotheke. „Wir werden aber das Angebot weiter aufrechterhalten.“ Denn mit der Rückkehr der 3-G-Pflicht ab Sonnabend könnte der Bedarf wieder steigen.

Unklar ist allerdings noch, wie in Zukunft Termine gebucht werden können. Derzeit können die Termine telefonisch mit den Mitarbeitern abgesprochen werden. Ursprünglich war geplant, wieder zu einem Onlinesystem zurückzukehren. Eine finale Entscheidung sei noch nicht getroffen worden, so Struckmann.

Werktags weniger Nachfrage

„Gerade an den Werktagen ist die Nachfrage sehr viel weniger geworden“, bestätigt auch Hagebaumarkt-Chef Martin Creutzig. Wie berichtet, müssen Interessierte ab sofort am Testzentrumeingang klingeln, damit ein Mitarbeiter kommt und den Test durchführt.

Die Springer Testzentren, hier in der Alten Deister-Apotheke am Markt, wollen weiterhin Tests anbieten. FOTO: PATRICIA SZABO/ARCHIV

Auch im Fitnessstudio Pro-Vita sei die Nachfrage zurückgegangen. Trotzdem kämen noch täglich zwischen zehn und 20 Springer zum Testen vorbei, sagt Inhaberin Jennifer Koch.

Viele Schwangere und Stillende würden nach wie vor die Testmöglichkeit in Anspruch nehmen – ebenso wie Familien, die einen Test für ihr Kind benötigen. „Auch wer in den Urlaub fährt und zum Beispiel eine Kreuzfahrt macht, braucht trotz Impfung sogar zwei Corona-Tests.“

Angebot neben Studiobetrieb

Das Angebot wirtschaftlich aufrechterhalten zu können, sei aber nur möglich, weil das Team das Testzentrum neben dem Studiobetrieb betreut – und damit nicht zusätzlich Räume oder Mitarbeiter bezahlt werden müssen. Wie auch die anderen beiden Betreiber will Koch weiterhin Corona-Tests vorhalten. „Wir sind immer noch eine wichtige Anlaufstelle und können viele Anfragen umsetzen. Dieser soziale Effekt führt dazu, dass es uns auch wirklich Spaß macht, den Menschen helfen zu können.“ Was viele dankend annähmen, seien die flexiblen Terminvereinbarungen.

> Dieser soziale Effekt führt dazu, dass es uns auch wirklich Spaß macht, den Menschen helfen zu können.
>
> **Jennifer Koch,** Fitnessstudio Pro-Vita

Nicht nur in Springe, auch in ganz Niedersachsen ist die Testbereitschaft eingebrochen.

NOTDIENSTE

Apotheken: Mühlen-Apotheke in Springe, Lange Straße 22, Telefon (0 50 44) 48 00, von 8.30 Uhr bis Dienstag, 8.30 Uhr.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116 117.
Privatärztlicher Notruf: Telefon (0 18 05) 30 45 05 (14 ct/min. vom Festnetz; max. 42 ct/min. vom Handy) und Telefon (05 11) 192 57, von 7 bis 23 Uhr.
Krankentransporte: Telefon (0 51 09) 192 22.

IN KÜRZE

Wanderung führt durch Gestorf

Springe. Die Wanderfreunde Springe laufen am Mittwoch, 27. Oktober, durch das Hallerburger Holz bei Gestorf. Die Gruppe trifft sich um 9.20 Uhr am Springer Bahnhof, mit dem Bus geht es dann nach Alferde. Nach der Wanderung gibt es im Weißen Ross eine Stärkung.

Sternsinger treffen sich erstmals

Springe. Für die Sternsingeraktion kurz nach dem Jahreswechsel gibt es ein Vorbereitungstreffen am Dienstag, 2. November, ab 19 Uhr im Pfarrsaal der Christ-König-Gemeinde in Springe. Bei dem Dreikönigssingen soll auf die Gesundheitsversorgung von Mädchen und Jungen in Afrika aufmerksam gemacht werden. Die bundesweite Initiative gibt es bereits seit 1959; es handelt sich um die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Rund 1,19 Milliarden Euro wurden seither gesammelt.

Schießbetrieb nach Weihnachtspause

Springe. Schon jetzt sind die Schützinnen und Schützen des Jagdklubs Springe wieder an den Scheiben aktiv. Unterbrochen wird der Schießbetrieb in den kommenden Monaten vor allem durch die Weihnachtspause – sie endet am 6. Januar. *r*

KONTAKT

Ihr Lokalteil in HAZ und NP

Sport
David Lidón (dlp)*,
August-Madsack-Straße 1,
30559 Hannover,
Telefon (05 11) 54 53 81 45,
E-Mail: lokalsport.sued@haz.de
lokalsport.sued@neuepresse.de
Heimatsport online: hannover.sport-buzzer.de
*Madsack Sport Unit Hannover GmbH

Regionalverlagsleitung
Björn Heller
E-Mail: b.heller@madsack.de

Verkaufsleitung
Michael Gruber,
Telefon (0 51 31) 46 72 67,
E-Mail: m.gruber@madsack.de

Mediaberatung Springe, Bad Münder
Jennifer Schulze,
Telefon: (0 51 31) 46 72 71
E-Mail: j.schulze@madsack.de

Kleinanzeigen online:
www.haz.de und www.neuepresse.de

Kleinanzeigen per Telefon:
(08 00) 1 23 44 01

Abonnentenservice:
Telefon: (08 00) 1 23 43 04
Telefax: (08 00) 1 23 43 09
(kostenlose Servicenummern)

Verantwortlich für den Anzeigenteil
Günter Evert

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80

HIER FINDEN SIE UNS ONLINE

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Nachbarschaft finden Sie auch bei uns im Internet unter:
haz.de/springe
neuepresse.de/springe

Auf Facebook finden Sie uns unter:
facebook.com/HAZspringe

BAD MÜNDER

Carsten Werner zeichnet Anke Rosenthal aus.
FOTO: CHRISTOPH HUPPERT

Schützin wird 30. bei Meisterschaft

Rosenthal erzielt in München gute Plätze

Nettelrede. „Nettelrede hat diesmal mitgemischt“, freuen sich Rosenthals Trainingspartnerinnen. Ihre Schützenschwester hat bei den Deutschen Meisterschaften mit zwei Starts gute Platzierungen erreicht: Platz 30 im Dreistellungskampf (kniend, liegend, stehend) mit einer Summe von 511 bei jeweils 20 Schuss und Platz 45 in der Disziplin Luftgewehr Einzel mit einer Summe von 380,8 in vier Sätzen à zehn Schuss.

Nettelredes Schützen-Vorsitzender Carsten Werner ist stolz. „Anke zeichnet sich durch fleißiges Trainieren, durch Beharrlichkeit, Willensstärke und natürlich jede Menge Talent aus.“

Niveau war extrem hoch

Mit diesen Eigenschaften hatte es die 57-Jährige aus Nettelrede geschafft, sich für die Deutschen Meisterschaften in München zu qualifizieren. Anke Rosenthal: „Ich wusste, dass das Niveau dort extrem hoch sein würde, denn auf der Deutschen Meisterschaft sind natürlich die Besten des gesamten Landes vertreten.“

„Eine große Herausforderung, denn man hatte im Vorfeld wegen Corona nur so alleine vor sich hintrainieren können“, berichtet die Schützin aus Nettelrede. Auf eigene Kosten war sie nach München gefahren. Jetzt erleichterte ihr ein kleiner finanzieller Zuschuss des Vereins ihre Mühe. *hzs*

Nächster Impftermin: Freitag

Bad Münder/Hameln. Auch in dieser Woche wird es wieder die Möglichkeit zum Impfen ohne vorherige Anmeldung geben. Die mobilen Impfteams sind erneut im Landkreis unterwegs.

In Bad Münder bietet das mobile Team des DRK am Freitag, 29. Oktober, von 9 bis 15.30 Uhr Impfungen im Foyer des Martin-Schmidt-Konzertsaals am Kurpark an. Wer das Angebot zu Erst-, Zweit- oder auch zur Booster-Impfung annehmen will, sollte einen Ausweis und einen Impfpass dabeihaben. Wer spontan und daher ohne Impfpass kommt, erhält einen Nachweis für den Impfpass. Geimpft werden kann jeder ab zwölf Jahren, Minderjährige nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.

Bei Zweitimpfungen müssen drei Wochen zwischen den Terminen der Erst- und Zweitimpfung liegen. Auffrischungsimpfungen werden für Personen über 70 Jahren, Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurden, Bewohnern sowie Personal in Pflege- und medizinischen Einrichtungen und solchen mit einem geschwächten Immunsystem empfohlen. Hier sollten seit der Zweitimpfung mindestens sechs Monate vergangen sein.

Eine Auflistung aller Orte, an denen geimpft wird, findet sich unter hameln-pyrmont.de *jhr*

Auf dem Weg in den Feuerwehrdienst

24 angehende Einsatzkräfte absolvieren den ersten Teil der Truppmann-Ausbildung

Von Jens Rathmann

Bad Münder. Zu den Pflichtaufgaben einer Kommune wie Bad Münder gehört es, eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen und auszurüsten. Diese Aufgabe wird weitgehend von Frauen und Männern erfüllt, die sich ehrenamtlich in den Feuerwehren im Stadtgebiet engagieren, die oftmals alles stehen und liegen lassen, um in Not geratenen Menschen zu helfen, Brände zu löschen oder die Umwelt zu schützen. 24 weitere Münderanerinnen und Münderaner haben sich jetzt entschlossen, sich aktiv zu engagieren und sich ausbilden zu lassen – sie haben den Grundlehrgang, Truppmann Teil 1 genannt, erfolgreich absolviert.

Sieben Wochen intensiver Ausbildung liegen hinter den zumeist jungen Frauen und Männern, die künftig ihren Dienst in den Feuerwehren im Stadtgebiet antreten wollen. Mit den Ergebnissen wie auch der Anzahl der Absolventen ist Sascha Nagel, stellvertretender Stadtbrandmeister und für den Bereich Ausbildung der münderschen Feuerwehren zuständig, sehr zufrieden. Die Bereitschaft junger Menschen, sich für andere einzusetzen, sei nach wie vor hoch. Festgestellt hatte er das bereits im vergangenen Jahr, als die Ausbildung unter noch schärferen Corona-Schutzbedingungen stattfinden musste, aber auch in diesem Jahr waren die Teilnehmer von Normalität weit entfernt. „Die meisten sind inzwischen geimpft, das hat es etwas einfacher gemacht. Auf Abstand, Masken und regelmäßiges Desinfizieren wurde dennoch geachtet“, macht Nagel deutlich.

70 Stunden investiert

Mehr als 70 Stunden haben der Stadtausbildungsleiter und die Ausbilder in den Ortsfeuerwehren neben ihren weiteren ehrenamtlichen Feuerwehraufgaben investiert, um die neuen Feuerwehr-Einsatzkräfte bestmöglich in Theorie und Praxis für ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten.

„Das ist keine leichte Kost – und das Lernen hört danach auch nicht auf. Die Tätigkeit der Feuerwehr ist stetig im Wandel. Mussten früher überwiegend Feuer gelöscht werden, so überwiegen heute die technischen Hilfeleistungen. Und auch der Gesundheitsschutz der Einsatzkräfte ist stärker in den Fokus gerückt“, erklärt Feuerwehr-Pressesprecher Marko Klose. Immer häufiger würden die Feuerwehren zur Unterstützung des Rettungsdienstes gerufen.

Der Umgang mit dem Rettungsgerät – etwa tragbaren Leitern – gehört zu dem Wissen, das in der Truppmannausbildung vermittelt wird.

In jüngster Zeit mehrten sich die Fälle, in denen verschlossene Türen geöffnet werden mussten, in denen die Feuerwehr Hilfe beim Transport von Patienten durch enge Treppenhäuser zum Rettungswagen unterstützen musste. „Hierbei besteht immer auch die Gefahr, mit Krankheitserregern in Kontakt zu kommen. Auch Brandgase sind gefährlich. Selbst bei einem ‚normalen‘ Wohnungsbrand“, erklärt Klose. Weil immer mehr Kunststoff verbaut und genutzt werde, steige auch die Gefahr, dass beim Verbrennen giftige oder krebserregende Gase freigesetzt werden. Auch für diese Gefahren müssten die jungen Feuerwehrleute sensibilisiert werden.

Zweiter Teil schließt an

Nach dem ersten Teil der Truppmann-Ausbildung schließt sich für die Absolventen nun der zweite Teil an. Der umfasst 80 Stunden Ausbildung und soll die neuen Einsatzkräfte in die Lage versetzen, selbstständig Funktionen im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz zu übernehmen und die besonderen Anforderungen ihrer Ortsfeuerwehr und ihrer Ausrüstung kennenzulernen.

Neben praktischen Elementen gehört auch die theoretische Ausbildung zum Lehrgangsinhalt.
FOTOS. MARKO KLOSE/FEUERWEHR

Der Aufbau einer Wasserversorgung ist ebenfalls Bestandteil der Grundausbildung zum Feuerwehrmann.

Verwaltung sucht dringend Personal

Die Zeiten von Wiederbesetzungsstopps sind längst vorbei / Stadt strukturiert Stellen um und passt Aufgaben an

Von Jens Rathmann

Bad Münder. Sieben offene Ausschreibungen gleichzeitig. Sieben Stellen, für die die Stadtverwaltung neue Mitarbeiter sucht – die Zahl der Jobangebote des münderschen Rathauses ist hoch wie selten. Und sie spiegelt ein Problem, das derzeit viele öffentliche Arbeitgeber haben: Der Kampf um Fachkräfte geht auch an den Verwaltungen nicht vorbei.

Der Fachkräftemangel ist damit längst kein Problem mehr, dass nur die Industrie und das Handwerk betrifft. „Es ist ganz schwierig, Personal zu finden“, stellt Heiko Knigge fest. Wenn der Personalverantwortliche der münderschen Stadtverwaltung auf die vergangenen Monate schaut, dann hat sich eine Erfahrung festgesetzt: „Man kommt mit einer Stellenausschreibung schon längst nicht mehr zum Ziel. Und wenn man für spezielle Stellen gerne jemanden haben möchte, der den zweiten Angestelltenlehrgang bereits absolviert hat, dann funktioniert das oftmals nicht. Wir schreiben mehrmals aus, aber wir bekommen einfach keine Bewerbungen.“

Zusätzliche Gruppen und längere Betreuungszeiten in Kitas erhöhen den Personalbedarf.
FOTO: GAMBARINI/DPA

Weil die Arbeit aber gemacht werden muss, ist dann zumeist ein Umdenken gefragt. Ein Weg, der in der jüngsten Zeit dazu beschritten wurde: Stellen und Aufgaben wurden so angepasst und strukturiert, dass sie bereits für Absolventen des ersten Angestelltenlehrgangs infrage kommen. Glücklich ist Knigge nicht darüber, aber es bieten sich wenig Alternativen. „Das geht dann natürlich zulasten anderer, meistens zulasten der Fachdienstleitung, die mehr steuern, mehr begleiten muss. Aber das ist dann immer noch besser als keinen zu haben, der die Stelle besetzt“, macht der Leiter der Zentralen Dienste in der Verwaltung deutlich.

Dass die Stellenanzeigen in der Tageszeitung in den vergangenen Monaten immer länger wurden, liege daran, dass bereits ausgeschriebene Stellen nicht besetzt werden konnten und weitere hinzukommen. Aktuell sucht die Verwaltung in ganz unterschiedlichen Bereichen, unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Vollzeit wie in Teilzeit sind im Angebot. Darunter eine Sachbearbeiterstelle in Knigges eigenem Zuständigkeitsbereich Zentrale Dienste, eine Sachbearbeiterstelle im Bereich Koordination Arbeitssicherheit, eine Sachbearbeiterstelle für das Büro des Bürgermeisters, eine Hausmeisterstelle für die Grundschule Bakede. Auch für den Bauhof wird jemand gesucht, der sich unter anderem um die Geräte der Feuerwehr kümmern soll. Gesucht wird auch im Baubereich, neben eine Architektenstelle ist auch eine Stelle in der Sachbearbeitung im Hochbau ausgeschrieben.

„Bad Münder steht mit dieser Problematik aber nicht allein“, weiß Knigge. Der Wettbewerb um Mitarbeitende werde immer schwieriger, in vielen Bereichen locken auch höher dotierte Jobs in der freien Wirtschaft. Auch andere Behörden sind bei der Mitarbeitersuche nicht untätig. Für Knigge kommen bei den Problemen bei der Stellenbesetzung derzeit mehrere Faktoren zusammen. Die wirtschaftliche Lage sei ein Aspekt, in einigen Bereichen wie dem Sozial- und Erziehungsdienst werde aber auch deutlich mehr Personal als früher gefordert. „In Bad Münder wurden die Betreuungszeiten erheblich ausgebaut, zusätzliche Kita-Gruppen eingerichtet. Und da fehlt es dann einfach an Personal.“ Im Bereich Ingenieure und Bautechniker übertrumpfe die Wirtschaft derzeit deutlich das, was die öffentlichen Arbeitgeber zahlen könnten. „Da kann man nicht mithalten“, ist Knigge klar. Punkten muss die Verwaltung daher mit anderen Faktoren.

> Man kommt mit einer Stellenausschreibung schon längst nicht mehr zum Ziel.
>
> **Heike Knigge,**
> Personalverantwortlicher Stadt Springe

HAMELN

Kantorei führt Bach-Stück auf

Hameln. Der Vorverkauf für die ersten Konzerte der Hamelner Kantorei seit mehr als eineinhalb Jahren hat begonnen. Zwar werden pandemiebedingt nur 24 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne stehen können, aber die Vorfreude unter den Chormitgliedern ist groß: Endlich dürfen sie wieder gemeinsam für ein Publikum singen. Und als Komponist kam an sich nur einer infrage – Johann Sebastian Bach.

Wer „Schlafes Bruder“ hört, der denkt vermutlich zuerst an Robert Schneiders gleichnamigen Erfolgsroman oder dessen Verfilmung durch Joseph Vilsmaier. Weniger bekannt dürfte sein, dass das Zitat aus dem Schlusschoral der berühmten Bach-Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ stammt. Diese und weitere Kantaten über die Themen Trost und Erlösung stehen auf dem Programm der Konzerte in der Marktkirche am Wochenende des Volkstrauertages. „Das ist Musik, die uns in unserem Innersten bewegt und die in schweren Stunden Trost schenken kann“, sagt Kirchenkreiskantor Stefan Vanselow über die Programmauswahl.

Renommierte Solisten

Die Konzerte am 13. November um 18 Uhr und am 14. November um 17 Uhr werden jeweils knapp eine Stunde dauern, es gibt keine Pause. Es musizieren renommierte Solisten sowie das Ensemble Antico um die aus Klein Berkel stammende Konzertmeisterin Annika Yildiz.

Karten für ein Einzelkonzert kosten 6 bis 20 Euro, ein Kombiticket für beide Konzerte 10 bis 35 Euro (ermäßigt jeweils 5 Euro weniger). Der Vorverkauf erfolgt ausschließlich per E-Mail an karten@hamelner-kantorei.de und unter Telefon (05151) 7106202). Vor Ort gilt die 2-G-Regel. Eine medizinische Maske ist mitzubringen. Weitere Infos sind auf www.hamelner-kantorei.de abrufbar. *r*

Tombola zugunsten von Interhelp

Hameln. Die Hilfsorganisation Interhelp veranstaltet bereits zum zehnten Mal zusammen mit der Stadt-Galerie Hameln eine Tombola, um verschiedene Projekte für Not leidende Menschen in Krisengebieten oder Armutsvierteln verschiedener Länder zu unterstützen.

150 Lose gewinnen

In den vergangenen Jahren wurden laut Interhelp durch den Losverkauf über 42 000 Euro eingenommen, die zu 100 Prozent der Hilfsorganisation zur Verfügung gestellt worden seien. Die Lose sind ab sofort an der Kundeninformation im Erdgeschoss der Stadt-Galerie Hameln erhältlich. 150 Lose gewinnen.

Die Preise, die es zu gewinnen gibt, haben die Shops dm, Jack Wolfskin, Mister Lady, Oro Vivo, Pluspunkt Apotheke, real und Thalia sowie das Einkaufscenter selbst zur Verfügung gestellt. Die 150 glücklichen Gewinner können sich aber noch auf weitere Preise freuen: einen Center-Gutschein in Höhe von 100 Euro, einen Gutschein von eyes+more in Höhe von 50 Euro sowie verschiedene Preise vom Schloss Bückeburg.

Die Verlosung erfolgt am 31. Dezember um 11 Uhr im Untergeschoss der Stadt-Galerie. Nicht anwesende Gewinner werden schriftlich informiert.

Sehr viele Insassen sind psychisch krank

Justizministerin besucht Jugendanstalt zum 75-jährigen Bestehen / Konzept hat sich geändert

Von Dorothee Balzereit

Justizministerin Barbara Havliza (links) ist zu Besuch in der einst richtungweisenden Jugendanstalt bei Leiter Wolfgang Kuhlmann und Stellvertreterin Simona Walter. .

Selten: Die Ausbildung zum Mechatroniker hat einer der beiden Insassen bestanden, der zweite lernt noch. FOTOS: DOROTHEE BALZEREIT

Tündern. Hoher Besuch aus dem Ministerium in der Jugendanstalt (JA): Unter dem Motto „75 Jahre Niedersachsen – 75 Jahre Justizgeschichte“ stand die JA am Freitag auf der Liste von Justizministerin Barbara Havliza (CDU). Das Augenmerk lag dabei auf den Jahren von 1975 bis 1985, weil diese Zeit bis heute für eine Dekade des Aufbruchs steht. Mit erzieherischen Konzepten statt Repression läutete der frühere Anstaltsleiter Gerhard Bulczak damals eine neue Ära ein, in der die JA zum „modernsten Jugendknast Europas“ avancierte.

„Es folgten schwere Jahre der Ernüchterung. Das Konzept ging nicht auf“, erinnert sich Christiane Jesse, Leiterin der JA von 2002 bis 2015, im Rückblick. Die Erwartungen an das vorbildliche Aus- und Fortbildungsprogramm führen zu einer hohen Belegung, gleichzeitig wird das berechnete Personal nicht gestellt. Die moderate Außensicherung – Teil des Konzepts – führt zu insgesamt 499 Ausbrüchen. Vorgänge, welche die Bevölkerung in Hameln und Tündern in Unruhe versetzen. Mit der Zeit bekommen die Fenster Gitter, werden die Holztüren abgeschlossen und später durch Eisentüren ersetzt. 1997 folgt eine moderne Außensicherungsanlage. Jesse beschreibt die Geschichte der JA als eine „Geschichte der Nachsicherung“.

Alles umsonst also? „Nein“, sagt Havliza. „Aber wenn einen die Wirklichkeit einholt, muss man den Alltag anpassen.“ Die JA bezeichnet sie dennoch wie auch Jesse als beispielgebend für Einrichtungen in der gesamten Republik. Zwar sei das bauliche Konzept an der Sicherheit gescheitert, aber der Wohngruppenvollzug habe sich fast überall durchgesetzt, sagt Jesse. Bei vielen Neubauten habe man sich an Hameln orientiert, aber versucht, die Geburtsfehler zu vermeiden.

In der von JA-Leiter Wolfgang Kuhlmann moderierten Gesprächsrunde sitzt am Freitagvormittag auch Karsten Holexa, früherer Geschäftsführer von Radio Aktiv, das Anfang des Jahrtausends mit dem „Knast-Radio-Projekt“ überregional Beachtung fand.

An über vier Jahrzehnte JA erinnert sich auch Jürgen Holstein, der 1976 mit 21 Jahren in den Justizvollzugsdienst eintrat: Für viele Ältere sei der Wechsel von der reinen Verwahrung hin zum sozialen Training mit Insassen schwierig gewesen.

Einen Blick zurück werfen auch Weggefährten wie Heinrich Fockenbrock, liberaler Politiker und lange Zeit Hamelner Polizeichef, Christdemokrat Gerhard Paschwitz (ebenfalls lange im Polizeidienst) und Herbert Habenicht (FDP), der als Tünderaner über den anfänglichen Widerstand des Dorfes gegen die JA zu berichten weiß.

JA ist von Stadt abgeschottet

Wie abgeschottet die JA ist, lässt eine Aussage von Christian Campe, der als Vertreter der Stadt zugegen ist, erkennen: „Die Stadt bekommt von den Insassen höchstens etwas mit, wenn ein Personalausweis beantragt wird.“

Einblick ins Innere des Knasts haben indes Heinz Brand und Bernhard Witzky von der Aerzener Feuerwehr, die seit 2011 ehrenamtlich die Truppmann-1-Ausbildung dort durchführen und an diesem Vormittag eine Kostprobe geben. Die Zahl der Anwärter ist derzeit übersichtlich, ebenso wie in den angebotenen Ausbildungsberufen. Doch während die zurückgefahrene Truppmannausbildung Corona geschuldet ist, spiegelt sich bei den handwerklichen Ausbildungen eine gesellschaftliche Entwicklung in konzentrierter Form wider: Mehr als 40 Jahre nach der offiziellen Einweihung im Juli 1980 (auch Bundespräsident Carstens kam) finden sich kaum noch geeignete Anwärter für die Ausbildungsgänge. Schulabschlüsse sind selten, der Verlust an sozialer Bildung und die Zunahme von psychischen Problemen indes massiv.

In fast 90 Prozent der JA-Fälle, mit denen das Amtsgericht Hameln zu tun hat, geht es um Unterbringung nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz, sagt Herbert Seutemann, Richter a. D. am Amtsgericht Hameln. Also zum Beispiel um die Fixierung von Insassen, die sich oder andere gefährden.

Seit 2017 hat die Jugendanstalt Hameln eine Vollzugspsychiatrie. Sie wurde notwendig, weil der Umgang mit psychisch auffälligen jungen Männern sich zunehmend schwieriger gestaltete. Ihre Zahl steigt seit 2010 kontinuierlich.

Alter Bestattungstradition droht das Aus

Beerdigungen sollen nur noch zu Dienstzeiten der Stadt möglich sein / Friedhofskapelle schließt dann Freitagnachmittag

Von Philipp Killmann

Holger Steinhoff am Eingangstor des Friedhofs in Haverbeck: Er setzt sich dafür ein, dass die Haverbecker ihre Toten künftig weiter selbst zu Grabe tragen können. FOTO: DANA POLLOK

Haverbeck. Seit Jahrzehnten, vermutlich seit Jahrhunderten haben die Haverbecker ihre Toten selbst zu Grabe getragen. Doch das soll jetzt ein Ende haben. Die Beerdigungen sollen an die Arbeitszeiten der städtischen Mitarbeiter angepasst werden. Was wie eine Posse anmutet, meint die Stadtverwaltung durchaus ernst.

„In Haverbeck ist man nicht nur in ‚Freud‘ bei Dorffesten zusammen, sondern auch im ‚Leid‘“, sagt das parteilose und ab der neuen Legislaturperiode die Wählergemeinschaft „Wir für Haverbeck“ vertretende Ortsratsmitglied Holger Steinhoff im Gespräch mit dieser Zeitung. „Diese Haverbecker Tradition ist für die Angehörigen der Verstorbenen wichtig, so fühlen sie sich in ihrer Trauer nicht allein und durch die Dorfgemeinschaft aufgefangen.“ So ist es seit Jahrzehnten, wenn nicht gar seit Jahrhunderten gehandhabt worden.

Dorfbewohner tragen den Sarg

Viele Trauerfeiern finden in Haverbeck am Freitagnachmittag statt. Der Grund ist gleichermaßen praktischer wie sozialer Natur. „Der Sargträgerdienst in Haverbeck wird größtenteils durch die Dorfgemeinschaft organisiert.“ Im Falle von Angehörigen der Feuerwehr werde der Sarg von den Kameraden getragen. Ansonsten übernähmen Nachbarn, Bekannte und Freunde des Verstorbenen den Sargträgerdienst. „Freitagnachmittag ist in Haverbeck in der Vergangenheit der Haupttermin für Beerdigungen gewesen, weil viele Arbeitnehmer schon Dienstschluss haben oder eher aufhören können zu arbeiten“, führt Steinhoff aus. „Darum sind in Haverbeck 60 bis 100 Trauergäste, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen und mit ihrer Anwesenheit den Angehörigen Trost spenden, keine Seltenheit.“

Doch vor einigen Monaten habe die Stadtverwaltung die Beerdigungszeiten für den örtlichen Friedhof kurzerhand von bislang 14 auf 10 Uhr vorverlegt. Holger Steinhoff forderte daraufhin, die bisherigen Zeiten wieder einzuführen. In ihrer Antwort an den Ortsrat, in dessen Sitzung die Angelegenheit nun – kurz und mit der dem Haverbecker Gremium ureigenen Unaufgeregtheit – erörtert wurde, verweist die Verwaltung darauf, dass für alle Friedhofskapellen der Stadt in den Ortschaften dieselben Trauerfeiertermine gelten. Montags und mittwochs um 12.30 Uhr, dienstags und donnerstags um 12.30 und 13.30 Uhr und freitags bereits um 11.30 Uhr. Bei den Haverbecker Trauerfeiern, die Freitag um 14 Uhr stattfanden, habe es sich „um Ausnahmen nach Einzelabsprache“ gehandelt, die nur möglich gewesen seien, weil „in Haverbeck der städtische Trägerdienst nicht benötigt wird und die Friedhofskapelle von den jeweiligen Bestattungsinstituten sorgsam auf- und zugeschlossen wurde“.

Beerdigung nur bis 14 Uhr

Doch Letzteres hat der Stadt zufolge zuletzt nicht mehr geklappt. „Es gab sodann mehrere Situationen, bei denen festgestellt wurde, dass das Vorhandensein eines städtischen Mitarbeiters bei Trauerfeiern in der Friedhofskapelle doch unerlässlich ist“, heißt es in der Stellungnahme der Stadt. „So ist schlichtweg sicherzustellen, dass die Heizungen ausgeschaltet, der Frostwächter eingeschaltet, alle Türen ordnungsgemäß verschlossen werden oder Ähnliches.“ Schließlich müsse für „entstehende kostenintensive Schäden“ die Stadt aufkommen. Daher sei nun „auf die offiziellen Zeiten hingewiesen“ worden, da nur in diesem Intervall ein Mitarbeiter der Stadt die aufgezählten Aufgaben übernehmen könne. „Eine Nutzung der Friedhofskapelle um 14 Uhr ist mit den Dienstzeiten nicht vereinbar“, stellt die Stadt klar. Auch der Kapellendienst während und nach der Trauerfeier müsse „zu den normalen Dienstzeiten möglich sein und ordnungsgemäß zu Ende gebracht werden können“.

Damit stößt die Stadt bei Holger Steinhoff und den übrigen Ortsratsmitgliedern, die Haverbeck vertreten, auf Unverständnis. „Für mich ist es wichtig, dass der Nachmittagstermin am Freitag wieder eingeführt wird“, sagt Steinhoff. „Würde der Termin vormittags liegen, ließe sich für viele Arbeitnehmer eine Teilnahme als Sargträger oder in der Ehrenformation der Feuerwehr aus Berufsgründen nicht mehr oder sehr schwerlich organisieren lassen und die Tradition des Trägerdienstes könnte nicht mehr aufrechterhalten werden. Damit würde eine Stück Dorfgemeinschaft verloren gehen.“

So sieht es auch Björn Backeberg (CDU). „Das Auf- und Abschließen der Kapelle kann in der Regel auch der Ortsbeauftragte oder dessen Vertreter übernehmen“, meint er. Diesen Posten hat Ortsbürgermeister Thorsten Sander (ebenfalls CDU) inne. Der hält auf Anfrage den Ball flach. „Ich werde das Thema zunächst erst einmal mit den zuständigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung besprechen und nach einer vernünftigen, praktikablen Lösung suchen“, sagt er.

Ob sich diese findet oder die Sache tatsächlich zur Posse gerät, wird sich zeigen.

BARSINGHAUSEN

Petruskirche lädt ein zu Filmabend

Barsinghausen. Die Petruskirchengemeinde am Langenäcker lädt für den Reformationstag, 31. Oktober, um 17 Uhr zu einem Filmabend ein. Darum geht's im Film: Gott lebt mit seiner Frau und seiner Tochter Éa in einer tristen Dreizimmerwohnung in einem Hochhauskomplex. Er tyrannisiert seine Familie, hockt den Rest des Tages am Computer und ärgert die Menschheit. Zusätzlich arrangiert er Naturkatastrophen und Kriege.

Irgendwann hat Éa die Nase voll. Sie hackt Gottes Computer und öffnet seine geheimste Datei, die die Todesdaten aller Menschen enthält. Nach wenigen Klicks erfährt jeder Mensch auf Erden per SMS, wie lange sie oder er noch zu leben hat

„Hinter dieser humorvollen Geschichte stehen existenzielle Fragen: Wäre es gut zu wissen, wie lange mein Leben dauert, und was mache ich eigentlich mit meinem Leben? Am Reformationstag laden wir ein, darüber ins Nachdenken und ins Gespräch zu kommen", erklärt Pastorin Kristin Köhler.

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten – telefonisch unter (05105) 36 83 oder per E-Mail an kg.petrus.barsinghausen@evlka.de. *bas*

IN KÜRZE

Audi-Fahrer bei Unfall verletzt

Barsinghausen. Einen leicht Verletzten hat am vergangenen Freitag ein Autounfall auf der Kreuzung Reihekamp/Bunsenstraße gefordert. Gegen 14 Uhr wollte ein Fahrer mit seinem Audi A3 von der Straße Reihekamp in die Bunsenstraße einbiegen. Hierbei übersah er einen entgegenkommenden Mazda 5, der ebenfalls in die Bunsenstraße abbiegen wollte. Es kam es zum Zusammenstoß, in beiden Autos wurden Airbags ausgelöst. Der Audi-Fahrer verletzte sich leicht am Bauch. Die Polizei schätzt die Schäden an beiden Fahrzeugen auf insgesamt etwa 15 000 Euro. *sde*

Unbekannte zerstechen Reifen

Barsinghausen. Die Polizei sucht nach Unbekannten, die in der Zeit von Sonntag, 17. Oktober, 12 Uhr, bis Freitag, 22. Oktober, 13 Uhr, die Autoreifen von zwei geparkten Fahrzeugen zerstochen haben. Einmal handelt es sich dabei um die Vorderreifen eines vor der Geibelstraße 16 geparkten Skoda Fabia. Zudem wurde im Zeitraum von Dienstag, 19. Oktober, 23 Uhr, bis Freitag, 22. Oktober, 13 Uhr, nur wenige Meter weiter im Einmündungsbereich Geibelstraße/Leibnizstraße der hintere Reifen eines Suzuki Swift beschädigt. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei Barsinghausen unter der Telefonnummer (0 51 05) 5230 in Verbindung zu setzen. *sde*

Autorin liest in Petrusgemeinde

Barsinghausen. Autorin Katharina Fuchs stellt ihren Roman „Lebenssekunden" am Donnerstag, 28. Oktober, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bücherherbst" des Bücherhauses am Thie im Saal der Petrusgemeinde, Langenäcker 40, vor. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr unter Beachtung der 2-G-Regel. Eintrittskarten gibt es für 10 Euro im Bücherhaus. „Lebenssekunden" ist die Geschichte der ersten deutschen Foto-Journalistin und einer Leistungsturnerin aus der DDR, die 1961 beim Bau der Berliner Mauer unter dramatischen Umständen aufeinandertreffen. *bas*

Schüler müssen sich umstellen

Am Spalterhals und Egestorfer Kirchweg: Stadt ändert Verkehrsregelung – Schulleitung überrascht

Von Mirko Haendel

Eric Möhle vom Ordnungsamt (links) und Tiefbauamtsleiter Michael Dettmann zeigen eines der Schilder, die provisorisch auf die neuen Regeln hinweisen.
FOTOS: MIRKO HAENDEL

Barsinghausen. Schülerinnen und Schüler, die das Schulzentrum Am Spalterhals besuchen und für die Bewältigung des Schulwegs das Fahrrad benutzen, müssen künftig andere Regeln beachten als bisher. In den Sommerferien wurden nämlich gemäß der Straßenverkehrsordnung an den Straßen Egestorfer Kirchweg und Am Spalterhals Verkehrsschilder ausgetauscht und Regeln geändert. Viele Radfahrer haben dies jedoch gar nicht mitbekommen und sich daraufhin Ärger eingehandelt.

Wer fährt schon tagein, tagaus mit seinem Fahrrad auf diesem einen Radweg und überprüft dann nach vielleicht zwei Jahren, ob dieser Radweg eigentlich noch ein Radweg ist? Wahrscheinlich niemand. Dass man es aber doch von Zeit zu Zeit einmal tun sollte, zeigt folgendes Beispiel: In den vergangenen Sommerferien hat die Stadtverwaltung am Egestorfer Kirchweg und der Straße Am Spalterhals Verkehrsschilder abbauen lassen und damit die dort seit vielen Jahren existierenden benutzungspflichtigen kombinierten Geh- und Radwege zu einfachen Gehwegen umgewandelt.

Radler müssen auf die Straße

„Wir haben im Stadtgebiet einige Ecken, wo die Regelungen nach etlichen Novellen der Straßenverkehrsordnung nicht mehr funktionieren. Das wollen wir jetzt geradeziehen und haben hier damit angefangen", erklärt Michael Dettmann. Denn gemäß Straßenverkehrsordnung (StVo) gelte, dass es in Tempo-30-Zonen – und solche sind die genannten Straßen seit vielen Jahren – keine benutzungspflichtigen Radwege geben dürfe, sagt der Tiefbauamtsleiter.

Am Egestorfer Kirchweg müssen Radfahrer demnach künftig auf der Straße fahren – also auch alle Schülerinnen und Schüler, die morgens und nachmittags die Straße als Schul- und Heimweg nutzen.

In der Straße Am Spalterhals gilt eine andere Regelung. Dort ist der Gehweg zu schulischen Stoßzeiten voller Menschen. „Eine Schule gilt deshalb auch als eine sogenannte verkehrssensible Einrichtung, daher können wir den Gehweg hier für Radfahrer freigeben", erläutert Dettmann. Unglücklicherweise muss die Stadt wegen Lieferengpässen nach Wochen immer noch auf die passenden Schilder warten und hat vor wenigen Tagen – auf Drängen der Schule – zunächst für eine provisorische Beschilderung gesorgt.

An dieser Stelle wies jahrelang ein Schild daraufhin, dass Fahrradfahrer auf den kombinierten Geh- und Radweg gehören. Jetzt sollen sie auf die Straße, auf der Tempo 30 erlaubt ist.

Das Problem der fehlenden Beschilderung ist somit zunächst gelöst. Glücklich mit der Neuregelung ist Silvia Bethe, Leiterin des Hannah-Arendt-Gymnasiums, allerdings nicht, denn es gibt aus Sicht von Radfahrern zwei Haken: Diese dürfen dort aus Rücksicht vor den Fußgängern nur Schritttempo fahren und haben beim Überqueren einer Querstraße wie dem Holunderweg unterhalb des Schulzentrums keine Vorfahrt. „Ich habe Angst, dass meine Schüler bei Unfällen nicht versichert sind, weil sie sich aus Unwissenheit falsch verhalten haben", sagt Bethe.

Rüffel von der Polizei

Diese Gefahr dürfte sich durch Aufklärung über die geltenden Regeln sicherlich abwenden lassen. Doch warum wurde die Schule nicht über die durchgeführten Maßnahmen informiert? Schließlich betrifft diese Änderung hauptsächlich ihre Schülerschaft, und manch jugendlicher Radfahrer hat sich dem Vernehmen nach bereits von der kontrollierenden Polizei einen Rüffel abgeholt – und den Hinweis, doch bitte die Straße zu benutzen.

> Eine Pressemitteilung vonseiten der Stadt als Behörde wäre sicherlich eine gute Idee gewesen.
>
> **Michael Dettmann,** Tiefbauamtsleiter

„Bei einer verkehrsbehördlichen Anordnung müssen erst mal nur das Tiefbauamt und die Polizei beteiligt werden – alle andere können, müssen aber nicht in Kenntnis gesetzt werden", sagt Dettmann. Der Amtsleiter gibt aber auch zu: „Eine Pressemitteilung vonseiten der Stadt als Behörde wäre sicherlich eine gute Idee gewesen."

Straßen werden zur Fahrradzone

Die Änderungen sind übrigens erste Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept, an dem die Stadt seit Längerem mit Unterstützung der Experten der Planungsgemeinschaft Verkehr PGV arbeitet und das jetzt sukzessive umgesetzt werden soll. So ist vorgesehen, den gesamten Bereich zwischen Egestorfer Kirchweg, Steinweg, Egestorfer Straße und der Straße Am Spalterhals in eine Fahrradzone umzuwandeln. Auf allen in dieser Zone liegenden Straßen gilt dann Tempo 30, Priorität haben dort Fahrräder, Pedelecs und E-Scooter, die auch nebeneinander fahren dürfen. Der Auto- und Motorradverkehr ist nur zugelassen und darf den Radverkehr nicht behindern.

Entsprechende Schilder werden an den eingehenden Straßen aufgestellt, auf den Straßen innerhalb der Zone große Piktogramme auf die Fahrbahn aufgebracht. „Schilder und Piktogramme sind längst angeordnet und bestellt. Wir warten jetzt nur auf die Lieferung, damit wir endlich loslegen können", sagt Dettmann.

Gemeinde feiert den heiligen Hubertus

Am Gottesdienst in St. Michaelis nehmen wieder Hegering und Jagdhornbläsercorps teil

Von Mirko Haendel

Groß Munzel. Hubertus von Lüttich ist schuld: Dieser Hubertus war Bischof von Maastricht und Lüttich, wird in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt und gilt als Schutzpatron der Jäger. Nun ist die Kirchengemeinde Munzel-Landringhausen evangelisch, doch da die Verehrung dieses Hubertus und somit die Feiern zum sogenannten Hubertustag eine ewig lange Tradition haben, wird in Munzel-Landringhausen wie auch in vielen andere evangelischen Gemeinde ein Hubertus-Gottesdienst gefeiert. In diesem Jahr fällt die Feier in der St. Michaeliskirche in Groß Munzel auf Sonntag, 7. November. Los geht es um 18 Uhr.

Choralähnliche Stücke

Im vergangenen Jahr konnten die Gemeindemitglieder und ihre Gäste aufgrund von Corona nur sehr eingeschränkt feiern. Diesmal sagt Pastorin Julia Krohmer: „Ich freue mich, dass wir diesmal wieder mit einem guten Gefühl den Hubertus-Gottesdienst begehen können."

Denn dieser Hubertus-Gottesdienst ist etwas Besonderes. Traditionell beteiligen sich der Hegering Groß Munzel und das Jagdhornbläsercorps an der Feier. Die Jagdhornbläser, die aufgrund ihres musikalischen Könnens mittlerweile in der gesamten Region und darüber hinaus aufspielen, sind traditionell maßgeblich an der musikalischen Ausgestaltung des Gottesdienstes beteiligt.

Im vergangenen Jahr blieben ihre Jagdhörner still, doch umso motivierter scheinen sie diesmal: „Wir freuen uns jedes Jahr richtig auf diesen Termin, doch diesmal sind wir noch ungeduldiger, dass es losgeht", sagt Bernd Meutzner, musikalischer Leiter des Jagdhornbläsercorps.

Meutzner kündigt an, dass sein Corps diesmal verschiedene choralähnliche Stücke zum Besten geben wird. Organist an diesem Abend ist Nikolaus Thornedike.

„Gewachsene Tradition": Klaus-Dieter Höde (von links), Christian Schomburg, Bernd Meutzner, Reinhard Ludowig und Julia Krohmer freuen sich auf den Hubertus-Gottesdienst.
FOTO: MIRKO HAENDEL

Den Jägern und Jägerinnen des Hegerings kommt eine nicht weniger wichtige Rolle bei dem Gottesdienst zu. Sie schmücken die Kirche mit jagdlichen Motiven, präparierten heimischen Wildtieren und dem bekannten Hubertuskreuz im Hirschgeweih. Der Leiter des Hegerings, Christian Schomburg, hält eine kleine informative Rede zu jagdlichen Themen.

„Niemanden ausgrenzen"

„Der Hubertus-Gottesdienst ist eine gewachsene Tradition", erklärt Pastorin Krohmer. „Er ist sehr beliebt – nicht nur bei den Besuchern aus der näheren Umgebung. Wir hatten auch schon Gäste, die viele Kilometer gefahren sind."

Bei dem diesjährigen Gottesdienst findet keine 2-G- oder 3-G-Regelung Anwendung. „Jeder hat das Recht auf freie Religionsausübung, und wir wollen niemanden ausgrenzen", betont Krohmer. Die Besucher müssen sich allerdings im Vorfeld online oder telefonisch anmelden. Es gelte Maskenpflicht, an den Plätzen dürften diese aber abgenommen werden. Jede zweite Kirchenbank werde abgesperrt, um ausreichend Platz zu lassen. Am Gottesdienst können 100 Gäste teilnehmen.

Interessierte melden sich online an auf kg-munzelland.gottesdienstbesuchen.de oder telefonisch unter (0 50 35) 541.

SPORT

Eldagser Pleiten gegen Wunstorf als Standard

Gehrmanns Team verliert in der Landesliga mit 1:3

Fußball. Der FC Eldagsen bleibt für den 1. FC Wunstorf in dieser Saison ein Lieblingsgegner. Die Wunstorfer gewannen ihr Heimspiel gegen die Senfstädter mit 3:1 (2:0) und beendeten eine Serie von zuletzt drei Landesligapartien am Stück ohne Sieg. In der Hinrunde war der 1. FC mit 5:1 in Eldagsen erfolgreich gewesen und hatte eine ähnliche Negativserie beendet. Ein Sieg gegen Eldagsen ist für Wunstorf demnach Standard – im Wortsinn, aber dazu gleich mehr.

Die Gastgeber kamen jedoch schwer in die Partie und zeigten Nervosität. „Vielleicht lag das daran, dass wir nach den zuletzt fehlenden Erfolgserlebnissen noch etwas gehemmt waren", sagte Wunstorfs Trainer Onur Köse. Die erste Chance besaß der FCE, als die Wunstorfer mit vereinten Kräften das 1:0 von Steve Goede verhinderten (6. Minute).

Nach rund einer Viertelstunde kam die Köse-Elf in die Partie und in kurzer Abfolge zu zwei Toren. Nach einem kurz ausgeführten Eckball von Rodi Celik brachte Emilio Enzi den Ball in die Mitte. Dort traf Asad Dlakic per Kopf (17.). Nur acht Minuten später schnappte sich Celik den Ball bei einem Freistoß – und versenkte aus 25 Metern zum 2:0 (25.). „Im Hinspiel hatte er auch schon per Freistoß getroffen", sagte Köse.

FCE war vorher gewarnt

Zur Mitte der zweiten Halbzeit legten die Wunstorfer das 3:0 nach – erneut nach einer Standardsituation. Celik, der damit an allen drei Treffern beteiligt war, schlug einen Ball aus dem Halbfeld in den Strafraum. Dort war Ahmed Jameleddine zum 3:0 zur Stelle (69.). „Und dabei stand er vollkommen frei. Mich ärgert das. Wir hatten im Vorfeld über die Wunstorfer Stärke bei Standards gesprochen und dass wir diese Situationen vermeiden wollen", sagte Eldagsens Trainer Holger Gehrmann.

Immerhin: Sein Team schlug direkt nach Wiederanstoß zurück. Nach einem langen Ball in die Spitze verkürzte Goede auf 1:3 (70.). Danach drängten die Gäste auf den Anschlusstreffer. „Trotz der Niederlage kann ich meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Sie hat alles versucht", sagte Gehrmann. Die kurze Druckphase war jedoch jäh beendet. Nach einer Notbremse sah Felix Groth noch die Rote Karte (80.). Auf der Gegenseite war Köse zufrieden, meinte aber, „dass es nicht unsere beste Leistung war". Aber auch in dieser Hinsicht werden die Wunstorfer bestimmt wieder ihren Standard finden. *Stephan Hartung*

FC Eldagsen: Howind – Groth, Arlt, Mende, Fülberg (70. Awdi) – Köneke (78. Treichel) – Scharmann, Brünig, F. Gehrmann – Goede, Schwitalla

GESUCHT

VfL Grasdorf hat noch Plätze frei

Trampolinturnen. Der VfL Grasdorf hat freie Plätze in zwei Trainingseinheiten in der Sporthalle der Albert-Einstein-Schule. Dienstags von 17 bis 18.30 Uhr in der Eltern-Kind-Stunde sowie freitags von 15.15 bis 16.45 Uhr in der Spielstunde für Kinder von sechs bis acht Jahren, die auch als Inklusionsstunde angeboten wird, sind noch Plätze frei.

Der Calenberger Francesco Guglielmino (am Ball) geht zwischen den Havelsern Adnan Boulaghmal (links) und Justin Zhukhovitskiy durch. FOTOS: STEFAN ZWING

JFV wirft alles rein für ein wertvolles 0:0

Calenberger mit viel Leidenschaft, Aggressivität und Teamgeist im U19-Regionalligaderby gegen TSV Havelse / Struckmeier: Das fühlt sich gut an

Von Nicola Wehrbein

Fußball. Kein Sieger im Derby: Die A-Junioren des JFV Calenberger Land haben sich im Heimspiel der Regionalliga Nord, Staffel Süd, mit einem torlosen Remis vom TSV Havelse getrennt. Das Ergebnis löste unterschiedliche Reaktionen aus. Auf der einen Seite die strahlenden Deisterstädter und ein sehr zufriedener Coach Timo Struckmeier: „Mit dem 0:0 können wir prima leben, das fühlt sich gut an." Bei den Gästen indes hingen die Köpfe, die Enttäuschung stand den Havelsern und ihrem Trainer ins Gesicht geschrieben. „Wir wollten unbedingt mit einem Sieg unsere kleine Chance wahren, eventuell doch noch in den Kampf um den Spitzenplatz miteinzugreifen", sagte Roberto Cerro – doch der Zug nach ganz oben scheint für den aktuellen Tabellendritten abgefahren.

In der 93. Minute hatte der JFV sogar die dicke Möglichkeit auf einen Lucky Punch. Doch die Elf spielte die Kontersituation nicht clever aus, die Chance verpuffte. Struckmeier räumte ein: „Das wäre wohl auch zu viel des Guten gewesen." Aber von vorn. Exakt 193 Zuschauer sorgten am Stadion an der Ammerke für eine tolle Kulisse, Wetter und Platzverhältnisse stimmten ebenfalls. Das ganz große Feuerwerk auf dem Feld blieb jedoch aus, was daran lag, dass sich die Calenberger in erster Linie aufs Verteidigen verlegten und die Havelser zu wenig Durchschlagskraft in ihren Offensivaktionen hatten. Das Geschehen spielte sich größtenteils zwischen den Strafräumen ab. Großer Aufreger Mitte der ersten Halbzeit: Gäste-Akteur Ahmed Omar wurde im Strafraum in die Zange genommen. „Das hätte Elfmeter geben müssen", sagte Cerro.

Nach dem Seitenwechsel bot sich dasselbe Bild. Der Wille, das Spiel für sich zu entscheiden war den Jungs im rot-weißen Dress nicht abzusprechen. Aber zu stürmischer Höchstform liefen die Havelser an diesem Tag nicht auf. Auch weil die Struckmeier-Elf alle fußballerischen Tugenden, bestehend aus Leidenschaft, Aggressivität und Teamgeist, in die Waagschale warf – und so gut wie nichts anbrennen ließ. Bis auf einen Lattentreffer von Tim Beutnagel (65. Minute), einen Kopfball durch Amoro Diedhiou (74.) und den Schuss von Joel Funk (80.) sprang nichts Nennenswertes für den TSV heraus.

Struckmeier attestierte seiner Elf eine geschlossen starke Leistung: „Ich bin stolz auf die Jungs. Fußballerisch waren wir nicht ganz auf Augenhöhe mit den Garbsenern, aber wir haben mit einer Top-Mentalität überzeugt. Wenn man bedenkt, dass Havelse ursprünglich den Bundesliga-Aufstieg als Zielsetzung ausgegeben hatte, während es bei uns eher um den Klassenerhalt geht, können wir erst recht mit unserem Abschneiden zufrieden sein." Ein Extralob zollte der JFV-Coach Benett-Luca Bohm und Rick-Martin Riebesam.

Weitere Bilder auf sportbuzzer.de/hannover

Mehmet Özün (links) legt sich gegen Havelses Jost Heppner ins Zeug.

Viererpack von Jürgens krönt famose erste Hälfte

1. FC Sarstedt beim 4:1 nach der Pause nicht mehr überzeugend

Fußball. In der ersten Hälfte des Landesliga-Heimspieles gegen die Spvgg. Bad Pyrmont hatte Marc Vucinovic in dreierlei Hinsicht Grund zur Freude. Erstens habe sein Team „richtig schönen Fußball" geboten und völlig verdient mit 4:0 vorn gelegen, freute sich der Coach des 1. FC Sarstedt. Zweitens hatte Mittelstürmer Jonas Jürgens einen Schokoladentag erwischt, alle vier Treffer beigesteuert und damit die Hoffnung genährt, dass seine bislang so abschlussschwache Mannschaft künftig eine bessere Trefferquote aufweisen könne. „Bei ihm ist der Knoten vielleicht endgültig geplatzt", sagte der Coach. Und drittens habe sich das neue 3-4-2-1-System als richtig erwiesen: „Kompliment an die Jungs. Das haben sie super umgesetzt."

Doch der Coach fand auch ein Haar in der Suppe: „Die zweite Halbzeit hat meine Freude über den Sieg erheblich getrübt, denn da waren wir grottenschlecht. Nach diesen ersten 45 Minuten habe ich damit nicht gerechnet." Allein die Defensivleistung sei noch in Ordnung gewesen, denn bis auf das Gegentor habe seine Mannschaft nichts zugelassen, „aber spielerisch war das null". Am Ende stand es 4:1.

Bereits mit dem ersten Angriff bogen die Platzherren auf die Siegerstraße ein. Einen präzisen Steilpass von Jan Jokuszies nahm Jürgens auf, ließ sich von keinem Gegenspieler aufhalten und lupfte die Kugel zum 1:0 ins Tor (1. Minute). Der Stürmer sorgte später mit drei Treffern binnen acht Minuten für den vorzeigten Knock-out der Bad Pyrmonter: Zweimal verwertete Jürgens Pässe in die Schnittstelle der Gästeabwehr (31., 34.), beim 4:0 stand er nach einem Lattenkopfball von Gideon O'Donnell richtig und staubte ab (38.). Außer dem Ehrentreffer durch Lenard Gallapeni (51.) habe die Spielvereinigung nach der Pause offensiv nichts Zwingendes mehr zustande gebracht. *ni*

1. FC Sarstedt: Schmedt – Schrader, Reuter, Jokuszies (60. C.-T. O'Donnell) – Bednarek (70. D. Rössig), Hertel, Negasi, Schäfer – Kwadjovie (68. Schröder), G. O'Donnell – Jürgens

Deister-Süntels Marcel Krüger (Mitte) wird von den Gästeakteuren Christoph Bauer (links) und Siegfried Buss bedrängt. FOTO: STEFAN ZWING

HSG Deister-Süntel findet die Lücke nicht

Gorpishin-Sieben verliert Landesliga-Nachholspiel gegen HSG Fuhlen-Hessisch Oldendorf mit 24:25 / Rückstände nach Auszeiten

Von Uwe Serreck

Handball. „Wir hatten die Punkte fast schon in der Hand", sagte Co-Trainer Jan Linke, doch die HSG Deister-Süntel hat das Landesliga-Nachholspiel gegen die HSG Fuhlen-Hessisch Oldendorf letztlich mit 24:25 (12:10) verloren.

Nachdem die Gastgeber in der 47. Minute noch mit 22:18 geführt hatten, steigerte das Team aus Fuhlen in der Deckung die Intensität. „Wir haben in der Phase dann auch zwei Chancen von außen und einmal vom Kreis vergeben", ärgerte sich Linke. Mit einem 6:0-Lauf drehten die Gäste das Spiel zum 24:22 (54. Minute). Doch die Springer schlugen zurück und glichen durch Christoph Tegtmeyer und Adrian Semke zum 24:24 (56.) aus, ehe Fuhlen zwei Minuten vor dem Ende zum Sieg traf. Die Gastgeber verwarfen noch zweimal, hatten in den letzten 15 Sekunden aber den Ball. „Wir haben die Lücke aber nicht mehr gefunden", so Linke.

Unter dem Strich eine ärgerliche Niederlage, da die Hausherren das Spiel über weite Strecken kontrolliert hatten und durch drei Tore von Maximilian Glimm, Marcel Krüger und Semke mit 5:3 (14.) in Führung gingen. Gästetrainer Frank-Michael Wahl nahm die Auszeit, und Fuhlen lag bald mit 8:7 (21.) vorn. Jetzt war wieder die Sieben von Trainer Slava Gorpischin am Zug. Krüger und Nils Ertel trafen zum 12:10-Pausenstand. Gorpischin stellte sein Team neu ein. Es erhöhte das Tempo und baute den Vorsprung dank der Paraden des überragenden Marcel Schlüter auf 17:12 (40.) aus. „Wir sind super auf die Nahtstellen gegangen", lobte Linke.

Erneut unterbrach Wahl für 60 Sekunden, und sein Team legte in der Folge zu. Die Gorpischin-Sieben blieb zwar vorn, tat sich im Angriff aber immer schwerer. Unter dem Strich wäre eine Punkteteilung dennoch das gerechte Ergebnis gewesen. „Aber Sport ist halt kein Wunschkonzert. Wir müssen aus dieser Niederlage lernen. Man hat heute gesehen, dass wir noch nicht erfahren genug sind", sagte Sprecher Jens Buchmeier.

HSG Deister-Süntel: Schlüter, Mikize – Krüger (6 Tore), Ertel (5), Glimm (4), Semke, Tegtmeyer (beide 3), Temps (2), Jürgensmeier (1), Schröter, Budahn, Sandin